MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

481 (16.10.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-318353

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 481. Samstag, 16. Oktober 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Erschießung Ferrers.

M.E. Madrid, 15. Okt. (Priv.-Tel.) Da die Regierung eine strenge Zensur angeordnet hat und auch Briefe durch ein schwarzes Kabinett zurückbehalten läßt, so wird auch jetzt noch nichts über den Gang der Verhandlungen gegen Ferrer bekannt. In Barcelona und in dem ganzen Bezirk arbeiten inzwischen die Kriegs- und Standgerichte mit fabelhafter Geschwindigkeit. Im ganzen sind in letzter Woche 20 Urteile gefällt worden, darunter 7 Todesurteile. Auch ein junges Mädchen von 18 Jahren ist zum Tode verurteilt worden und eine gleichaltrige Genossin zu 22 Jahren Kerker. 21 Frauen, 57 junge Mädchen und über 400 Männer harren noch des Urteilspruches des Kriegsgerichtes.

* Madrid, 15. Okt. Die heutige Sitzung des Munizipal-Rates verlief sehr erregt. Die republikanischen und sozialistischen Mitglieder verließen den Saal.

* Madrid, 15. Okt. Die Eröffnung der Kammern, die nachmittags stattfand, ist ohne Zwischenfall verlaufen.

* Madrid, 15. Okt. Die ausländischen Einsprüche, die hier nur sehr unvollständig bekannt werden, machen großen Eindruck. Der Imparcial sagt: „Der Fall ist ungewöhnlich ernst und zwingt uns, die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Politik zu lenken, die einen solchen Zustand geschaffen hat. Die liberalen Parteien sind verpflichtet, das Volk vom Abgrund zurückzureißen. Suchen wir in der äußern Politik den Anschluß an Europa, so müssen wir auch die innere danach einrichten und sie aus andern Quellen nähren, als denen der Selbstsucht und einer zügellosen und wahnwitzigen Reaktion. Es ist nötig, demjenigen, der nicht verstehen will, begreiflich zu machen, daß die Geduld des Landes zu Ende und daß diese im Auslande erhobenen Einsprüche ein Zeichen dafür sind, daß es ein allen Ländern gemeinsames Gut gibt, nämlich das der Freiheit und der Demokratie." Alle liberalen Blätter fordern heute wieder das zusammentretende Parlament auf, seine Stimme zugunsten der Freiheit zu erheben.

⊙ London, 16. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Die hiesige sozialdemokratische Partei hat für heute nachmittag eine große Protestkundgebung gegen die Hinrichtung Ferrers auf dem Trafalgar-Square angesetzt, an dem sicher über 100 000 Personen teilnehmen werden.

* * *

Die Lage in Griechenland.

⊙ London, 16. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). In einem ausführlichen Telegramm über die Lage in Griechenland erklärt der Korrespondent des „Daily Telegr." in Athen auf Grund der jüngsten Vorgänge in der Kammer, daß die Revolution in Griechenland im vollen Gange sei und daß die Kammer eigentlich nur noch die Bedeutung eines Bureaus habe, dem die Aufgabe zufalle, die Dekrete der Militärpartei zu registrieren. Es sei schwer zu sagen, wohin die Entwicklung noch führen werde, aber wohl unterrichtete Männer kommen immer mehr zu der Ueberzeugung, daß wenn auch der König seinen Aufenthalt in Griechenland noch einige Zeit verlängere, ihm schließlich doch nichts anderes übrig bleiben werde, als abzudanken.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

⊙ London, 16. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Der Berliner Vertreter des „Daily Graphic" berichtet über eine Unterredung, die er dieser Tage mit dem Geheimrat Riesser über die deutsch-englischen Beziehungen hatte. In Sperrdruck bezeichnet das Blatt es als ein außergewöhnlich wichtiges Zugeständnis, daß der Geheimrat Riesser dem Korrespondenten gegenüber eingestand, man wisse in Deutschland, daß England ein vitales Interesse daran habe, die Herrschaft über die Meere zu behalten. Weiter meinte der Befragte, daß die englandfeindliche Stimmung, die während des Burenkrieges in Deutschland herrschte, eigentlich nicht gegen die Engländer als solche gerichtet gewesen sei, sondern man habe nur die Partei der Schwächeren genommen. Da die Buren sich jetzt unter englischer Herrschaft sehr wohl fühlen, sei auch dieser Grund für eine solche Stimmung verschwunden. Persönlich könne man es sehr wohl verstehen, wenn ein zu einer englischen Kolonie gewordenes Land sich wohl fühle, denn England sei immer viel generöser und loyaler gewesen, als jedes andere Land. Die Frage der Abrüstung anzuschneiden, bezeichnete dagegen der Geheimrat als einen großen Fehler der englischen Regierung, da ein solcher Schritt niemals hätte zu etwas gutem führen können. England müsse anerkennen, daß auch andere Nationen Großes geleistet haben, Großes leisten können und darauf stolz sein ein Recht haben. Deutschland sei zu stolz, um auch die Abrüstungsfrage anzurühren und diesen Stolz müsse England verstehen können.

Zum Schluß erklärte Geheimrat Riesser dem genannten Korrespondenten, daß in Deutschland niemand daran denke, mit England einen Krieg zu führen und wer dies wünschen würde, gehöre ins Irrenhaus. Als Beweis dafür, daß in Deutschland freundliche Gefühle für England gehegt werden, führte der Geheimrat an, daß man heutzutage in vielen großen Versammlungen in Deutschland ein gutes Einvernehmen mit England empfehlen könne, ohne auf Widerspruch zu stoßen.

* * *

* Alexandria, 15. Okt. In Mansurah ist gestern die Kuppel einer Moschee eingestürzt. Acht Eingeborene wurden getötet, dreizehn verwundet.

* Memphis, 15. Okt. Das westliche Tennessee wurde gestern von einem Tornado heimgesucht, wobei verschiedene Personen umkamen. Viele Personen wurden verletzt, mehrere Ortschaften sind zerstört.

—⊙—

Das Zentrum und die badischen Landtagswahlen.

Der Zentrumspartei wendet sich auch diesmal bei den Wahlen zum Landtage die Hauptaufmerksamkeit der liberalen Parteien zu; ihr gilt vor allem der Kampf des Liberalismus. Schon aus der ganzen Unterschiedlichkeit der beiden Weltanschauungen heraus, die Liberalismus und Ultramontanismus voneinander trennen. Aber weit mehr noch, weil uns die Gefahr einer Mehrheitsbildung des Zentrums mit den Konservativen, Bündlern und Mittelständlern wieder um ein mehr nähergerückt ist. Diese Gefahr vom badischen Volke und badischen Lande, von seiner ganzen staatlichen und kulturellen Entwicklung abzuwenden, gilt der Kampf, den die badischen Wähler in wenigen Tagen aufgrund des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts durchzuhalten haben.

Die Gefahr, die dem badischen Volke und seiner ganzen liberalen und fortschrittlichen Entwicklung droht, ist eine große und ernste. Erfüllen die liberalen Wähler ihre Pflicht nicht in ihrer ganzen Umfänglichkeit, splittern liberale Stimmen nach rechts oder nach links ab, oder bleiben irgendwelche Teile des liberalen Bürgertums am Wahltage der Wahlurne fern, dann mag freilich die verhängnisvolle Folge unabwendbar sein, daß der eine oder andere Wahlkreis an das Zentrum oder seine Versippten verloren geht. Der Gedanke, daß sich das Zentrum gegenwärtig in großen Schwierigkeiten und inneren Krisen befindet, darf nicht etwa einlullend auf liberale Wähler wirken. Es ist richtig, daß das Zentrum und mit ihm die Konservativen und Bündler schwer an Kredit bei der Wählerschaft eingebüßt haben. Diese Bresche aber, die das Zentrum wider Willen in den eigenen Turm gerannt hat, muß benützt werden, um in einem macht- und kraftvollen Ansturm des liberalen Bürgertums den Zentrumsturm noch mehr zu erschüttern. Nicht allein defensiv muß sich der badische Liberalismus betätigen, nein in wuchtiger Offensive muß er dem Zentrum und seinem Anhang begegnen und versuchen, den Sieg an seine Fahne zu heften. Muß eingedenkt sein der Schlappe, die die skrupellose Wahltaktik dem Liberalismus 1905 in der Wahl von Mosbach, wo Obkircher unterlag, bereitet hat, um dann am Tage der Wahl, am 21. Oktober 1909 dem Zentrum zurufen zu können: „Voilà de la revanche pour Mosbach!"

Am 19. Oktober 1905, dem Tage der Hauptwahlen, errang das Zentrum sofort 28 Kammersitze; in den Stichwahlen hat es dann dem geeinten Liberalismus und der Sozialdemokratie gegenüber nicht vermocht, noch ein einziges Mandat zu seinen achtundzwanzig hinzuzuerringen. Mit den vier Konservativen verfügte die Rechte über 32 Sitze im Landtage. Demgegenüber stand eine Abwehr-Mehrheit von 41 Sitzen, bestehend aus 23 Nationalliberalen, 12 Sozialdemokraten, 5 Demokraten und 1 Freisinnigen. Wollte das Zentrum im badischen Landtage die Führung erhalten, so müßte es mit den konservativen Elementen über wenigstens 37 Sitze in der Kammer verfügen. Bis zur absoluten Mehrheit fehlen der Rechten immerhin noch 5 Mandate, auf welchen Mehrheitsgewinn das Zentrum mit Bestimmtheit rechnet. Nach den Wahlresultaten von 1905 ist diese Spekulation des Zentrums vor allem auf folgende Wahlkreise gerichtet:

	Stimmenunterschied zum Großblock.
Offenburg-Stadt (Abg. Muser)	108
Freiburg-Stadt II (Abg. Kräuter, soz.)	124
Baden-Baden (Abg. Gönner)	153
Donaueschingen-Engen (Abg. Hilbert	156
Meßkirch-Stockach (Abg. Brodmann)	159

Besonders Baden-Baden ist für den Liberalismus infolge Eingemeindungen stark gefährdet; aber auch die oberbadischen Wahlkreise Donaueschingen und Meßkirch sind infolge der liberalen Doppelkandidaturen arg bedroht. Die Zahlen lehren hier deutlich, wie unbedingt nötig es ist, daß auch der letzte Mann an die Wahlurne gebracht wird. Bei gleichgebliebener Wählerzahl beispielsweise in Offenburg-Stadt würde ein Fehlen von 54 liberalen Wählern am Wahltage den Sieg Musers zunichte machen. Hier sind also schon 5 Wahlbezirke, die bei ungenügender Gegenwehr des Liberalismus diesem verloren gehen und dem Zentrum die absolute Mehrheit in der 2. Kammer verschaffen könnten. Das Zentrum macht sich aber noch weitere Hoffnungen, so auf die Wahlkreise Bruchsal-Adelsheim (Stimmenunterschied 255), Eppingen-Sinsheim (365), Heidelberg-Wiesloch (550), Schwetzingen (785), Sinsheim (813). Der Stimmenunterschied ist nicht so groß, daß er nicht eingeholt werden könnte; es gilt darum für den Liberalismus, in diesen Wahlkreisen ganz besonders auf der Hut zu sein. Das Zentrum resp. die Rechte ist mit weniger als 1000 Stimmen in 10 Wahlkreisen in der Minderheit geblieben und davon wieder in 7 Bezirken mit weniger als 500 Stimmen. Hingegen ist der Liberalismus gegenüber dem Zentrum gleichfalls in 10 Wahlkreisen in der Minderheit geblieben, aber nur in drei Bezirken mit weniger als 500 Stimmen. Der Liberalismus ist mithin — rein zahlenmäßig betrachtet — dem Zentrum gegenüber im Nachteil. Bei der heutigen politischen Situation im Reiche sowohl als in Baden sollte es freilich den Liberalen nicht schwer fallen, in diesen zehn Wahlkreisen liberale Kandidaten durchzudrücken, zum mindesten aber in allen diesen zehn Bezirken eine Stichwahl zu erzwingen. Schon die Tatsache, daß am Tage der Hauptwahl im bisherigen Besitzstand des Zentrums eine Reihe Kandidaten in die Stichwahl verdrängt worden sind, würde demoralisierend auf die Wählerschaft des Zentrums und anfeuernd auf den Liberalismus wirken. Solche für den Liberalismus günstige Wahlkreise sind:

	Stimmenunterschied.
Freiburg-Stadt I	79
Freiburg-Land-Emmendingen	241
Bruchsal-Stadt	350
Villingen-Donaueschingen	575
Ettlingen-Rastatt-Karlruhe	663
Bonndorf-Waldshut	679
Ettenheim-Emmendingen-Lahr	688
Konstanz-Ueberlingen-Stockach	904
Neustadt-Triberg-Villingen	907
Breisach-Emmendingen	965

Der Stimmenunterschied bei Freiburg I und Freiburg-Land ändert sich durch die Eingemeindung von Zähringen nach Freiburg insofern, als Freiburg I 200 Zentrumsstimmen zu- und Freiburg-Land 200 Zentrumsstimmen abgerechnet werden müssen, sodaß also die Minderheit der Liberalen und Sozialdemokraten in Freiburg I 279, in Freiburg-Land dagegen 41 Stimmen beträgt. Zwei Wahlkreise, die dem Liberalismus unter allen Umständen gewonnen werden müßten! Sind hier die Wahlkreise genannt, in denen es dem Liberalismus da und dort gelingen sollte, in der Stichwahl den Sieg über das Zentrum davonzutragen, in denen er aber überall seine Kandidaturen wenigstens in die Stichwahl bringen müßte, so sind noch eine Reihe anderer der hier nicht benannten 18 Wahlkreise, in denen 1905 das Zentrum den Sieg davongetragen hat, in ihrer ganzen politischen Struktur durchaus angetan, liberale Kandidaten in die Stichwahl zu bringen und dadurch den Ansturm des Zentrums bis zur Stichwahl zurückzudämmen. Wenn nur jeder liberale Mann seine Schuldigkeit tut, dann kann ein solcher Erfolg gar nicht ausbleiben. Ein Erfolg, der das Gewicht der Zentrumsstimmen ganz erheblich herabmindern würde!

Die Möglichkeit, dem Zentrum einige seiner Kammersitze zu entreißen, ist also durchaus gegeben und bei der gegenwärtigen politischen Konstellation auch eine relativ große. Das Zentrum fühlt ja selbst, wie sehr seine Positionen geschwächt worden sind. Es glaubt auch im Grunde nicht mehr, ohne fremden Sukkurs die absolute Mehrheit im Landtage erringen zu können. Darum wiederholt es jetzt das Exempel von Mosbach aus dem Jahre 1905 in großem Stile; seine „christliche Weltanschauung" hat sich entschieden noch mehr gefestigt und seine „Selbstlosigkeit" ganz fabelhafte Dimensionen angenommen. So fabelhaft, daß selbst der früher nationalliberale und noch heute dem Evangelischen Bund angehörige Pfarrer Karl auf diese „Selbstlosigkeit" seine Augen

MARCHIVUM

gestellt hat, und mit ihm all die konservativen, bündlerischen und mittelständlerischen Kandidaten. Sie gefallen sich jetzt ganz außerordentlich in der Rolle der Drahtzieher des Zentrums — denn das sind sie, trotz allen Protestes ihrerseits, nach Wackers eigenen Worten — und Skrupel und Gewissensbisse sind nicht ihre Sache. So ganz glatt ist freilich dem Zentrum das Arrangement zum „Schutze der christlichen Weltanschauung" nicht geglückt, hatte es doch in Karlsruhe-West mit der dort aufgestellten Mittelstandskandidatur drei schwere Unfälle, bis es die richtige Molluske gefunden hatte, die sich für eine solche Aufgabe eignete. Der Karlsruher Liberalismus wird dafür sorgen, daß das Experiment des Zentrums, mit sog. Mittelstandskandidaturen die Reihen der Liberalen zu verwirren, ein Versuch mit untauglichen Mitteln war. Der Karlsruher Mittelstand aber wird sich erinnern müssen, daß gerade zwei Karlsruher Wahlkreise (Karlsruhe-Ost und Süd), daß der benachbarte Wahlkreis Durlach-Stadt und daß auch der städtische Wahlkreis Lörrach durch Zentrumshilfe im letzten Landtage sozialdemokratisch vertreten waren. Um die Sorge des „christlich-konservativen" Zentrums für den städtischen Mittelstand sieht es also verdammt windig aus, und nachgerade ist es auch bekannt, daß das Zentrum absolut keine Neigung besitzt, den Nöten des städtischen Mittelstandes inbezug auf die Härten des Vermögensteuergesetzes abzuhelfen. Tatsachen, die sich nicht aus der Welt schaffen lassen.

Wie bei den Wahlen 1905, so hat auch diesmal das Zentrum mit einer Gegenkandidatur aus eigenen Reihen zu rechnen. Wiederum ist es einer der „sichersten" Wahlkreise des Zentrums: Wiesloch-Bruchsal. Dort haben katholische Tabakarbeiter dem offiziellen Zentrumskandidaten Freiherrn v. Mentzingen die Kandidatur des Bürgermeisters Hillenbrand von Kronau gegenübergestellt, die vonseiten der Liberalen Unterstützung findet. Ob es freilich bei der überwiegend katholischen Bevölkerung des Wahlkreises möglich sein wird, Herrn von Mentzingen, der 1905 mit 78 Prozent aller abgegebenen Stimmen siegte, zur Strecke zu bringen, ist sehr zweifelhaft, immerhin würde es eine wohlverdiente Lehre für das Zentrum sein, wenn in dieser Zentrumsdomäne eine Stichwahl stattfinden müßte. Ch.

Vom Zentralverband Deutscher Industrieller.

* Berlin, 15. Oktober.

Nicht weniger als 190 Körperschaften und Vereine gehören neben zahlreichen Einzelmitgliedern der Körperschaft an, die heute hier eine bedeutsame Ausschußsitzung abhielt. Der Vorsitzende Landrat a. D. Rötger besprach die Stellung des Zentralverbands zum Hansa-Bund. Der Hansa-Bund werde ein Segen für das Vaterland sein, wenn er nach innen und nach außen Maße halte. Nicht gegen die deutsche Landwirtschaft, sondern gegen den überstarken Druck des Bundes der Landwirte wolle der Hansa-Bund kämpfen. (Lebhafte Zustimmung.) Notwendig sei ferner eine Aufklärung weiter Kreise über die wirklichen Verhältnisse in Handel, Industrie und Handwerk und die Beseitigung schiefer Auffassungen, so vor allem auch der falschen Auffassung, daß die Industrie ohne Schädigung der vaterländischen Gesamtwirtschaft immer aufs neue rücksichtslos belastet werden dürfe, sowie der Auffassung, daß die Fesseln, die man fortgesetzt den genannten Erwerbsständen anlege, unschädlich seien. Nach dem Gesetz vom Druck und Gegendruck sei die Bewegung des Hansa-Bundes entstanden; der Mißbrauch der Macht von seiten des Bundes der Landwirte habe eine beklagenswerte Erbitterung hervorgerufen. Der Hansa-Bund strebe einen Ausgleich der Kräfte an. Der Zentralverband sei in den Hansa-Bund unter voller Wahrung seiner Selbständigkeit eingetreten. An dem Ausgleich der Kräfte wolle der Zentralverband mitarbeiten, zum Segen des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.) Der Ausschuß des Zentralverbandes genehmigte einstimmig die Schritte, die das Direktorium in bezug auf den Hansa-Bund getan hat.

Sodann sprach das geschäftsführende Mitglied des Direktoriums Generalsekretär Bueck in einem außerordentlich anziehenden Vortrage über die Bildung eines industriellen Wahlfonds. Er beleuchtete eingehend die Schäden, die daraus hervorgegangen sind und dauernd hervorgehen, daß die Industrie in den Parlamenten ganz ungenügend vertreten sei. Er charakterisierte die verschiedenen Vorschläge, die bisher zur Abhilfe dieses Mißstandes gemacht worden seien und faßt dann, nachdem er noch hervorgehoben, daß sich diese Bestrebungen durchaus nicht gegen den Hansa-Bund richten, unter lebhaftem Beifall seine Vorschläge in dem folgenden Beschlußantrag zusammen:

„Der Ausschuß des Zentralverbandes Deutscher Industrieller beschließt: 1. Die seit Jahrzehnten in der Gesetzgebung zum Ausdruck gelangte ungenügende Berücksichtigung der Induarie und Mißachtung ihrer berechtigter Interessen hat die weitesten Kreise der Unternehmer und Arbeitgeber mit schwerer Sorge und zunehmender Erbitterung erfüllt. Eine Aenderung zum Bessern ist nur zu hoffen von einer wirkungsvollen Vertretung der Industrie in den gesetzgebenden Körperschaften, insbesondere im Reichstage. 2. Um die Wahl solcher Abgeordneter für den Reichstag und im gegebenen Falle auch für die Landtage der einzelnen Staaten zu unterstützen und zu fördern, von denen die Vertretung der Interessen der Industrie im Sinne der Stellungnahme des Zentralverbandes und der ihm angeschlossenen wirtschaftlichen und industriellen Körperschaften sicher azu erwarten ist, soll ein diesen Zwecken dienender Fonds gebildet werden. Unter den vorstehenden Voraussetzungen soll die Unterstützung aus diesem Fonds den Wahlkandidaten aller bürgerlichen Parteien zuteil werden. 3. Der Wahlfonds soll von einer Kommission zusammen mit der von ihr zu errichtenden und unter ihrer Leitung stehenden Geschäftsstelle vollkommen unabhängig vom Zentralverband Deutscher Industrieller, gesammelt, verwaltet und verwendet werden. Die Kommission beschließt ebenso selbständig über ihre Verfassung. 4. Die Kommission wird zusammengesetzt aus 15 Mitgliedern und ist berechtigt, zu ihrer Ergänzung weitere Mitglieder zuzuwählen. Der Beitrag zu dem Wahlfonds soll nach der Bestimmung der Kommission in einem Prozentsatz von der jährlich gezahlten Lohnsumme bestehen und in vorher bestimmten Zeitabschnitten von den unmittelbaren und mittelbaren Mitgliedern des Zentralverbandes erhoben werden. Die Unternehmer sollen diesen Beitrag als eine freiwillig übernommene, für längere Zeit zu zahlende Steuer ansehen. 6. Die Kommission soll gehalten sein, jährlich in angemessener Weise über die Sammlung, Verwaltung und Verwendung des industriellen Wahlfonds zu berichten und diesen Bericht in geeigneter Form allen zugänglich zu machen, die Beiträge zu dem Fonds leisten. 7. Der Ausschuß des Zentralverbandes beauftragt das Direktorium, die Ausführung dieser Beschlüsse in die Wege zu leiten. Er erwartet, daß alle zur Mitwirkung berufenen Faktoren ihr möglichstes tun werden, um die Kommission sobald als irgend möglich zu bilden und in Tätigkeit zu setzen. 8. Der Ausschuß erwartet ganz besonders, daß alle Mitglieder des Zentralverbandes die immer schwieriger werdende Lage der Industrie erkennen und zu deren Abhilfe die Steuer für den Wahlfonds auf sich nehmen werden, um weiteren, viel schwereren Schädigungen und Belastungen durch die Gesetzgebung vorzubeugen."

Diese Beschlußanträge wurden einstimmig angenommen. Sodann wurde beschlossen, daß die nachfolgenden Vereine die Kommission bilden sollen:

1. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen in Düsseldorf. 2. Der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund in Essen a. d. Ruhr. 3. Der Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln in Köln. 4. Der Mittelrheinische Fabrikantenverein in Mainz. 5. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Saarindustrie in Saarbrücken. 6. Das elsaß-lothringische Syndikat in Mühlhausen i. Elsaß. 7. Der eVrein süddeutscher Baumwollindustrieller in Augsburg. 8. Der Bayrische Industriellenverband in München. 9. Der Verband von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie in Chemnitz. 10. Der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein in Kattowitz. 11. Der Verband Schlesischer Textilindustrieller in Breslau. 12. Der Verband Ostdeutscher Industrieller in Danzig. 13. Der Verein Deutscher Papierfabrikanten in Berlin. 14. Der Ausschuß der Ton-, Zement- und Kalkvereine in Berlin. 15. Die Norddeutsche Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller in Berlin.

Den letzten Gegenstand der heutigen Beratung bildeten ingehende Darlegungen des Regierungsrats Dr. Bartels über die Beschlüsse der Gewerbeordnungskommission des Reichstages. Das Direktorium stellte dazu folgenden Beschlußantrag:

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller hat bereits dreimal zu dem Entwurfe eines Gesetzes über die Abänderung der Gewerbeordnung Stellung genommen. Zunächst wurden schon gegen die Fassung des Regierungsentwurfs am 13. März 1908 erhebliche Bedenken erhoben. Am 30. Januar 1909 wandte sich dann die Delegiertenversammlung gegen die Beschlüsse der mit der Beratung der Gewerbeordnung befaßten Reichstagskommission über die Ausdehnung des Fortbildungsschulunterrichts auf Fabrikarbeiterinnen, sowie gegen weitere Beschränkung der Frauenarbeit. Am 29. April 1909 erhoben die Delegierten des Zentralverbandes Einspruch gegen die die Regierungsvorlage noch erheblich verschärfenden Kommissionsbeschlüsse über die Konkurrenzklausel und gegen die obligatorische Einführung der Arbeiterausschüsse. Letzteren sollen danach bei der Betriebsleitung Befugnisse eingeräumt werden, durch die den Arbeitgebern ihre freie Verfügung über ihre Unternehmungen bis zur Unerträglichkeit beeinträchtigt werden würden. Die weiteren Beschlüsse der Reichstagskommission, zu denen bisher eine Stellungnahme nicht erfolgte, betreffen die Regelung der Hausarbeit. Hierbei erregt namentlich die Einführung sogenannter Lohnämter, die für alle Unternehmungen eines bestimmten Gewerbezweiges Mindestlöhne festsetzen dürfen, die allerschwersten Besorgnisse der Industrie. Alle diese Beschlüsse, die voraussichtlich die Zustimmung der Mehrheit des Plenums des Reichstages zu erwarten hatten greifen so tief in die Freiheit des privaten Arbeitsvertrags ein und bedeuten eine weitere so schwere Einengung der Befugnisse der Unternehmer, daß diese befürchten, bei dem Fortschreiten der Gesetzgebung auf diesem Wege, der auf die Durchführung des sogenannten konstitutionellen Fabriksystems hinzielt, ihre Betriebe nicht mehr aufrechterhalten zu können. Der Ausschuß des Zentralverbandes Deutscher Industrieller gibt sich daher der Hoffnung hin, daß die verbündeten Regierungen einen Gesetzentwurf, der zu derart tief in das Wirtschaftsleben eingreifenden Beschlüssen führt, in Zukunft nicht wieder einbringen werden.

Dieser Beschlußantrag wurde einstimmig angenommen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 16. Oktober 1909.

Die Reichstagsstichwahl in Koburg.

Heute wird das amtliche Wahlergebnis der Ersatzwahl im Wahlkreise I Sachsen-Koburg-Gotha bekannt gegeben. Es sind insgesamt 12 672 Stimmen abgegeben worden. Davon haben erhalten: Redakteur Zietsch-Charlottenburg (Soz.) 6183, Regierungsrat Dr. Quarck-Koburg (natl.) 3445, Fabrikbesitzer Arnold-Neustadt (freis. Vpt.) 3043 Stimmen. Zersplittert war eine Stimme.

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 1907 15 372; es sind also ohne Frage noch liberale Reserven vorhanden, die von den liberalen Parteien herangezogen werden können und herangezogen werden müssen, soll nicht der unbedeutende Vorsprung, den sie jetzt vor der Sozialdemokratie haben, von dieser eingeholt werden. Es wird das um so leichter gelingen, als erfreulicher- und eigentlich wohl selbstverständlicherweise die liberalen Parteien in der Stichwahl geschlossen vorgehen. Die „Voss. Ztg." hatte unmittelbar nach dem ersten Wahlgang das Eintreten der Freisinnigen für den nationalliberalen Kandidaten gefordert und dieses wird nun erfolgen. Soeben erläßt der freisinnige Parteivorstand in Koburg einen Aufruf an die freisinnigen Wähler, bei der Stichwahl für den nationalliberalen Kandidaten einzutreten. Ueber die Notwendigkeit solcher Unterstützung war in der freisinnigen Presse von Anfang an nur eine Stimme. So schreibt auch der freisinnige „Fränkische Kurier":

„In der Stichwahl müssen natürlich die freisinnigen Wähler alles daransetzen, daß der Wahlkreis dem Liberalismus erhalten bleibt. Die gegenseitige Unterstützung der Liberalen im Kampf gegen die Sozialdemokratie ist eine Ehrenpflicht, der sich kein freisinniger Wähler entziehen darf. Wenn die liberalen Wähler von dem Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Liberalen durchdrungen sind, wird die Sozialdemokratie, die mit einem Sieg in der Stichwahl bereits rechnet, in ihren Hoffnungen getäuscht werden."

Bei der Reichstagsersatzwahl in Halle werden die Nationalliberalen schon in der Hauptwahl für den freisinnigen Kandidaten eintreten.

Der neue Kirchhofskandal in Lothringen.

Zu dem Vorgang in Gertingen, wo die Beisetzung des protestantischen Hegemeisters Wilhelm Ilhardt in einer Reihe mit den katholischen Gemeindeangehörigen verweigert worden ist, teilt der amtliche Bericht des evangelischen Pfarrers in Bolchen mit, daß die Beisetzung in der Reihe anfangs zugesagt worden war. Am Tage der Beerdigung aber nahm der Bürgermeister diese Zusage zurück mit der Begründung, sie widerspreche einem Gemeinderatsbeschluß. Die Majorität des Gemeinderats habe erklärt, sie würde demissionieren, im Falle, daß der Protestant in der Reihe beerdigt würde. Gemeinderatsmitglieder erklärten, sie würden lieber auf einem Judenkirchhof begraben werden, als in einer Reihe mit einem Protestanten. Andere erklärten, das Grab würde geschändet werden, falls es in der Reihe zu liegen komme. Der Tote wurde nun in einem einsamen Grabe rechts vom Eingang des Friedhofes beigesetzt. Da die Familie des Verstorbenen ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Liederabend Schroeder.

Im Kasinosaale stellte sich gestern Abend der neuengagierte Lehrer für Sologesang der hies. Musikschule, Hans Schroeder, in einem Liederabend einem größeren Hörerkreise vor u. rechtfertigte den guten Ruf, der ihm vorausgeht, in weitem Maße. Verriet schon die Aufstellung des Programms, welches Gesänge des Liederkönigs Schubert mit solchen Schumann's, Brahms', Loewe's, R. Strauß', H. Hermann's, W. Stahl's, C. Heß' und H. Wolf's vereinte, einen jeder Einseitigkeit abholden sicheren Geschmack, so erwies auch die Durchführung den fein empfindenden, sicher gestaltenden Künstler, der es versteht, Lieder in den verschiedensten Gattungen poetisch und musikalisch gerecht zu werden und mit energischer Charakteristik und lebhaftem Gefühl zum Ausdruck zu bringen. Dies ist um so höher zu bewerten, als sich die Stimme des Sängers bereits in einem Stadium befindet, in welcher ihr ein größerer Fond jugendlicher Kraft und Schmelzes nicht mehr zu Gebote steht — darauf sind wohl auch einige Intonationsschwankungen bei kräftiger empfundenen Partien zurückzuführen — und Herr Schroeder, der in seinem seitherigen amerikanischen Domizil die englische Sprache naturgemäß intensiver gepflegt als die deutsche, die charakterisierende Kraft der deutschen Sprachlaute, namentlich deren Konsonanten, seinen Vorträgen nur in beschränktem Maße nutzbar machen konnte. Verlor der Vortrag dadurch etwas an Deutlichkeit, so wußte der Sänger diesen Mangel durch ein lebhaftes Mienenspiel und feinste Pointierung zu ersetzen, so daß der Gesamterfolg ein recht befriedigender war und den lebhaften Beifall des dankbaren Publikums, den der Konzertgeber mit einer Zugabe (Schumann's „Mondnacht") quittierte, rechtfertigte. Der jugendliche Pianist Alfred Hoehn aus Frankfurt, ein Schüler Uzielli's, ist — wie ich bereits anläßlich seiner Mitwirkung in einem Liederkranzkonzerte des letzten Jahres schrieb — ein ungemein begabter, technisch ebenso tüchtig gewappneter als musikalisch empfindender und temperamentvoll gestaltender Musiker, so daß er wohl einst den Berufensten seines Faches zuzuzählen sein wird. — Herr Direktor Zuschneid begleitete den Gesangssolisten sehr feinfühlig und gewandt am Flügel. ×

* * *

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 17. Okt. (C): „Tannhäuser". (Tannhäuser: Arens. R.: Gebrath. D.: Coates.) — Montag, 18.: Volksvorstellung: „Revolutionshochzeit". — Dienstag, 19. (C): „Mignon". (Mignon: Tuschkau.) — Mittwoch, 20. (B): „[illegible]". — Donnerstag, 21., keine Vorstellung. — Freitag, 22. (A): Zum ersten Male: „Werther". (R.: Gebrath. D.: Bodanzky.) — Samstag, 23. (Abonn. susp.): Zu ermäßigten Preisen: „Dorf und Stadt". — Sonntag, 24., vorm. 11¼ Uhr: II. Matinée: Liliencron. (Leitung: Dr. Waag. Mitwirkende: Tarlsen, Godeck, Neumann-Hoditz. Abends (D): „Margarethe". (R.: Gebrath. D.: Coates.)

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 17. Okt.: „Kümmere dich um Amélie". — Mittwoch, 20.: „Die lustige Witwe". — Sonntag, 24.: „Kümmere dich um Amélie".

Neues Operetten-Theater (Saalbau). Morgen Sonntag nachmittag 3½ Uhr geht als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen „Der Bettelstudent" in Szene. Abends findet eine Wiederholung des Operettenschlagers „Die Försterchristl" statt. Um auch den Minderbemittelten Gelegenheit zum Theaterbesuch zu bieten, veranstaltet die Direktion im Laufe des Winters eine Reihe von Volksvorstellungen zu dem Einheitspreis von 40 Pfennig für alle Plätze. Am Montag, den 18. Oktober kommt als Volksvorstellung „Der Bettelstudent" zur Aufführung.

Mannheimer Kunst in der Pfalz. Wie wir erfahren, werden in nächster Zeit in der Pfalz mehrere Werke unseres einheimischen Künstlers Friedrich Hädel aufgeführt, nämlich ein „Konzert für Klavier und Orchester", „Aphrodite" für gemischten Chor, Bariton- und Alt-Solo und großes Orchester", sowie eine sinfonische Tondichtung „Ahasver". Letztere kommt in Zweibrücken und Pirmasens heraus, während die beiden erstgenannten Werke ihre Uraufführung in Kaiserslautern erleben. — Wir verfehlen nicht, Mannheimer Kunstfreunde darauf hinzuweisen, daß das Konzert in Kaiserslautern Sonntag, den 24. Oktober nachmittags 4 Uhr stattfindet. — Es dürfte interessieren, daß der Text zu „Aphrodite" von Professor A. Herzog-Heidelberg verfaßt ist.

Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Sonntag, 17. Okt.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Anfang 6.30 Uhr. Montag, 18.: Stützen der Gesellschaft. Anf. 7 Uhr. Dienstag, 19.: Der Wildschütz oder die Stimme der Natur. Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 21.: Rigoletto. Anf. 7 Uhr. Freitag, 22.: Prinz Friedrich von Homburg. Anf. 7 Uhr. Samstag, 23.: Zum erstenmal: Pique-Dame. Anf. 7 Uhr. Sonntag, 24.: Wilhelm Tell. Anf. 6.30 Uhr.

Wilhelm Schmidtbonn, dessen Erstlingswerk „Mutter Landstraße" im Jahre 1901 im Dresdner Kgl. Schauspielhaus zur Uraufführung kam, hat gehalten, was er versprochen. Aus Dresden wird uns unterm 14. Oktober von unserem E. K.-Mitarbeiter geschrieben: Bei der heutigen Erstaufführung seines Schauspiels "Der Graf von Gleichen", das die alte thüringische Sage vom „zweiweibigen Grafen von Gleichen" behandelt, dem unglücklichen Kreuzfahrer, der im Glauben, sein Weib sei gestorben, eine junge Türkin freit, errang sich der Dichter einen schönen Erfolg. Gewandt und geschmackvoll hat er den Stoff völlig frei von der Sage dichterisch gestaltet. Es kam zu schönen dramatischen Höhepunkten. Die Regie hatte sich nichts entgehen lassen. Die Besetzung der Rollen war vorzüglich. Frau Salbach als Rotburg überragte alle. Der Beifall des Publikums war herzlich.

Gerhart Hauptmann hat sich, nachdem seit vielen Jahren diesbezügliche Wünsche in sehr großem Umfang an ihn herangetreten sind, entschlossen, eine Anzahl von Vorlesungen in deutschen Städten zu halten und wird, außer in einigen anderen Großstädten, auch in Mannheim eine einmalige Vorlesung aus eigenen, meist ungedruckten Werken veranstalten. Der Abend ist öffentlich und jedermann zugänglich. Der Vortrag findet im Musensaal des Rosengarten statt. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Heckel.

Rudolf Herzogs neuestes Schauspiel „Der letzte Kaiser" hatte bei seiner gestrigen Uraufführung im Kölner Schauspielhause einen starken äußeren Erfolg. Das der freien Phantasie entsprungene, sehr ideal gedachte, aber in seinen Effekten sehr realistisch und in seinen Handlungen äußerst unwahrscheinliche Stück, das einen vollkommenen Gegensatz zwischen Taten und Worten des Haupthelden beweist, bringt einige schöne Gedanken und wirksame Szenen. Es leidet aber sehr unter der Menge der nichts neues sagenden Phrasen und mehr noch unter der groben Theatralik. Das Stück war von Dr. Martersteig sehr gut inszeniert und wurde vortrefflich gespielt. Das ausverkaufte Haus bereitete dem populären Autor, der ein Kind des Rheines ist, warme Ovationen.

* * *

Die Böcklin-Fälschungen vor dem Basler Appellationsgericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

T. Basel, 15. Oktober.

Zum drittenmal ist heute, daß sich die Basler Gerichte mit den bekannten Böcklin-Fälschungen beschäftigen müssen, einmal das Strafgericht und zum zweitenmale jetzt das Obergericht. Nach einer dreitägigen Verhandlung hatte das Strafgericht den Kunst-

MARCHIVUM

storbenen die Schändung des Grabes befürchtet, wird die Leiche wohl schon in einigen Tagen nach dem evangelischen Friedhof in Bolchen überführt werden. Der Kreisdirektor von Bolchen Geheimrat Kleemann wird von der Gemeinde Gertingen die Erstattung der Kosten für Aus- und Eingrabung verlangen. Es ist noch zu erwähnen, daß Ilhardt in gutem Einvernehmen mit der Gemeinde Gertingen lebte.

In Lothringen herrscht mit Recht große Erregung über diesen neuen Fall krassester Intoleranz. Man ist allgemein gespannt, wie sich dazu Bischof Benzler von Metz und die zuständige Behörde verhalten werden.

Deutsches Reich.

— **Ein Hereinfall August Bebels.** Die dritte Strafkammer des Landgerichts Berlin I verhandelte gegen den Kaufmann Max Müller-Hamburg, der an den Reichstagsabgeordneten Bebel einen Brief gerichtet hat, auf dessen Inhalt hin Bebel in den kolonialen Reichstagsdebatten vom Dezember 1906 seine Angriffe gegen Offiziere der Schutztruppe, darunter Hauptmann Scheunemann stützte. Der Angeklagte ließ vor Eintritt in die Verhandlung erklären, daß er aus dem Ermittelungsverfahren gegen Scheunemann, das mit der Einstellung des Verfahrens geendet hat und Scheunemann glänzend rechtfertigte, die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die in dem Briefe erhobenen Beschuldigungen völlig grundlos seien. Nachdem der Angeklagte die von Scheunemann und dem Kommando der Schutztruppen geforderten Erklärungen abgegeben und um Entschuldigung gebeten hatte, wurde der Strafantrag zurückgezogen. Sämtliche Kosten des Verfahrens übernahm der Angeklagte, der daraufhin sofort aus der Haft entlassen wurde.

Badische Politik.

Aenderung des Verwaltungsgesetzes.

□ Karlsruhe, 15. Okt. (Korrespondenz.) Der Stadtrat stimmte dem Entwurf eines Gutachtens über die geplante Aenderung des Verwaltungsgesetzes zu. Dasselbe wurde ihm vom Vorort der Städtevertreterkonferenz übermittelt und spricht sich gegen die Vorschläge aus, da sie den Interessen der größeren Städte widersprechen und einerseits eine Beeinträchtigung der Selbstverwaltung, andererseits eine erhebliche Mehrbelastung der Umlagezahler befürchten lassen.

* * *

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Eine Statistik der Kandidaturen.

Nachdem noch zwei nationalliberale Kandidaturen aufgestellt sind, in Pfullendorf-Ueberlingen der jetzige Abg. Sänger von Diersheim, der zugleich in seinem Wahlkreis Kehl wieder aufgestellt ist, und in Wertheim-Buchen-Tauberbischofsheim der Bürgermeister und Mühlenbesitzer Wießner in Urphar, bleibt nur der eine Wahlkreis Wolfach-Offenburg übrig, in dem keine liberale Kandidatur irgend einer Färbung vorhanden ist. Man darf also eine ziemlich vollständige Zählung der liberalen Stimmen auch in den Minderheitsbezirken erwarten. Mit Berücksichtigung obiger Aenderungen stellt sich die Kandidaturenstatistik wie folgt:

Die Sozialdemokraten haben in allen 73 Wahlkreisen Kandidaten, doch sind dies nur 54 Personen, von denen 11 mehrfach als Zähler dienen. Von den jetzigen Abgeordneten kandidieren Geck und Kräuter 4mal, Kolb 3mal, Dr. Frank, Geiß und Pfeiffle 2mal, außerdem neu Gastwirt Melber in Radolfzell, Parteisekretär Engler in Freiburg, Genosse Marzloff in Baden 3mal, Schreiner Müller in Lichtental und Arbeitersekretär Willi in Karlsruhe 2mal, zusammen also 11 Personen 30mal.

Unter den 62 nationalliberalen Kandidaten befinden sich 4 jungliberale. Doppelt kandidieren nur der schon genannte Sänger. Von den 23 bisherigen nationalliberalen Abgeordneten sind nur 11 wieder aufgestellt, die größere Hälfte nicht mehr, fast alle, weil sie ablehnten. Unter den 62 Kandidaten sind 51 neue und unter diesen 24 Landwirte, Bürgermeister und Gemeinderäte vom Land.

Alle 5 demokratischen Abgeordneten kandidieren wieder in ihren bisherigen Wahlkreisen, davon aber nur vier als Blockkandidaten; unter den 15 übrigen befinden sich 2, denen keine nationalliberale Kandidaten entgegengestellt sind, ohne daß ein eigentliches Blockabkommen bestünde. Venedey kandidiert zusammen 3mal, Muser und Vogel kandidieren 2mal, die 11 neuen jeder nur 1mal. Auch der Freisinnige Frühauf kämpft wieder um seinen bisherigen Wahlkreis als Blockkandidat. Dazu kommen 6 neue Kandidaten, die nicht vom Block unterstützt sind. Keine davon ist doppelt. Desgleichen haben die 3 national-sozialen Kandidaten (Mannheim IV ist aufgegeben) keine Doppelkandidatur und auch keine Blockkandidatur, da mit ihnen kein Abkommen geschlossen wurde. In den beiden Heidelberger Wahlkreisen haben sich die linksliberalen Parteien auf 2 Kandidaten vereinigt, die sie einem nationalliberalen und einem jungliberalen entgegenstellen.

Das Zentrum hat nur eine Doppelkandidatur, die des Rechtsanwalts Trunk in Karlsruhe als Stimmzähler für die beiden Pforzheimer Wahlkreise. Von den bisherigen 28 Zentrums-Abgeordneten kandidieren wieder 22, davon 21 in ihren bisherigen Wahlkreisen, 1 in einem andern. Unter den 48 Kandidaten des Zentrums befinden sich 4 Geistliche, die sämtlich sichere Wahlkreise haben. Da ein Geistlicher wegen Alters zurücktrat und ein neuer dazu kommt, bleibt die Zahl der Geistlichen in der Fraktion voraussichtlich ungeändert. Unter den 26 neuen Kandidaten des Zentrums sind 3 Landwirte und 1 Bürgermeister vom Lande. Außerdem unterstützt das Zentrum 4 Mittelständler in Karlsruhe, ferner sämtliche (10) Kandidaten der Konservativen und 6 des Bundes der Landwirte, im ganzen also 20 Kandidaten anderer Parteien, unter denen sich keine Doppelkandidatur befindet. Mit seinen eigenen 46 Kandidaten macht dies 66. Also nur in 6 Wahlkreisen bestehen keine Kandidaturen des Zentrums und der Rechtsparteien, nämlich in Emmendingen, Kehl, Durlach-Stadt, Mannheim-Land-Schwetzingen (nicht zu verwechseln mit Schwetzingen, wo Pfarrer Karl kandidiert), Heidelberg-Stadt 1 und 2. In diesen 6 Wahlkreisen wäre auch für die Rechte wenig zu holen.

Der Wahlaufruf der Konservativen.

□ Karlsruhe, 15. Okt. (Korrespondenz.) Soeben ist auch der Wahlaufruf der konservativen Partei Badens erschienen. Derselbe erklärt den Kampf gegen die Sozialdemokratie für die allererste Notwendigkeit. Ueber die Stellung zum Zentrum wird ausgeführt: „Das Zentrum wird an unserer Seite sein, wo es in allgemein christlichen Fragen oder in der Sorge um die Erhaltung der Landwirtschaft, des gesamten Mittelstandes, Unterstützung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung und Schutz der wirtschaftlich Schwachen unsere Anschauungen teilt. Wir werden nie vergessen, daß wir, fest zur evangelischen Kirche stehend, kein Wohlgefallen an Klöstern und ähnlichen Einrichtungen haben können. Bei der konservativen Partei sind die Güter der Reformation stets besser bewahrt worden, als es von liberaler Seite geschehen ist und bei ihrem sonstigen Standpunkte geschehen kann. Die Zentrumspartei hat uns niemals zugemutet, irgendwelche Versprechungen zu geben. Wer daher von einem abhängigen Verhältnis oder von Verpflichtungen spricht, die wir Konservativen dem Zentrum gegenüber eingegangen hätten, stellt sich mit den Tatsachen in den schärfsten Widerspruch.“ Weiter heißt es in dem Wahlaufruf: Die Konservativen wollen den Charakter der Volksschulen als Gemeindeanstalt gewahrt wissen, sie treten ein für eine kräftige Mittelstandspolitik, eine planmäßige Entschuldung des landwirtschaftlichen Besitzes unter staatlicher Leitung und für eine mildere Handhabung der Baupolizeiverordnungen auf dem Lande. Der Aufruf erklärt sich ferner für die Förderung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung, für die Vereinfachung der Arbeiterversicherung, für möglichste Beschränkung der Frauenarbeit in Fabriken und Schutz der jugendlichen Arbeitskräfte, staatliche Beihilfe zum Bau von Arbeiterwohnungen und für Förderung des Arbeitsnachweises, sowie für die Wahrung des Koalitionsrechts der Arbeiter. Gefordert wird sodann eine wesentliche Vereinfachung des gesamten Steuerwesens, eine stark progressive Belastung des Großkapitals, des Großumsatzes und der großen Gewinne, insbesondere eine gründliche steuerliche Erfassung des unverdienten Wertzuwachses. Schließlich wird tunlichste Sparsamkeit im Haushalte des Staates und der Gemeinden verlangt. Für eine Anleihenpolitik sind die Konservativen nicht zu haben.

* * *

Sturm im Wasserglase.

Es wird uns geschrieben:

Die nationalliberale Kandidatur Schaaf im Wahlkreis Mannheim-Land, hat den Nationalsozialen Raupp aus dem Häuschen gebracht, und er macht in seinem Unterbadischen Volksblatt vom 8 Oktober d. Js. seinem Herzen kräftig Luft. Dieser Artikel strotzt von Angriffen und Unrichtigkeiten, daß er nicht unbeantwortet gelassen werden kann.

Bisher war es üblich, den Wahlkampf sachlich zu führen, aber Herr Raupp kann es sich nicht verkneifen, dem nationalliberalen Kandidaten eins zu versetzen, indem er schreibt: „Der neue Kandidat, Herr Schaaf, kann auch tatsächlich Herrn Pfarrer Lehmann das Wasser bei weitem nicht reichen.“ Kennt den Herr Raupp den nationalliberalen Kandidaten und wo hat Herr Raupp Gelegenheit gehabt, ihn auf seine politischen Fähigkeiten zu prüfen? Wir wissen nicht, daß Herr Schaaf mit Herrn Raupp jemals Politik zusammen getrieben hat. Jedenfalls wissen wir aber, was Herr Schaaf politisch leisten kann und alle liberalen Wähler von Mannheim-Land sind uns dankbar, daß er in diesem schweren Wahlkampfe die Kandidatur übernommen hat.

Herr Raupp gibt sich in besagtem Artikel den Anschein, als sei er mit der Stimmung der Nationalliberalen im Wahlkreis Mannheim-Land genau vertraut und behauptet kühn: Ist es vielleicht nicht wahr, daß nationalliberale Vertrauensleute aus dem Bezirk gegen die Aufstellung eines besonderen Kandidaten waren?“ Nein, Herr Raupp, das ist nicht wahr. Sie geben sich ja den Anschein, als ob Sie über die Ausschußsitzungen des Nationalliberalen Bezirksvereins Mannheim-Land genau informiert seien. Die Mitglieder, welche in diesen Ausschußsitzungen zugegen waren, wissen von Ihrer Behauptung nichts.

Wie schlecht Herr Raupp aber über die nationalliberale Kandidatenfrage in Mannheim-Land unterrichtet ist, geht daraus hervor, daß er schreibt: „Ein Kandidat aus dem Bezirk wird vorgezogen, ansonst hätte man wohl Herrn Tierarzt Ulm-Mannheim und nicht Herrn Schaaf-Feudenheim genommen.“ Wir wollen Herrn Raupp den Grund mitteilen, weshalb die Kandidatur Ulm für Mannheim-Land unmöglich war: Herr Ulm darf nach einer gesetzlichen Bestimmung als Bezirkstierarzt für Mannheim-Land nicht in diesem seinem Amtsbezirk als Landtagsabgeordneter gewählt werden.

„Welches waren die Beweggründe zu diesem Angriff der Nationalliberalen auf den nationalsozialen Kandidaten?“ fragt Herr Raupp und gibt 5 Antworten darauf. 1. sagt Herr Raupp, wollen die Leute einen Pfarrer nicht gerne. Sofort aber muß Herr Raupp zugeben, daß die Nationalliberalen selbst einen Pfarrer aufgestellt haben, Herrn Pfarrer Klein im Schwetzinger Bezirk. Wo bleibt da die Logik, Herr Raupp? Wenn Herr Raupp weiter auf die Broschüre des Licentiaten Wieland über „Liberalismus und Religion“ hinweist, um den Nationalliberalen am Zeug zu flicken, so sollte er doch wissen, daß Wieland mit dieser Broschüre keineswegs eine Absage an den Liberalismus hat schreiben wollen, sondern daß er nach wie vor ein eifriger Mitarbeiter der nationalliberalen Partei geblieben ist.

Eine weitere Antwort des Herrn Raupp lautet: „Unsere Parteigeldgeber geben lieber. Jawohl, da haben die Herren Nationalliberalen ganz recht, denn was wollten sie ohne die Geldgeber machen?“ Wenn Herr Raupp ein Rezept weiß, wie man politische Arbeit und besonders Wahlagitation ohne Geld machen kann, dann beneiden wir ihn darum und raten ihm, sich dieses Rezept patentieren zu lassen. Aber vielleicht ist Herr Raupp sogar so gütig, uns dieses Rezept zu überlassen?

Nach Raupp sind die Nationalliberalen keine Freunde politischer Organisationsarbeit. Stolz und kühn ruft Herr Raupp aus: „Ich frage, wann sind die öffentlichen, zur Aufklärung der Wähler über die oder jene Frage bestimmten Versammlungen gewesen?“ Hätten Sie, sehr verehrter Herr Raupp, den „Mannheimer Generalanzeiger“ vergangenen Sommer regelmäßig gelesen, so wären Ihnen die Berichte über die nationalliberalen

---

maler Eduard Rüdisühli von hier zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, weil es als erwiesen angenommen daß Rüdisühli ein von ihm gemaltes Bild, den bekannten Liebesherbst, als einen echten Böcklin verkauft und drei andere Bilder deren Urheberschaft unaufgeklärt, ebenfalls als echte Böcklin ausgegeben.

Gegen dieses Urteil hat Rüdisühli die Berufung eingelegt, und am 3. Juli hat sich das Appellationsgericht erstmals mit der Berufung beschäftigt. Nach einem mehrstündigen Plädoyer des Verteidigers und einer fast vierstündigen Beratung hatte das Appellationsgericht die Verhandlungen ausgestellt zum Zwecke der Ergänzung der Beweiserhebung.

In erster Linie sollte vor den Richtern der zweiten Instanz der von dem Gerichtsexperten Professor Dr. Schmidt aus Prag gehaltene Lichtbildervortrag vor den Mitgliedern des Strafgerichts, der die Grundlage zur ersten Verurteilung bildete, wiederholt und die sachverständigen Kunstmaler zu einer neuen Aussprache veranlaßt werden.

An die in erster Instanz einvernommenen Kunstmaler wurden vom Appellationsgericht drei Fragen gerichtet. In der ersten wird Antwort gewünscht, ob die in Frage kommenden Bilder: „Heiliger Hain“, „Liebesherbst“, „Weidenbusch“ und „Tümpel am Felsen“, alle oder einzeln, ganz oder teilweise nicht von der Hand A. Böcklins gemalt seien. Soweit diese Fragen bejaht werden: 2. Ist das nicht von A. Böcklin gemalte Bild ganz oder teilweise vom Angeklagten Rüdisühli gemalt worden. 3. Besteht eine große Wahrscheinlichkeit hierfür, eventl. kann mit Sicherheit oder mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, ob das nicht von A. Böcklin gemalte Bild ganz oder teilweise von anderen Personen als dem Angeklagten gemalt worden. 4. Können Sie Bilder angeben, bei denen eine Aehnlichkeit in Pinselführung und Technik mit den fraglichen vier Bildern gleich groß ist, wie bei den Bildern des Angeklagten Ed. Rüdisühli? Alle diese Fragen hatten die angefragten Kunstmaler schriftlich zu beantworten, zur Verhandlung war keiner persönlich geladen.

Am Freitag Morgen um 8 Uhr begannen im Aulasaale des Museums die zweiten Appellationsverhandlungen, zu denen sich wieder ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Professor Dr. Schmidt erörterte hier nun an Hand der Lichtbilder seine Schlußfolgerungen zum Gutachten und kommt zu dem überzeugenden Schlusse, daß alle vier in Betracht kommenden Bilder nicht von der Hand Arnold Böcklin Vaters gemalt worden. Ob die Bilder von dem Angeklagten Rüdisühli gemalt worden seien, möchte der Sachverständige diesmal nicht mit Sicherheit behaupten, wenn auch vieles für diese Annahme spreche. Im Böcklinsaale der Gemäldeausstellung wurden diese Vergleichungen wiederholt, wobei der Angeklagte den Ausführungen des Sachverständigen wiederholt widersprach.

Nach diesen praktischen Demonstrationen kehrte das Gericht in den Gerichtssaal zurück, wo sodann die eigentlichen Verhandlungen begannen. Sie wurden eingeleitet mit dem Verlesen der Antworten, welche die Kunstmaler auf die an sie gestellten Fragen gegeben hatten. In voller Uebereinstimmung erklärten alle, daß die in Frage kommenden Bilder nicht von der Hand Arnold Böcklins gemalt worden sind. Dagegen gehen die Ansichten dieser Kunstmaler, sowie diejenige des Bilderrestaurators Benz in Freiburg i. B., daß Rüdisühli die in Frage kommenden Bilder gemalt, sehr weit auseinander; die einen verneinen sie bestimmt, andere geben diese Möglichkeit zu, während der Rest eine gewisse Aehnlichkeit zwischen der Maltechnik Rüdisühlis und denjenigen der Bilder erkennen wollen. Ueber die vierte Frage ist die Antwort der Befragten eine geteilte geworden.

Der Verteidiger machte zu den Feststellungen der angehörten und verlesenen Gutachten nur noch einige kurze Bemerkungen und betonte, daß durch diese neuere Beweiserhebung sich nur neue Widersprüche ergeben hätten und das Gericht werde kaum zu dem Schlusse kommen, daß ein Fälscher vor ihnen sitze. Er beantrage daher die kostenlose Freisprechung, während der Staatsanwalt die Auffassung vertritt, wenn Rüdisühli auch kein Fälscher sei, so habe er doch von gefälschten Urkunden Gebrauch gemacht, und das erstinstanzliche Urteil sei darum zu bestätigen.

In der Nachmittagssitzung kommt noch der Angeklagte Rüdisühli zum Wort, der sich in sehr geschickter Weise verteidigt. Er weist darauf hin, daß man versäumt hätte, das Alter der Bilder festzustellen, was sehr leicht möglich gewesen wäre, durch eine chemische Untersuchung der Farbe. Liegt die Zeit der Herstellung der Bilder vor seiner Schaffensperiode, so könne er nicht der Fälscher sein. Er wendet sich sodann gegen verschiedene Ausführungen des Gutachters Benz-Freiburg, der in ihm bestimmt den Fälscher erkennen will, weil er sich an Böcklinsche Kompositionen angelehnt habe. Daß sich noch nicht selbständige Maler an ältere Meister anlehnen, komme häufig vor, seine Maltechnik sei nicht eigen, wohl aber seine Vorwürfe. In der hiesigen Kunsthalle seien Böcklinbilder, die niemand für solche halten würde, wenn sie nicht sein Signum trügen. Er beklagt sich, daß man nicht alte Böcklinkenner, wie Professor Lasius, Professor Lanzinger, Erico Büscher zu Experten gewählt habe; die angerufenen seien alle mit ihm verfeindet. Er ist der Ansicht, daß er das Opfer einer feingelegten Intrigue geworden sei. Er habe die Bilder als echte Böcklin gekauft und glaubte, ein gutes Geschäft zu machen. Er konnte umsomehr an die Echtheit glauben, als ja selbst sachverständige Künstler an die Aechtheit glaubten und kein Händler oder Kunstkenner habe sie je als unecht zurückgewiesen, er ersuche darum um seine Freisprechung.

Um 1/4 Uhr begann das Gericht die Beratung und um 5 1/4 Uhr wurde folgendes

Urteil

verkündet:

Unter Vorbehalt der Motivierung wird das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und der Angeklagte von Strafe freigesprochen. Dagegen werden ihm die Kosten beider Instanzen und eine zweitinstanzliche Urteilsgebühr von 200 Fr. auferlegt.

Damit hat nun der vielbesprochene, seit einem Jahre die Basler Behörden beschäftigende Prozeß seine Erledigung gefunden und zweifellos entspricht das Urteil des Appellationsgerichts dem allgemeinen Volksempfinden. Mit dieser Freisprechung ist nun auch der seit anderthalb Jahren in Zürich gegen zwei Kunsthändler, Buff und Cohn, schwebende Prozeß wegen Betrugs durch den Verkauf der hier beanstandeten Bilder hinfällig geworden.

MARCHIVUM

Bezirksversammlungen, die in Ladenburg und in Seckenheim stattfanden, nicht entgangen, ganz abgesehen von den regelmäßigen Versammlungen der Lokalvereine z. B. in Friedrichsfeld und in Feudenheim. Auf allen diesen Versammlungen wurde die Landtagskandidatenfrage eingehend besprochen. Von einem Abkommen zwischen Nationalsozialen und Nationalliberalen betreffs Mannheimer Wahlkreis IV und Mannheim-Land konnte auf diesen Versammlungen deshalb nichts mitgeteilt werden, weil ein solches Abkommen nicht bestand. Der Parteichef der Nationalliberalen, Herr Dr. Obkircher, der auf der Versammlung in Ladenburg und bei einer Vertrauensmännerversammlung in Mannheim zugegen war, hätte doch davon etwas wissen müssen. Nein, im Gegenteil, was Herr Dr. Obkircher damals aus einem Briefwechsel mit dem Parteiführer der Nationalsozialen, Herrn Pfarrer Lehmann, mitteilte, lautete ganz anders wie ein Abkommen zwischen Nationalsozialen und Nationalliberalen. Herr Pfarrer Lehmann hat in jenem Briefwechsel unzweideutig erklärt, daß die Nationalsozialen im ersten Wahlgange für sich vorgehen wollten. Demnach stand doch auch den Nationalliberalen das Recht zu, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Das verlangten die Wähler im Wahlkreis Mannheim-Land. Es ist deshalb unrichtig, was Herr Kaupp über ein angebliches Abkommen schreibt. Es besteht kein solches Abkommen, auch nicht einmal ein stillschweigendes.

Die Mücher gestrichen Ausführungen des Herrn Kaupp ließen sich mit dem jetzigen Wahlkampfe wenigstens einigermaßen in Zusammenhang bringen. Ganz unverständlich muß es aber erscheinen, wenn Herr Kaupp in seiner dritten Antwort behauptet: „Ein Nationalsozialer darf überhaupt nicht aufkommen," und zum Beweis dessen anführt

1. daß der nationalsoziale Stadtsyndikus Landmann seinerzeit von den Nationalliberalen nicht zum vierten Bürgermeister in Mannheim gewählt wurde, und
2. daß Vikar Dr. Fineisen nicht Pfarrer in Mannheim geworden ist.

Schließlich wirft Herr Kaupp den Nationalliberalen Stimmenschacher vor, um bei dem Stichwahlabkommen ein gutes Geschäft zu machen. Dieser Vorwurf trifft aber keine Partei mehr als die des Herrn Kaupp durch die Aufstellung der Kandidatur Lehmann. Herr Kaupp, dem es vor 4 Jahren mit Hülfe sämtlicher Liberalen des Wahlkreises Mannheim-Land nicht geglückt war, in den Landtag zu kommen, hätte daraus ersehen müssen, daß gerade dieser Wahlkreis einem unnationalsozialen Kandidaten keine günstigen Aussichten bietet und die richtige Folgerung wäre für Herrn Kaupp und seine Getreuen gewesen, von einer Sonderkandidatur abzusehen und sofort für den Kandidaten einzutreten, der allein für den Wahlkreis Mannheim-Land paßt, nämlich für den Kandidaten der Nationalliberalen Partei. Dieser Einsicht haben sich eine große Anzahl von Wählern, welche den Anschauungen der nationalsozialen Partei sehr nahe stehen, nicht verschlossen und werden deshalb schon im ersten Wahlgange für den Kandidaten Schaaf eintreten.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Auf nach Pirmasens!

Dieser Ruf ergeht an alle Mitglieder und Freunde der nationalliberalen Partei der Pfalz zum Besuch des diesjährigen Parteitages, der am 24. Oktober, nachmittags 3½ Uhr in der Volksgartenhalle zu Pirmasens stattfindet. Die politische Lage ist ernst genug, um nicht allein die Mitglieder des Großen Ausschusses, sondern die Parteifreunde in allen Teilen der Pfalz zu veranlassen, der Einladung nach Pirmasens möglichst zahlreich zu folgen. In der öffentlichen Haupt-Versammlung wird Reichstagsabg. Stresemann-Dresden über Reichspolitik und Reichsfinanzreform sprechen. Herr Dr. Stresemann — das jüngste Mitglied des Deutschen Reichstages und eine der frischesten Kräfte der nationalliberalen Reichstagsfraktion — ist ein gewandter und wirkungsvoller Redner. Er ist auch der Pfalz kein Fremder mehr, ist doch sein Eingreifen in den schweren Wahlkampf in Landau-Neustadt noch in bester Erinnerung. Seine Ausführungen über die politische Lage verdienen jedenfalls das Interesse weitester Kreise. Den nationalliberalen und jungliberalen Organisationen wird deshalb dringend empfohlen, für einen guten Besuch der Pirmasenser Tagung zu sorgen, damit sie neuen Ansporn gebe zu fruchtbringender politischer Arbeit in den kommenden Wintermonaten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 16. Oktober 1909.

* **Versetzt wurde** Buchhalter Karl Gäde in Heidelberg zum Hauptamt Mannheim.

* **Ein tödlicher Unglücksfall** ereignete sich heute vormittag kurz vor 8 Uhr im Betrieb der Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport vorm. Fenchel in der Stückgutabteilung. Mehrere Arbeiter waren mit dem Umschlagen eines Eisenbahnwagens mit Säcken in ein Schiff beschäftigt. Als ein Hub mit Säcken im Gewicht von 55 Zentnern in die Höhe ging, bereitete der 28 Jahre alte Arbeiter Volk von Disberg wieder eine neue Pritsche mit Säcken unter dem Hube vor, die nur in die Krankenkette eingehängt zu werden brauchte. Plötzlich versagte anscheinend die Bremse und der Hub stürzte jäh herunter auf den Arbeiter, der sich dann noch einmal und schlug noch einmal auf den auf die Pritsche gefallenen Arbeiter, der total erdrückt wurde und binnen wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Es ist eine leider bei vielen Arbeitern bestehende Unsitte, unter dem Drehkreise der Kranen zu arbeiten, besonders wenn sie im Akkord arbeiten. Auch dieser Unfall ist offenbar hierauf zurückzuführen. Das Verbot jeder Arbeit unter dem Kranen sollte strikte durchgeführt werden. Der Arbeiter soll ein sehr braver Mensch gewesen sein. Er hatte eine Mutter zu ernähren und stand kurz vor seiner Verheiratung. Der Krankenwagen war bereits kurz nach dem Unfall erschienen, traf jedoch nur eine Leiche an.

* Städtevertreter-Konferenz. Am 27. Oktober findet im hiesigen Rathause eine Besprechung von Städtevertretern über Angelegenheiten der städt. Arbeiter statt.

* Verkehrsnotiz. Der kürzlichen Mitteilung über die Inbetriebnahme der neuen Sperreinrichtung im östlichen Teil des hiesigen Hauptbahnhofs ist noch nachzutragen: Der Postbriefkasten ist jetzt auf dem Bahnsteig 1 vor dem Wartesaal 3. Klasse so angebracht, daß er innerhalb und außerhalb der Sperre (Zugang durch den Wartesaal 3. Klasse) benutzt werden kann. Ferner ist vor dem Wartesaal 1./2. Klasse ein weiterer Bahnsteigkartenautomat aufgestellt, an dem das von dem Jindenhofsteg, Friedrichsfelder- und Tattersallstraße, sowie aus den Bahnhof-Wartesälen und Wirtschaften her kommende Publikum auf kürzestem Wege Bahnsteigkarten lösen kann.

* **Zur Parade** spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Ouverture z. „Cagliostro" v. Strauß. 2. Hänsel und Gretel, Charakterstück v. Rübiger. 3. Dollarwalzer aus „Dollarprinzessin" v. Fall. 4. „Deutschland zur See", Marsch v. Ferras.

* **Kirchweihfeste in Seckenheim, Neckarhausen und Heddesheim.** Aus Anlaß der Kirchweihfeste in Seckenheim, Neckarhausen und Heddesheim verkehren auf der Nebenbahn Mannheim—Heidelberg und Mannheim—Heddesheim am Sonntag den 17. und Montag den 18. Oktober Sonderzüge, deren Abfahrtszeiten im Anzeigenteil zu ersehen sind. Für die Rückfahrt geht der letzte Zug am Sonntag in Neckarhausen um 11.45, in Seckenheim um 11.55, am Montag in Neckarhausen um 10.24, in Seckenheim um 10.34 abends ab. Der letzte Zug ab Heddesheim verkehrt am Sonntag um 11.40 abends.

* **Kutscher contra Elektrische.** Eine böse Karambolage gab es am 10. August an der Kreuzung H 4 und H 5 Jungbuschstraße. In dem Momente, als der Kutscher Heinrich Meier von hier mit seiner Einspänner-Droschke aus H 4—5 herauskam, sauste eine Elektrische vom Marktplatz herunter — ein Krach: die Droschke streckte ihre vier Räder in die Höhe und Stücke flogen in der Nachbarschaft herum. Der in der Droschke sitzende Fahrgast gab Fersengeld. Der Kutscher hatte sich noch obendrein wegen „Gefährdung eines Eisenbahntransportes" vor dem Schöffengericht zu verantworten. Daß er ein ziemlich fahrlässiger Kutscher ist, beweisen die Vorstrafen. In Rücksicht darauf wird die bei diesem Renkontre bewiesene Fahrlässigkeit mit 60 Mark geahndet.

* **Auf vier liberale Wählerversammlungen,** die heute abend stattfinden, möchten wir die Aufmerksamkeit aller Parteifreunde richten. Für die Wähler des Stadtteils Jungbusch-Mühlau wird um 8½ Uhr eine Bezirksversammlung in der Restauration „zum Drachenfels", Beilstraße 1, veranstaltet. Die Kandidaten Fabrikdirektor Benno Danziger und Stadtrat Vogel sprechen. Außerdem ist Herr Prof. Drös als Redner vorgesehen. Die zweite Bezirksversammlung wird heute abend 9 Uhr auf dem Waldhof im Saalbau von Trunzer, Alte Frankfurterstraße 2, abgehalten. Referenten sind: Kandidat Stadtv. Anselm, Hauptlehrer Kerz, Direktor Ernst Müller und Oberlehrer Wiedemann. Im Ladenburg hält heute abend 8½ Uhr der Liberale Bezirksverein Mannheim-Land im Gasthaus „zum Hirsch" eine Wählerversammlung ab. Nach der Vorstellung des Kandidaten wird Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger sprechen. Im Bezirk Schwetzingen wird sich heute abend 8 Uhr in Brühl im „Ochsen" Herr Stadtpfarrer Klein den Wählern vorstellen.

* **Mannheimer Illustrierte Zeitung.** Eine anschauliche Uebersicht über den Vorgang der spanischen Unternehmungen bringt ein Artikel „Der Zusammenstoß in Marokko", in der heute erscheinenden Nummer der Mannheimer „Illustrierten Zeitung". Die Truppenlandungen im Mar Chicha, die Verhandlungen mit den Rifhäuptlingen, die Flucht der Eingeborenen, die Kriegsoperationen und die Verwundetentransporte sind in Bildern geschildert. Bemerkenswert sind aus dem übrigen Inhalt das Gordon-Bennett-Fliegen in Zürich, der Stapellauf des größten Kriegsschiffes der Welt und zwei Ansichten des neuen Riesenviadukts in Frankreich. Ein hübsches Bild des soeben enthüllten Viktor Hugo-Denkmals in Paris zeigt den genialen Schöpfer Auguste Rodin vor seinem Werke. Im textlichen Teil wird Guido Kreutzers Erzählung „Um Dich" fortgesetzt.

* **Ein großer Muster-Obstmarkt** wird hier Mittwoch, den 20. und ev. Donnerstag, den 21. Oktober, im großen Saale des Bernhardushofes stattfinden. Da nach den vorliegenden Anmeldungen eine lebhafte Beteiligung seitens der ersten Obstzüchter der badischen und bayerischen Pfalz, sowie des hessischen Odenwaldes in Aussicht steht, wird dieser Obstmarkt den hiesigen Einwohnern, insbesondere auch unseren Hausfrauen, die beste Gelegenheit bieten, sich mit Tafelobst, Wirtschafts- und Kochobst feinerer und billigerer Sorten zu versehen. Das gekaufte Obst kann vom Käufer sofort mitgenommen werden und bleibt nicht, wie dies im Vorjahre der Fall war, weiter ausgestellt. Das Obst wird in Körben, Kistchen, Kartons u. dergl. in Mengen von 15—25 und 50 Pfund zum Verkauf bereit gehalten. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Veranstaltung, welche dem Konsumenten den direkten Einkauf beim Obstproduzenten ermöglicht, in der hiesigen Einwohnerschaft lebhaften Anklang finden wird, zumal das diesjährige Ausstellungslokal im Bernhardushof in jeder Hinsicht günstig gewählt ist.

* **Städtische Konzertveranstaltungen im Rosengarten.** Die regelmäßigen Sonntagskonzerte im Nibelungensaal nehmen morgen abend wieder ihren Anfang. Den Reigen eröffnet die vortreffliche Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Generalfeldzeugmeister (Brandenburg) No. 3 aus Mainz, unter Leitung des Obermusikmeisters Julius Klippe. Das reichhaltige mit interessanten Solo-Nummern ausgestaltete Programm ist im Inseratenteil abgedruckt.

Bürgerausschußsitzung in Feudenheim.

K. Feudenheim, 16. Okt.

Die auf gestern abend 8 Uhr anberaumte Sitzung des Bürgerausschusses war von nur 41 Mitgliedern besucht. Herr Bürgermeister Ruf eröffnete kurz nach 8 Uhr die Sitzung, worauf in die Beratung der Tagesordnung eingetreten wurde. Sämtliche Beratungsgegenstände wurden einstimmig und nahezu ohne Debatte angenommen.

Abhörbescheid zur 1908er Gemeindekrankenversicherungsrechnung.

Der Bescheid wurde zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

Errichtung einer 2. Schuldienerstelle.

Durch die Erstellung des neuen Schulhauses wird die Errichtung einer zweiten Schuldienerstelle notwendig. Der Bürgerausschuß wird ersucht, den für den Schuldiener vorgesehenen Gehalt in Höhe von 1200 M. zu genehmigen, was auch einstimmig erfolgte.

Ankauf eines Grundstücks.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, dem Ankauf des Grundstücks Lagerb. Nr. 417 mit 2 a 06 qm Gelände im Ortsetter zum Preise von M. 500 zuzustimmen. Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

Herstellung von Straßen und den Beizug der Angrenzer zu den Kosten.

Der Bürgerausschuß wird ersucht, die Herstellung der Friedrich-, Hebel-, Scheffel-, Uhland- und Schützenstraße, sowie Bestreitung der Kosten hierfür in Höhe von M. 88 900 aus Grundstockmitteln zu genehmigen, wie auch dem Beizug der Angrenzer zu den Straßenherstellungskosten seine Zustimmung zu geben. Die Angrenzer sollen zu einem Drittel der Kosten herangezogen werden. B.A.M. Fäßler verlangt Erhöhung des Tagelohnes für die Arbeitslosen. Die Bezahlung der Arbeitslosen von Feudenheim sollte mit derjenigen von Mannheim übereinstimmen. B.A.M. Bimmler unterstützt den Antrag seines Vorredners. Bürgermeister Ruf entgegnet, daß von einem Antrag keine Rede sein könne, sondern nur von einer Anregung. Sache des Gemeinderats sei es, den Betrag festzusetzen. Der Gemeinderat habe einer Erhöhung von 30 Pfg. pro Tag zugestimmt. Er sei auch überzeugt, daß der Ausschuß in seiner Mehrheit nicht mehr wie 2 M. 80 Pfg. bewilige. Feudenheim sei mit der Einführung der Arbeitslosenbeschäftigung zum Leidwesen manch' kleiner Gemeinde bahnbrechend vorgegangen. Uebrigens bezahle die Gemeinde ja auch die Krankenversicherungsbeiträge, sodaß die Arbeiter immerhin auf 3 Mark kommen. — Die Vorlage wurde hierauf in namentlicher Abstimmung einstimmig genehmigt.

Freigabe eines Grundstücks aus dem Unterpfandsverbande.

Die Vorlage wurde ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Verpachtung eines Grundstücks.

Der Bürgerausschuß wird um seine Genehmigung zur Verpachtung des Grundstücks Lagerb. Nr. 583, 5 a 74 qm Ackerland im Ortsetter, an Johann Wilhelm Brauch ersucht. — Die Vorlage wurde einstimmig angenommen und die Sitzung um 8 Uhr 25 Min. geschlossen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Erschießung Ferrers.

Regierung und Volksvertretung.

* Madrid, 15. Okt. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde zunächst das Dekret über die Eröffnung der Cortes verlesen und von der Mehrzahl der Deputierten mit Beifall aufgenommen. Sodann brachte der Unterstaatssekretär des Innern ein Hoch auf den König, auf Spanien und auf die Armee aus, in das fast alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die Carlisten ließen nur Spanien hochleben. Cervera (Republikaner) rief: „Es lebe Spanien, aber Spanien in Ehren. Darauf wurde Dato zum Präsidenten gewählt, der sich in seiner Ansprache in anerkennender Weise über die Truppen in Melilla und den General Marina aussprach. Die Republikaner riefen: Loben Sie die Armee, aber nicht Marina! (Widerspruch bei den Konservativen.) Der Präsident gedachte sodann der im Riff gefallenen Offiziere und Mannschaften.

Der Präsident verweigerte dem Republikaner Azzati, dem Vertreter von Valencia, das Wort. Die Republikaner protestierten heftig und hinderten den Ministerpräsidenten Maura am Sprechen. Die Majorität protestierte gegen die Haltung der Republikaner.

* Madrid, 15. Okt. Senat. In der heutigen Sitzung des Senates entbot der Präsident Ascarragi den in Marokko kämpfenden Truppen einen Gruß. Hierauf kündigten Diaz Menell (Demokrat) und Calbeton (Liberal), Interpellationen über die innere und äußere Politik bez. über die Vorgänge in Barcelona und den Feldzug im Riffgebiete an.

* Madrid, 15. Okt. „Diario Universel" schreibt: Der Finanzminister habe erklärt, die Ausgaben für Melilla überstiegen bis jetzt 40 Millionen Pesetas, sie würden bis zum Jahresschlusse 68 Millionen erreichen.

Protestkundgebungen.

* Triest, 15. Okt. Während der heutigen Sitzung des Landtages hielt der liberal-nationale Abgeordnete Rascovich eine Gedächtnisrede für Ferrer; alle Abgeordneten erhoben sich von ihren Sitzen. Der Redner schloß mit der Aufforderung, zum Zeichen der Trauer durch Verlassen des Saales die Sitzung unmöglich zu machen. Die Abgeordneten brachen in lauten Beifall aus und verließen den Saal.

* Paris, 16. Okt. In einem Theatersaal des Montmartre fand gestern abend eine von 3000 Personen besuchtes Protest-Meeting gegen die Hinrichtung Ferrers statt, auf dem mehrere sozialistische Deputierte und Gemeinderäte scharfe Reden gegen die spanische Regierung und die Pariser Polizei hielten. Es wurde eine heftige Resolution gegen König Alfons und seine geistlichen und militärischen Ratgeber gefaßt. Nach Schluß des Meetings kam es zwischen den Manifestanten, die vor einer Kirche von Montmartre eine neue Kundgebung veranstalten wollten und Schutzleuten zu einem Zusammenstoß, wobei die Schutzleute die Menge mit flachen Säbelhieben auseinandertrieb.

* Barcelona, 16. Okt. Vier an den jüngsten Unruhen Beteiligten wurden gestern dem Kriegsgericht übergeben. Durch eine Bombe wurde gestern ein Geschäftsinhaber tödlich verletzt. Unter dem Verdacht, die Bombe gelegt zu haben, wurde eine Person verhaftet.

w. Dresden, 16. Okt. Nach einem Vortrage des Direktors Colsmann beschloß eine gestrige Versammlung, in allen sächsischen Städten Werbekomitees für eine Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt einzusetzen. Colsmann erklärte, die erste Fernfahrt Zeppelins im nächsten Jahre finde nach Sachsen statt.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

* Paris, 16. Okt. Der „Matin" meldet aus Oran, in Melilla sei das Gerücht verbreitet, daß der Sultan Muley Hafid die Bergwerke im Rifgebiet, durch die der spanische Feldzug veranlaßt wurde, einer deutschen Gesellschaft verkauft habe, der unter anderem ein in Fez ansässiger deutscher Finanzmann angehört. Das Blatt meint, ein solcher Verkauf wäre zwar durchaus gesetzmäßig da die Spanier die Bergwerke lediglich von dem in Fez hingerichteten Roghi um 75 000 Frs. erworben haben, aber die hierdurch herbeigeführte spanisch-deutsche Frage würde die marokkanische Angelegenheit nur noch verwickelter gestalten.

* Melilla, 16. Okt. Die Marokkaner griffen gestern die Vorposten bei Tagnina im Gebiet der Beni Bu Ifru an, wurden aber mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Ein Bombenattentat in einer französischen Kaserne.

* Paris, 16. Okt. Nach Blättermeldungen hat gestern in der Kaserne Roger de Flor eine Bomben-Explosion stattgefunden, durch die mehrere Soldaten schwer verletzt worden seien. Das Attentat war gegen den General-Kapitän gerichtet gewesen, doch explodierte die Bombe noch vor dessen Ankunft. In Valencia hat die Polizei ein Waffenlager von einem ehemaligen Führer der Veteranen der Freiheit entdeckt.

Die Lage in Griechenland.

w. Athen, 16. Okt. Ministerpräsident Mavromichalis erklärte in der heutigen Kammersitzung, die königlichen Prinzen hätten den Wunsch ausgesprochen, daß die sie betreffenden Militärgesetze angenommen würden. Die Kammer nahm sodann in 2. Lesung die Vorlage betr. die Abschaffung des Generalkommandos der Armee, sowie betr. die Aufhebung der für die königlichen Prinzen im Dienste bestehenden Privilegien an.

w. Athen, 16. Okt. Wie es heißt, suchten die königlichen Prinzen um die Entlassung als Armeeoffiziere nach.

Eine Ehrung Cooks.

* Newyork, 15. Okt. Dr. Cook wurde heute von einem Ausschuß des Gemeindekollegiums ins Rathaus geleitet, wo ihm

MARCHIVUM

der amtierende Bürgermeister empfing und ihm eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreichte, in der ihm in Anerkennung seines Mutes und seiner Ausdauer und weil er als Erster das Sternenbanner auf dem Pol aufpflanzte, das Bürgerrecht der Stadt verliehen wird.

Ein anarchistisches Komplott?

* Chicago, 15. Okt. Das Blatt „The Journal" meldet das morgen stattfindende Zusammentreffen des Präsidenten Taft mit dem Präsidenten Diaz in El Paso, das ursprünglich öffentlich sein sollte, werde privat abgehalten werden, weil ein anarchistisches Komplott zur Ermordung beider Präsidenten entdeckt worden sei.

* El Paso, 16. Okt. Von den hier anwesenden Detektivbeamten wird die Meldung des Chicagoer Blattes „The Journal" über die Entdeckung eines Komplotts zur Ermordung der Präsidenten Taft und Diaz für unbegründet erklärt.

* Albuquerque, 16. Okt. Heute wurde hier ein Mann verhaftet, der ein Messer schwang und erklärte, er habe die Absicht, den Präsidenten Taft zu töten.

Die arktische Luftschiffexpedition.

* Christiania, 15. Okt. In Nansen's Villa fanden gestern zwischen dem Polarforscher und Professor Dr. Hergesell Beratungen über die arktische Luftschiffexpedition statt; besonders wurden das Klima und die Eisverhältnisse im Polarsommer besprochen, die von Nansen als sehr günstig für Luftschiffe geschildert wurden; er stellte seinen Rat und seine Mitarbeit zur Verfügung.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 16. Okt. Prof. Erich Schmidt, der neue Rektor der Berliner Universität, hat sich von seinem gestrigen Schwächeanfall vollkommen erholt. Es hat sich bei ihm nur um einen schnell vorübergehenden Ohnmachtsanfall gehandelt.

□ Berlin, 16. Okt. Die Besserung im Befinden des Herzogs Karl Theodor von Bayern hat nicht angehalten. Das Fieber ist gegen Abend wieder stark gestiegen.

Protestkundgebungen.

□ Berlin, 16. Okt. In einer von der demokratischen Vereinigung einberufenen öffentlichen Versammlung sprach gestern abend Dr. Rudolf Breitscheidt im Saale der Viktoria-Brauerei über das Thema: „Die Schmach der klerikalen Herrschaft in Spanien." Der Andrang des Publikums zu dem Vortrag war so stark, daß lange vor Beginn der Saal überfüllt war und ein starkes Polizeiaufgebot vor dem geschlossenen Portal der Brauerei zusammengezogen werden mußte. Dr. Breitscheidt führte unter anderem aus, Spanien schulde die Beweise für die Schuld Ferrers. Es wäre ein Republikaner und ein Atheist gewesen, das sei die einzige tatsächliche Unterlage des Verfahrens. Dann sprach auch der bekannte Edel-Anarchist Gustav Landauer. Es wurde eine Protest-Resolution angenommen gegen die Hinrichtung Ferrers. 500—600 Teilnehmer an der Versammlung zogen dann von der Viktoria-Brauerei nach dem Potsdamer Platz, wo sie Telegramme an den Bürgermeister Nathan und die Töchter Ferrers aufgaben. Dann bewegte sich der Zug durch die Bellevuestraße nach dem Gebäude der spanischen Botschaft. Dort war eine Kette von berittenen Schutzleuten postiert, welche die Menge aufforderte, umzukehren. Das geschah unter den Rufen „Nieder mit Spanien, Hoch Ferrer, Abzug Alfons." Die Demonstranten wurden von berittenen Schutzleuten mit gezogenem Säbel verscheucht.

Die jüngste Tochter Ferrers, die in Paris am Theater Odeon engagiert ist, hat ihr Engagement gelöst und wird nach Südamerika gehen.

□ Berlin, 16. Okt. In Wiener diplomatischen Kreisen spricht man allgemein von einer neuerlichen Verschiebung der Zarenreise infolge der herrschenden Erregung, welche die Hinrichtung Ferrers in Italien hervorgerufen hat.

□ Berlin, 16. Okt. In Halle a. d. S. nahm eine von 2500 Personen besuchte Versammlung eine Protestresolution gegen die Hinrichtung Ferrers an.

Die Fernfahrt des „Parseval".

* Stuttgart, 15. Okt. Wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, ist der auf der Rückfahrt von München und Augsburg nach Frankfurt begriffene „Parseval 3" Freitag nachmittag 2.43 Uhr auf dem Cannstatter Wasen glatt gelandet.

Ueber die Landung bringt der „Schw. Merkur" folgende Einzelheiten: Zum Empfang des Parsevalluftschiffes auf dem Kanstatter Wasen wurden schon frühzeitig umfassende Vorbereitungen getroffen. Als Landungsplatz war der für eine Landung Zeppelins seinerzeit vorgesehene Platz in der Nähe der großen Pappel gewählt worden. Eine große Drahtseilschleife, die im Boden in der üblichen Weise fest verankert ist, bezeichnet diesen Platz. 500 Meter im Umkreis wurde durch Pfähle eine Absperrung geschaffen. Die Absperrungsarbeiten dauerten noch an, als kurz vor ½3 Uhr schon „P 3" über den Höhen von Eßlingen her sichtbar wurde, von der Ferne schon angekündigt durch Jubelrufe der auf den Anhöhen versammelten Zuschauer. Mehr und mehr gewann dann in der Zwischenzeit der Wasen ein immer bunteres und bewegteres Bild, wie man es von den Tagen der Zeppelinflüge her schon kennt. Erwachsene und Kinder, Männer und Frauen, Radfahrer, Droschken, namentlich Autos, strömen in Masse herbei. Endlich, wenige Minuten vor ½3 Uhr, tauchte der Ballon über den Bergen von Obertürkheim hervor. Im schönen Sonnenschein macht auch dieses Luftschiff, selbst wenn man mit einem Zeppelingrößenverhältnis zu rechnen gewohnt ist, einen bezaubernden Eindruck. In ruhiger glatter Fahrt ging das Schiff direkt dem Wasen zum. Bald sah man auch die Propeller sich drehen und die Insassen in der Gondel winken. Das Schiff ging bald auch in tiefere Luftschichten, so daß man die Propeller surren hörte. Unter dem brausenden Jubel der ins tausendfache angewachsenen Zuschauer macht der Ballon eine Schwenkung und bewegte sich im Kreis vom Neckar gegen die Bahnlinie und dann wieder dem Neckar zu. Er sank dabei immer tiefer, bis auf etwa 40 Meter. Dann wurden aus der Gondel zwei lange Stricke ausgeworfen und unmittelbar darauf von den Soldaten die zwölf herabhängenden Halteleinen aufgegriffen. So senkte sich allmählich die Gondel zur glatten Landung.

Zur Begrüßung der Luftschiffer war im Namen der Stadt Gemeinderat Dr. Mattes erschienen. Er begrüßte den Führer des Luftschiffes, Oberleutnant Stelling mit einer Ansprache, in der er ihn im Namen der Stadt herzlich willkommen hieß und ihm dankte, daß er, wenn auch nur zu kurzem Aufenthalt, sein Luftschiff hierhergeführt habe. Der Anblick eines Luftschiffes sei zwar den Stuttgartern nichts Ungewohntes mehr, denn sie hatten schon mehrfach Gelegenheit und Freude Zeppelinsche Luftschiffe im Fluge zu sehen; Das Parsevalluftschiff aber sei das erste, das hier lande und dafür sage er ihm Dank. Er, der Redner sei fest überzeugt, daß alle die vielen Tausende, die hier sind, und gesehen haben, wie Parseval 3 in stolzer schöner Fahrt und mit fast mathematischer Genauigkeit hier gelandet habe, des Eindrucks voll sind und die Gewißheit haben, Zeuge eines großen Momentes gewesen zu sein. P 3 lande an der Stelle, die vorbereitet war für die Landung eines Zeppelinschen Luftschiffs; er habe aber die Ueberzeugung, daß gerade Graf Zeppelin, unser verehrter Mitbürger, die größte Freude darüber habe, daß P 3 an der für ihn bestimmten Stelle niedergegangen sei. Denn wenn es auch verschiedene Systeme seien, der Zeppelin und der Parseval, so haben sie doch ein Ziel, nämlich die Erschließung und die Eroberung der Luft. Darum rufe er ihnen nochmals ein herzliches „Grüß Gott" in Stuttgart zu und spreche zugleich den Wunsch aus, P 3 möge seine glückhafte Fahrt nun auch erfolgreich beenden. Ein dreifaches Hoch auf die Luftschiffer, in das die Umstehenden freudig einstimmten, beschloß die Ausführungen des Redners.

Im Namen des Königs begrüßte sodann Oberst v. Ferling das Luftschiff und seine Insassen. Oberleutnant Stelling, der selbst die Fahrt als sehr gut bezeichnen konnte, dankte mit kurzen Worten und gab der Freude Ausdruck, die er über den schönen Empfang hier empfunden. Auch von seiten mehreren Mitglieder des K. Hauses durfte Oberleutnant Stelling Glückwünsche entgegennehmen. Unter den Zuschauern befanden sich die Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich von Württemberg, Herzog Wilhelm von Urach (dieser und Herzog Albrecht mit einem Teil ihrer Kinder), ferner zahlreiche Offiziere, darunter viele vom Generalstab.

m. Stuttgart, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Das Parseval'sche Luftschiff ist 8.40 Uhr wieder aufgestiegen und machte einige schöne Fahrten über die Stadt. Das Wetter ist der Fahrt günstig.

* Kaiserslautern, 15. Okt. Auch zu diesem Quartalsbeginn sind wieder eine Anzahl pfälzischer Bauernfamilien nach den Ostmarken ausgewandert, meist nach den preußischen Regierungsbezirken Posen und Bromberg. Eigentümlicherweise trifft diese Auswanderung auch das fruchtbare und wohlhabende „Gäu" zwischen Speyer und Neustadt.

Volkswirtschaft.

Bilanzübersichten Mannheimer Banken.

Im Inseratenteil dieser Nummer befinden sich die Bilanzübersichten per 31. August 1909 folgender Mannheimer Banken: Rheinische Creditbank, Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G., Süddeutsche Bank, Mannheimer Bank A.-G. sowie Pfälzische Bank, Ludwigshafen.

* * *

Pfälzische Bank.

Nach dem in der gestrigen Aufsichtsratssitzung vorgetragenen Bericht der Direktion über das 1. Semester 1909 war der Geschäftsgang im Allgemeinen befriedigend. Als natürliche Folge des im Berichtsjahre herrschenden niedrigen Reichsbankdiskontsatzes war zwar das Erträgnis auf Zinsen- und Discontconto geringer als im 1. Semester 1908, dagegen brachten die übrigen Sparten in Folge gestiegener Umsätze Mehrerträge, so daß das erzielte Gesamtresultat dem des 1. Semesters 1908 entspricht.

* * *

Konkurs der Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe.

Wie bereits mitgeteilt, hat die Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe wegen Mangels an Betriebsmitteln Konkurs angemeldet. Der Zusammenbruch der Gesellschaft, die im Jahre 1897 mit einem Aktienkapital von zwei Millionen Mark gegründet und im Jahre 1903 reorganisiert wurde, wird in der Hauptsache auf die Trennung der Gesellschaft von der Elektrodampfturbinengesellschaft zurückgeführt, wodurch eine Reihe von teueren Einrichtungen vollständig entwertet wurden. Auch die Zurücknahme mehrerer größerer Lieferungen früherer Jahre, mangelhafter Absatz und unzureichende Betriebskapitalien trugen das ihrige bei zu dem Zusammenbruch.

* * *

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt.

Die Gesellschaft vereinnahmte im September 1909 ℳ 696 018 gegen ℳ 647 747 im Vorjahre. Hiervon entfallen auf den Personenverkehr ℳ 586 102 oder ℳ 53 464 mehr als im Vorjahre und auf den Güterverkehr ℳ 106 604 oder ℳ 5235 weniger. Seit Beginn des Geschäftsjahres (1. April bis 30. September 1909) wurden insgesamt ℳ 4 146 938 oder ℳ 248 587 mehr als im leichen Zeitraum des Vorjahres eingenommen. Die Betriebslänge der Nebenbahnen hat sich infolge Eröffnung der schmalspurigen Strecke Mannheim-Käfertal (Nebenbahn)-Heddesheim i. Baden am 1. Mai 1909 um 6,52 Kilom. vermehrt und beträgt 320,99 Kilom. gegen 314,47 Km. im Vorjahr. Die Länge der Kleinbahn hat sich um 1,67 Km. vermehrt und beträgt 106,51 Km. gegen 104,84 Km. im Vorjahre.

* * *

Erhöhung der Eisenpreise.

An der gestrigen Düsseldorfer Börse wurden folgende Eisenpreise erhöht: Puddelroheisen 55 bis 58 gegen 55 bis 75, Stahleisen 58 bis 60, deutsches Bessemer Eisen 59 bis 61 gegen 58 bis 61, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 49 bis 50 gegen 48 bis 50. Deutsches Hämatit 59 bis 61 gegen 58 bis 60, Feinbleche 125 bis 130 gegen 123 bis 130. Amtliche Tendenz: der Kohlen- und Koksmarkt ist im allgemeinen unverändert, bei vermehrter Nachfrage nach Hausbrand und Gaskohlen. Eisenmarkt stetig.

* * *

Victoria-Werke A.-G., Nürnberg.

Der Aufsichtsrat der Victoriawerke Akt.-Ges. in Nürnberg schlägt für 1908—09 nach rund 56 000 ℳ (i. V. 58 747 ℳ) Abschreibungen 5 Prozent (i. V. 6 Prozent) Dividende vor.

* * *

Fusion Dresdner Bankverein—Magdeburger Privatbank.

In der außerordentlichen Generalversammlung des Dresdner Bankvereins wies Direktor Ernst darauf hin, daß die fortschreitende Konzentration im Bankgewerbe es für die kleineren Banken immer schwieriger mache, ihren Geschäftskreis weiter auszudehnen und ihre Rentabilität aufrecht zu erhalten. Auch der Dresdner Bankverein wäre in dieser Hinsicht so ziemlich am Ende seiner Kraft angelangt. Eine eigene Kapitalserhöhung sei nicht gut möglich gewesen im Hinblick auf den niedrigen Kursstand der Dresdner Bankvereins-Aktien (lange Zeit unter Pari), der wohl im Zusammenhange stehe mit einigen größeren Verlusten, die der Bankverein in den letzten Jahren erlitten habe. Dadurch, daß die Magdeburger Privat-Bank als „Mitteldeutsche Privatbank A.-G." mit einem Aktienkapital von 50 Millionen Mark ausgestattet sein werde, trete diese dann in die Reihen der Großbanken ein und man dürfe eine günstige Entwickelung des neuen Instituts erwarten. Ueber die einstimmig und ohne jede Debatte beschlossene Genehmigung des Anschlusses an die Magdeburger Privat-Bank berichteten wir bereits telegraphisch.

Die Gewerkschaftlich Mansfeld'sche Handels-Abteilung — Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft — teilt mit, daß sie der Firma Baus u. Diesfeld in Mannheim ihre Generalvertretung für Süddeutschland übertragen hat und daß die Firma, nachdem der Verband deutscher Messingwerke, G. m. b. H., in Köln aufgelöst ist, nunmehr den Verkauf von Messing-Blechen, -Stangen und -Drähten selbständig aufnimmt.

Die Akt.-Ges. Wilhelm Heinrichswerk vorm. Wilh. Heinrich Grillo in Düsseldorf weist einen Betriebsgewinn von M. 215 000 (M. 30 000) aus. Die Abschreibungen wurden auf M. 72 900 (M. 80 000) bemessen, eine Dividende von 4 pCt. (0) wird vorgeschlagen. In den letzten Tagen sei nach einer vierjährigen Kampfperiode wieder ein Drahtseilverband zustandegekommen, sodaß der während dieser ganzen Zeit ertraglos gewesene wichtige Betrieb der Seilerei bald wieder einen mäßigen Gewinn abwerfen und für die nächsten Jahre zu einem günstigen Gesamtergebnis beitragen werde.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Konstanz	3,60	3,75		3,69	3,68		
Waldshut		2,93	2,85	2,80	2,75		
Hüningen*)	2,68	2,55	2,48	2,44	2,38	2,33	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,15	3,01	2,96	2,83	2,78	2,74	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,99	4,80	4,97	4,55	4,49		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,14	5,02	4,86	4,75	4,67	4,65	2 Uhr
Germersheim	4,82	4,74	4,60	4,46	4,38		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,43	4,51	4,33	4,15	4,03	3,97	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,66	1,73	1,69	1,57	1,49		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,40	2,42	2,42	2,30	2,22		10 Uhr
Kaub	2,77	2,80	2,76	2,63	2,51		2 Uhr
Koblenz	3,11	3,09	3,10	2,92	2,78		10 Uhr
Köln	3,34	3,30	3,30	3,17	2,97		2 Uhr
Ruhrort	2,74	2,70	2,64	2,59	2,33		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,39	4,45	4,27	4,10	3,98	3,92	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,08	0,85	0,74	0,64	0,70	0,65	V. 7 Uhr

*) Windstill. Nebel, 4° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Meter per qm	Bemerkungen
15. Okt.	Morg. 7h	761,2	6,2		SSE 3		
15. „	Mittg. 2h	758,7	15,2		S 3		
15. „	Abds. 9h	758,3	9,3		S 3		
16. Okt.	Morg. 7h	754,2	9,0		SSE 5		

Höchste Temperatur den 15. Okt. 15,5°
Tiefste „ vom 15./16. Okt. 7,0°

* Mutmaßliches Wetter am 17. und 18. Oktober. Für Sonntag und Montag ist mit neuen Störungen zu rechnen. Doch dürfte das Wetter in der Hauptsache trocken und nur mit strichweisem Regen verbunden sein.

Geschäftliches.

Herr Oscar Nebecker, der langjährige frühere Leiter der Firma M. Schneider eröffnet heute im Hause Mittelstraße 53 ein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft. Die aufs modernste eingerichteten Geschäftslokalitäten sowie die elegant dekorierten Schaufenster werden fraglos eine große Anziehungskraft auf das kaufende Publikum ausüben und somit zur Hebung des Geschäftsverkehrs in der Neckarstadt beitragen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Schöne Damen

wissen am besten, was es wert ist, schön zu sein. Zur Erzielung, wie Erhaltung der Schönheit im Gesicht und am Körper gibt es nichts besseres als **elektrische Massage.** Schellenbergs Methode ist weltbekannt. 9 Jahre erprobt. Abonnement billiger. Vollständig separat, ungenierte Bedienung. **Herm. Schellenberg, Mannheim,** P 7, 19; **Frankfurt a. M.,** Zeil 22. 8911

Ein strammer, kleiner Kerl

ein muntores, rotbäckiges Mädel, so werden Ihre Kinder sein nach einem regelmässigen Gebrauch mit meinem bellobten **Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran, Marke „Jodella".** Preis Mk. 2.30 und 4.60. Verlangen Sie ausdrücklich **Marke „Jodella"** und weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in allen **Apotheken von Mannheim, Käfertal, Neckarau, Waldhof etc.** 1906

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
nehmen Sie das altbewährte 5249

Hunyadi János

Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Die Stätte der Lust wird zur Stätte der Qual,

wenn das Husten, Räuspern, Niesen und Stöhnen im Konzertsaal und im Theater gar kein Ende nehmen will. Wer erkältet ist, der sollte darum immer Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen mitnehmen und gebrauchen, statt der Bonbons, die meist nur den Hals reizen. Fays ächte Sodener heben jeden Reiz schnell auf, tun den Schleimhäuten wohl, wirken auch vorzüglich auf die Magennerven, lösen und lassen keinen Katarrh aufkommen. Fays ächte Sodener sind für Konzert und Theaterbesucher unentbehrlich. Man kauft sie für 85 Pfg. die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. 8113

MARCHIVUM

Die Geschichte der lutherischen Gemeinde und der Trinitatiskirche in Mannheim.

Zum 200jährigen Jubiläum der Trinitatiskirche.

Von Stadtpfarrer Achtnich.

III.

Im Jahre 1710 wurde Konrad Dietrich List, Pfarrer in Weinheim, zum Pfarrer gewählt. Als die Gemeinde bald nachher eine eigene Lateinschule errichtete, wurde als Rektor derselben ein Theologe berufen und diesem ständig die Nachmittagspredigten am Sonntag übertragen. Im Jahre 1723 wird beschlossen, ständig zwei Pfarrer anzustellen und seitdem haben stets zwei Geistliche an der Trinitatiskirche amtiert, zeitweise sogar drei. Anfangs hatte man nur eine geringe Orgel. 1740 wurde ein neues Werk für 1030 Gulden aufgestellt und ein eigener Organist aus Sachsen berufen. 50 Jahre später wurde eine vorzügliche Orgel aus der Stummschen Werkstatt zu Sulzbach auf dem Hunsrück angeschafft. Diese Orgel hat eine gewisse Berühmtheit erlangt, auch Mozart hat auf ihr gespielt.

Da sich zu den sonntäglichen Gottesdiensten die ganze Gemeinde einzufinden pflegte, erwies sich die Kirche bald als zu klein. So beschloß man 1737 einen Erweiterungsbau, nachdem die Gemeinde sich bereit erklärt hatte, die Kosten dafür zu übernehmen. Die rechte Seitenmauer wurde hinweggenommen und an deren Stelle wurden 6 starke steinerne Säulen angebracht, die Säulenreihe links der Kanzel. So kam der Raum auf der anderen Seite der Säulen neu hinzu und eine beträchtliche Anzahl neuer Sitzplätze wurde gewonnen. Im Jahre 1739, an einem Sonntage im August, wurde die erweiterte Kirche eingeweiht.

Einmal hat König Friedrich Wilhelm I. von Preußen in Begleitung seines Sohnes, des Kronprinzen, des nachmaligen Friedrich II., des „alten Fritz", unsere Trinitatiskirche besucht. Es war das am 6. August 1739. Zwei Tage vorher hatte der Kronprinz den bekannten Fluchtversuch gemacht. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn war das denkbar ungünstigste, und der Kronprinz hatte den Entschluß gefaßt, nach Frankreich zu entfliehen. Auf der Rückreise aus der Schweiz nächtigte der König mit seinem Gefolge in der Nacht vom 4. auf den 5. August, Freitag auf Samstag, in Steinsfurt bei Sinsheim. Hier sollte der Fluchtplan zur Ausführung gelangen, wurde aber durch die Wachsamkeit der Umgebung des Kronprinzen vereitelt. Dem König hatte man nichts davon mitgeteilt. Samstag, den 5. August kam die königliche Reisegesellschaft nach Mannheim zum Besuch des kurfürstlichen Hofes. Sonntags wurde der Gottesdienst in der Trinitatiskirche besucht. Unmittelbar nachher tat der an der Flucht beteiligte Freund des Kronprinzen, der Leutnant Keith, im Schloß einen Fußfall vor dem König und beichtete ihm alles. Der König war tief bestürzt. Um Aufsehen zu vermeiden, legte er der Umgebung des Kronprinzen Stillschweigen auf, machte sie aber mit ihrem Kopfe dafür haftbar, den Kronprinzen lebendig in die preußische Festung Wesel zu bringen.

Das gottesdienstliche Leben war in den ersten Jahrzehnten des Bestehens der Trinitatiskirche außerordentlich reich ausgebaut. Ein Netz von Gottesdiensten wob sich um die ganze Woche. Jeden Sonntag wurde zweimal gepredigt, vormittags und nachmittags. Der Vormittagsgottesdienst begann im Sommer um 8, im Winter um halb 9 Uhr, der Nachmittagsgottesdienst um 2 Uhr. Ebenso wurde an jedem Mittwoch vormittag gepredigt. An allen Wochentagen, abgesehen vom Samstag, war nachmittags Betstunde, im Sommer um 5, im Winter um 4 Uhr. Auch die Marien- und Apostelfeste wurden durch eine Vormittagspredigt gefeiert. Die Taufen wurden meist in Gegenwart der Gemeinde vollzogen, entweder im Anschluß an den Haupt-Gottesdienst an Sonntagen oder im Anschluß an die täglichen Betstunden. Nach einem Befehl der Regierung mußten die Kinder innerhalb der ersten 24 Stunden getauft werden. Das Abendmahl wurde alle 14 Tage gefeiert. Trauungen wurden entweder früh morgens oder nach der Betstunde gehalten. Die Konfirmation fand am weißen Sonntag statt. Der Konfirmandenunterricht dauerte von Beginn der Fastenzeit bis zu diesem Tag.

Es seien an dieser Stelle die Namen von Kirchenvorstehern und Almosenpflegern bis zum Jahre 1760 genannt, deren Nachkommen jetzt noch in Mannheim leben:

Kirchenvorsteher:

Georg Weger, Ratsverwalter (1700—1728), Johann Mk. Bender, Churpfälzischer Oberproviantmeister (1718—1725), Georg Balthasar Hofmann, Kaiserl. und Churpfälzischer Notarius (1720—1730 und 1761), Ernst Ferdinand Deuerer, Stadthauptmann (1736—1743), Georg Heinrich Bleichroth, Bürger und Zimmermeister (1743), Johann Friedrich von der Heiden, Bürger u. Schneidermeister (1744), Johannes Bundschuh, Bürger und Metzgermeister (1748), Johann Heinrich Sorgenfrey, Bürger und Hofflaschner (1760), Johann Georg Görig, Bürger, Küfer und Bierbrauermeister „Zur Gerste" (1756).

Almosenpfleger:

Michel Reinhard (1706), Nikolaus Schütz (1721, mütterlicher Vorfahre von Kaufmann W. Berrer hier), Andreas Reinhard (1758), Johann Georg Baust (1760).

(Schluß folgt.)

Vergnügungen.

* **Apollo-Theater.** Morgen Sonntag finden in dem beliebten Etablissement wieder zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In der Nachmittags-Vorstellung tritt Herr Hastel mit seinem Ensemble im „Musterpapa" und in der Abend-Vorstellung in der „Dalles-Prinzessin" auf. — Sonntag vormittag 11 Uhr findet wieder Frühschoppen-Bier-Konzert der vollständigen Theaterkapelle bei freiem Entree statt. Herr Wilhelm Knaak vom Hastel-Ensemble hat seine Mitwirkung zugesagt.

* **Das Thalia-Theater,** P 7, 1, bringt ab heute ein vollständig neues, brillantes, erstklassiges Familien-Programm zur Vorführung, das mit seinen Schlagern großen Anklang finden wird. An Aktualitäten sind besonders sehenswert: „Die große Parade bei Forchheim und der Einzug des deutschen Kaisers in Karlsruhe". Von dramatischen und realistischen Bildern heben wir hervor: „Die schöne Rizzanerin", „Der Narr und sein Geld" und „Die Bombe". Heute nachmittag findet von 2—6 Uhr großer Kindertag mit Geschenkverteilung zum Preise von 10 Pfg. für Kinder statt und empfehlen wir einen Besuch bestens.

* **Im Union-Theater,** P 6, 20, wird von heute ab ein vollständig neues, erstklassiges Prachtprogramm lebender und Tonbilder vorgeführt, welches die allerletzten Neuheiten kinematographischer Kunst in unerreichter, konkurrenzloser Zusammenstellung und Vorführung enthält. Der reichhaltige, glänzende Spielplan sorgt für angenehme Unterhaltung durch Aktualitäten, Reisebilder, Dramen, Tonbilder und Humoresken, die sämtliche vollständig neu für Mannheim sind und kann daher ein Besuch bestens empfohlen werden.

Aus dem Großherzogtum.

§ Ladenburg, 16. Okt. Der Neubau der landw. Kreiswinterschule hier ist nunmehr fertiggestellt und die Wohnung von dem Vorstand der Schule bereits bezogen. Die neue Anstalt bildet eine Zierde unseres Städtchens. Anlage und Ausführung gereichen dem Bauherrn sowohl wie dem Bauleiter zur großen Ehre. Auch die innere Ausstattung ist der Neuzeit entsprechend und wünschen wir nur noch, daß die Zöglinge sich in diesen Räumen heimisch fühlen, recht zahlreich sich einfinden und die zum heutigen Wettbewerb notwendige geistige Ausbildung und Anregung sich zu eigen machen.

* Lauda, 15. Okt. Gestern vormittag ereignete sich beim Einfahren eines Personenzuges ein schwerer Unfall. Der Bahnarbeiter Weckesser von Unterschüpf schaute zu einem Packwagen heraus. Durch das Anhalten des Zuges flog die Türe zu und quetschte den Kopf des Hinausschauenden. Schwer verletzt wurde Weckesser in das hiesige Spital gebracht.

§§ Rheinbischofsheim (Amt Kehl), 12. Okt. Die zur Erinnerung an das 100jährige Bestehen unserer Realschule für den 9. November ds. Js. in Aussicht genommene Jubiläumsfeier, mit der gleichzeitig auch die Einweihung des Neubaues der Schule verbunden werden soll, muß auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden, weil die rechtzeitige Fertigstellung des neuen Schulgebäudes durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse des verflossenen Sommers erheblich verzögert wurde. Hauptsächlich sind die Innenräume der neuen geräumigen Turnhalle, wo die eigentliche Feier mit dem Festakt stattfinden soll, noch nicht soweit hergestellt, daß sie zur Abhaltung der Festlichkeiten benützt werden können. Die Bauarbeiten werden aber derart gefördert, daß die Doppelfeier nunmehr endgültig auf der 27. November ds. Js. festgesetzt werden konnte.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

* **Deutscher Luftflottenverein.** In einer am Dienstag abend in Karlsruhe stattgefundenen Sitzung des Komitees zur Gründung einer Ortsgruppe Karlsruhe des Deutsch. Luftflottenvereins wurde beschlossen, die Ortsgruppe einstweilen provisorisch zu gründen und den Dienstag, 12. Okt. als provisorischen Gründungstag anzusehen. Die endgültige Gründung der Ortsgruppe soll alsdann in einer auf Freitag, den 12. November einzuberufenden öffentlichen Versammlung stattfinden. Die Ortsgruppe, die bis heute schon zirka 650 Mitglieder zählt, wird wohl binnen ganz kurzer Zeit eine der stärksten Ortsgruppen sein. Für diese öffentliche Versammlung ist ein längerer Vortrag des geschäftsführenden Direktors des Deutschen Luftflottenvereins, Exzell. Rieber in Aussicht genommen.

w. Potsdam, 25. Okt. (Tel.) Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinzessin Victoria Luise trafen um 5¼ Uhr nachmittags auf dem Bornstedter Felde ein, um einigen Flügen Orville Wrights beizuwohnen. Das Kaiserpaar wurde von dem Hauptmann von Kehler und Orville Wright empfangen. Der Kaiser begrüßte die ebenfalls anwesende Schwester Orville Wrights, Miß Catharina Wright. — Orville Wright vollführte trotz des widrigen böigen Windes außerordentlich gut gelungene Aufstiege bis zu einer Höhe von 150 Metern. Der Abstieg erfolgte glatt. Die Vorführung dauerte etwa eine halbe Stunde. — Der Kaiser ließ sich alsdann noch eingehend den Apparat erklären und überreichte Orville Wright sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

besonders beliebt: bittere Speise-Schokolade. 2458

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. sof. a. vm. 4085

Damen-Kopfwaschen 80 Pfg. sowie Ball- und Gesellschaftsfrisieren zu billigsten Preisen. Anfertigung von sämtlichen Haararbeiten.
M 2.18 Frau Geyer M 2.18
11068

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

39) (Fortsetzung).

„Ich weiß auch, wer jener Unsinnige war, der sie alle aufwiegelt, Herr!" begann Antonio von neuem hastig, „es ist Augustin, der schlechte Kerl, der auch bei meinem Herrn in Diensten stand und auch sonst in andern Häusern davongejagt ist. Er ist gewissenlos, bringt das Volk in Unruhe, um selbst im Trüben zu fischen."

„Da sehen Sie die wahren Aufrührer!" rief Ignatio Sylvia zu, „solche unlauteren Elemente riskieren nichts, wenn sie hetzen und aufwiegeln! Und solche Männer lassen die Spanier entschlüpfen. An dem Leben solch eines armen Schluckers liegt ihnen nichts. Aber mich beobachten sie; jede Regung von mir ist Hochverrat, und wenn sie sich meiner bemächtigen, bin ich ein guter Brocken, den der Fiskus konfisziert und dessen Besitz er überschluckt —"

Aus der Ferne drang ein Schreien und Lärmen wie von einer anschwellenden Volksmenge. Der junge Mestize horchte einen Moment. Dann schob er den Revolver in seinen Ledergurt und ging erregt auf Sylvia zu: „Ich muß zu den Leuten hinaus. Vielleicht kann ich sie noch einmal beruhigen und zerstreuen und — solange keine der Polizeisoldaten im Dorfe sind, erfahren die Spanier es nicht."

„Herr, sie drängen sich alle die Straße hinab auf Euren Schuppen zu!" rief Antonio plötzlich vom Fenster aus, wo er eine der Scheiben etwas zur Seite geschoben hatte.

Ignatio biß die Zähne zusammen und eilte gleichfalls ans Fenster.

„Auf meinen Schuppen! Die Türen werden sie mir eindrücken — und die sorgfältig verborgenen Flinten hinter den Hanfballen hervorwühlen — und alle meine Pläne in ihrer Kopflosigkeit durchkreuzen —" rief er empört, „das werde ich verhindern!" Aber an der Tür wandte er sich noch einmal eilig um. Antonio!" rief er dem Diener zu, „schütze Deine Herrin und laß es mich sofort wissen, wenn irgend etwas hier vorgeht!"

Er grüßte Sylvia mit der Hand, und sah trotz des flüchtigen Moments, daß in all seiner Erregung noch ein fast schwermütiges Lächeln für sie über seine Züge ging. — —

Sylvia ließ sich an Ignatios Schreibtisch nieder und vergrub das Gesicht in beide Hände. Sie litt noch unter dem schweren Krankenlager, das sie hinter sich hatte, und jetzt drang so vieles auf sie ein, daß sie nichts mehr hören und sehen mochte.

Antonio lugte noch eine zeitlang eifrig durch den Spalt am Fenster. Endlich meinte er in seiner treuen bescheidenen Weise: „Der Herr scheint doch etwas erreicht zu haben — die Menge zerstreut sich allmählich und die meisten gehen wieder in ihre Häuser. — Aber der Herr kommt noch nicht zurück, er scheint noch eine Beratung abhalten zu wollen, denn er ist mit einigen Anderen in das Haus eines Mestizen gegangen —".

Da Sylvia nicht antwortete, schob Antonio das Fenster zu und ging zur Tür.

„Wenn der Herr so besorgt ist, und die Unruhe jeden Augenblick wieder ausbrechen kann, ist es besser, ich packe das Silberzeug der Herrschaften wieder in die Kästen und verstecke sie unter meine Sachen im Dienerhaus. Und wenn die spanischen Polizeisoldaten wirklich ins Haus kommen sollten, werden sie bei mir als Eurem Diener, wohl nichts zu durchsuchen wagen."

„Es ist mir alles recht!" entgegnete Sylvia, als der Diener auf Antwort wartete, „Du kennst hier ja die Verhältnisse viel besser als ich, Antonio, und hast Dich als treuer Diener bewährt, und der Herr wird Dich belohnen. Mache nur alles jetzt, wie Du es für gut hältst. Nur trage mir die Longchair noch in dieses Zimmer, denn auf der Veranda ist es unerträglich heiß. Schiebe alle Fenster zu, schließe alle Türen und laß auch die Leinenwände um die Veranda herab, damit die Hitze abgesperrt wird und die Sonne nicht hereindringt. Ich bin zum Umfallen müde."

Als Antonio ihren Anforderungen nachgekommen war, entfernte er sich, um das Silberzeug seiner Herrschaft, das man nach dem Erdbeben mit in das Landhaus genommen hatte, sowie auch Ignatios Silber einzupacken und in das Dienerhaus zu tragen, das neben dem Landhause im Garten lag.

Ermüdet streckte Sylvia sich auf dem bequemen geflochtenen Stuhle aus, auf dem sie wochenlang nach schwerer Betäubung der Genesung entgegendämmerte. Aber sie fand keinen Schlaf. Unzählige Fragen und Gedanken hämmerten in ihrem Gehirn. Der Aufruhr stand vor der Tür, war vielleicht schon ausgebrochen. Wenn er sich schnell ins Innere fortpflanzte und sich nicht nur gegen die Spanier, sondern alle Weißen wandte — und Herbert war noch, mit ungenügender Bewaffnung von Manila entfernt! Und was würde diesem Hause noch beschieden sein, wo Ignatio auf einem Vulkan stand.

Sylvia überhörte in angestrengtem Grübeln, daß draußen ein leichter Wagen vorfuhr und gleich darauf Schritte über den Gartenweg knirschten. Sie fuhr zusammen, als ein jüngerer Diener Ignatios auf seinen bloßen Füßen nach kurzem hastigen Pochen hereinschlüpfte und meldete: „Draußen ist ein Herr, der meinen Herrn sprechen will —"

„Nun, Du wirst ihm doch gesagt haben, daß Dein Herr nicht zu Hause ist!"

„Das habe ich gesagt, Senora — aber als ich dem Herrn sagte, daß nur Ihr zu Hause wäret, bat er, zu Euch geführt zu werden. Er käme vom Gouverneur und hätte einen wichtigen Auftrag."

Sylvia überlegte einen Augenblick. Wenn es vielleicht der Adjutant des Gouverneurs war, und wenn es ihr möglich wäre, ihre guten Beziehungen zum Gouverneur zu Ignatios Vorteil zu verwenden?"

Aber ehe sie noch dem Diener antworten konnte, wurde von außen energisch an die Tür geklopft und zu ihrem Befremden erschien — John Maer im Türrahmen.

In ihren Zügen malten sich so unzweifelhaft Schrecken, Empörung und Ueberraschung, daß der Diener unauffällig hinausschlüpfte, weil er das dunkle Gefühl hatte, etwas nicht gut gemacht zu haben. Er überlegte einen Augenblick, soweit in seinem einfachen Hirn sich Gedanken bewegen konnten, und lief zu Antonio ins Dienerhaus, um diesem die Sache zu erzählen.

Als der Diener das Zimmer verlassen und John Maer sich zurückwandte, um zu sehen, ob die Tür sich wirklich geschlossen hatte, zuckte über sein Gesicht ein Schein triumphierender Freude. Er glaubte in ihrem Gesicht ein Zeichen gesehen zu haben, daß er ihr noch nicht gleichgültig war.

„Gnädige Frau", begann er in seiner chevaleresken Art, indem er auf sie zuging und ihre Hand zum Handkuß ergreifen wollte, „ich bedauere, daß ich Sie als Rekonvaleszentin wiedersehe und etwa durch mein Eindringen stören sollte — —"

„Wenn Sie einen Auftrag Seiner Exzellenz für Senor Tajo haben sollten, so kann ich Ihnen nur wiederholen, was der Diener Ihnen soeben draußen gesagt hat, nämlich, daß Senor Tajo nicht zu Hause ist. Da Sie ohne Zweifel wichtige Aufträge haben, —"

„Ist es Ihnen bekannt, gnädige Frau, wo Tajo ist und wann er nach Hause zurückkehrt?" unterbrach er sie hastig, da Sylvia noch nicht ganz ihre Sicherheit wiedergefunden hatte und nach Worten suchte. Sie sah ihn zum ersten Mal ins Gesicht und im Gefühl ihrer Unsicherheit zwang ein Impuls sie, zu antworten.

„Es ist möglich, daß er jeden Augenblick zurückkehrt!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Wahlvereinigung

der nationalliberalen Partei, der deutschen Volkspartei und der freisinnigen Partei.

Samstag, 16. Oktober, abends 8½ Uhr

findet in der Restauration **„Zum Drachenfels“**, Tillmann-Hufen, Beilstr. 1 eine

Bezirks-Versammlung

für die Wähler des Stadtteils **Jungbusch-Mühlau** statt. 2535

Referenten die Herren Kandidaten: Fabrikdirektor **Benno Danziger** und Stadtrat **Karl Vogel.**

Weiterer Referent: Herr Professor **Carl Drös.**

Zum Besuche dieser Versammlung laden wir alle Wähler des Stadtteils **Jungbusch-Mühlau** ein, die für die Wahl der von uns aufgestellten Kandidaten einzutreten gewillt sind.

Das Wahlkomitee.

Wahlvereinigung

der nationalliberalen Partei, der deutschen Volkspartei und der freisinnigen Partei.

Samstag, 16. Oktober, abends 8 Uhr

findet im **Saalbau** von **Trunzer** (zur Stadt Mannheim), alte Frankfurterstr. 2 eine

Bezirks-Versammlung

für die Wähler des Stadtteils **Waldhof** statt. 2534

Referent Herr Kandidat: Stadtverordneter **Leopold Anselm**

Weitere Referenten die Herren: Hauptlehrer **Nerz**, Direktor **Ernst Müller** und Oberlehrer **Wiedemann.**

Zum Besuche dieser Versammlung laden wir alle Wähler des Stadtteils **Waldhof** ein, die für die Wahl der von uns aufgestellten Kandidaten einzutreten gewillt sind.

Das Wahlkomitee.

Aufruf!

In diesem Jahre blickt der **Mannheimer Altertumsverein** auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurück. Aus kleinen Anfängen hat er sich zu angesehener Stellung emporgeschwungen und neben seiner der Erforschung unserer vaterländischen Vergangenheit und der Pflege unserer Heimatgeschichte gewidmeten wissenschaftlichen Tätigkeit sein Bestreben vor allem auch auf eine der Größe unserer Stadt würdige **Ausgestaltung seiner historischen und kunsthistorischen Sammlungen** gerichtet.

Da aber namentlich im Hinblick auf das künftige **große Museum** die Mittel des Altertumsvereins bei weitem nicht ausreichen, um den kostspieligen Aufgaben einer **intensiveren Sammeltätigkeit** und insbesondere des Ankaufs **künstlerisch wertvoller Museumsstücke** gerecht werden zu können, erscheint es uns dringend wünschenswert, durch außerordentliche Zuwendungen den Altertumsverein in den Stand zu setzen, seine Sammlungen durch bedeutsame Erwerbungen zu bereichern.

Das fünfzigjährige Jubiläum des Altertumsvereins soll den Anlaß bilden, der gemeinnützigen Wirksamkeit dieses Vereins **durch Zeichnung freiwilliger Beiträge** unsere Sympathie auszudrücken und **durch die Förderung des einheimischen Museumswesens** unsere Anhänglichkeit an die gemeinsame Vaterstadt zu beweisen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Einwohnerschaft Mannheims gerne bereit sein wird, das ideale Werk durch Zeichnung von Beiträgen zu unterstützen.

Zur Empfangnahme der Geldbeiträge haben sich die **Rheinische Kreditbank** und die **Süddeutsche Diskontogesellschaft** freundlichst bereit erklärt. 2072

Karl Lanz, Fabrikant. **Karl Reiß**, Geh. Kommerzienrat.
August Röchling, Kommerzienrat.

Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. **Theodor Alt.** Kommerzienrat **Emil Bassermann.** **Jordan** in Deidesheim. Geh. Oberregierungsrat Dr. **Becker**, Großh. Landeskommissär. Privatmann **Friedrich Berthean** in Zürich-Enge. Geh. Oberregierungsrat Dr. **Franz Böhm** in Karlsruhe. Bankdirektor und Konsul Dr. **Richard Brosien.** Geh. Regierungsrat Dr. **Konrad Clemm**, Großh. Amtsvorstand. Professor Dr. **Ludwig Darmstaedter** in Berlin. Oberamtmann a. D. **Carl Eckhard.** Kommerzienrat Dr. **Friedrich Engelhorn.** Kommerzienrat **Louis Hirsch.** Fabrikant **Otto Kaufmann.** Geh. Kommerzienrat **Carl Ladenburg.** Geh. Kommerzienrat **Victor Lenel.** Konsul **Ernst Leoni.** Ingenieur **August Ludwig.** Oberbürgermeister **Paul Martin.** Stadtverordneter **Gustav Mayer-Dinkel.** Stadtverordnetenvorstand **Emil Reinhardt.** Kaiserlicher Regierungsassessor a. D. **Wilhelm Scipio.** Ingenieur **Oskar Smreker.** Kommerzienrat **Heinrich Voegele.**

F. Grohe

empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken:
Ia. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei
Ia. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
Ia. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
Ia. Ruhr-Gaskoks für irische Oefen 1461
Ia. Ruhr-Brechkoks für Zentralheizungen sowie
Briketts Marke Union, **Brennholz** aller Arten
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor K 2, 12. Telephon 436.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Städt. Rechtsauskunftsstelle
erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Auskunft. 2904
Saal 11 des alten Rathauses (parterre).
Sprechstunden:
Montag abend 6—8 Uhr.
Freitag abend 6—8 Uhr.
Mannheim, 8. Okt. 1909.
Bürgermeisteramt:
Dr. Hinter.

Uhren, Juwelen, aparte Gold- und Silberw., Theatergläser, Feldstecher 17351

gegen monatliche **Teilzahlung** ohne Preiserhöhung. Bestens eingeführtes bekanntes Spezialgeschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung liefert, wie: Taschenuhren in Gold und Silber, moderne Zimmeruhren, Brillanten, Juwelen, Schmucksachen aller Art, silberne und versilb. Bestecke, Tafelgeräte u. in großer Auswahl. Katalog mit ca. 1600 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim. Strenge Diskretion zugesichert.

Gegen Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten empfehle die berühmten Spezialitäten von **Carl Lutz**
Ocelescus-Crême
Ocelescus-Seife
Apozema geg. Nasenröte.
Erfolg garantiert. Atteste liegen auf in der Alleinverkaufsstelle von 10080 III
Heinr. Urbach
Spezial-Damenfriseursalon
Planken, D 3, 8. 1 Treppe
Telephon 3868.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, T 2, 15.
Sonntag, den 17. Oktober 1909, abends 8 Uhr, findet im **Saale der Bäckerinnung** eine 2457
Abend-Unterhaltung
mit **humoristischen, theatralischen** und **gesanglichen Darbietungen** u. darauffolgend. **Tanz** statt.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörige höfl. ein. **Der Vorstand.**

Verein der Musiklehrerinnen
Mannheim-Ludwigshafen.
Kostenlose Stundenvermittlung für Klavier und Gesang
bei Frau **Wolf-Jaffé**, Rheinstrasse 7.
Telephon 44
Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 1713

Haarentfernung
und Warzen
durch Elektrolyse.
Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. 8030
Absoluter Erfolg. Garantie. 8jähr. Praxis.
Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage.
Zahlreiche Dankschreiben.
Feinste Referenzen.
Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Von der Reise zurück: 2421
Dr. A. Sack
Spezialarzt für Hautkrankheiten. P 5, 14.

Piano-Lager-Ausverkauf
86 Ratenzahlung. Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Mein Bureau
- - befindet sich jetzt in meiner Wohnung - -
L 15, 5, 2 Treppen
Rudolf Gardé. 2518

Toilette-Artikel
Frisier- und Haarschmuck-Kämme aller Art, modernste Façon.
Haarbürsten in allen Preislagen. Besondere Spezialitäten in Schildpatt, Holz, Celluloid. 5927
Zahnbürsten die besten deutschen und französischen Fabrikate, werden nur unter Garantie verkauft.
Nagelzeuge und Spiegel in praktischster Ausführung, Nagelscheren.
Schwämme Ia. griechische Ware, gr. Posten gebleichte Woolschwämme billigst solange Vorrat reicht,
finden Sie im **Seifenhaus F 2, 2, Marktstrasse.**
Telephon 7163. — Allgem. Sparverein.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem tit. Publikum von Mannheim u. Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich am hiesigen Platze
K 1, 11 part., ein **Photographisches Atelier**
für technische Zwecke eröffnet habe. — Ich pflege als Spezialität: Aufnahmen im eigenen Heim. — Uebernehme auch Aufträge in Vergrösserungen bis Lebensgrösse in garantiert künstlerischer Ausführung und grösster Haltbarkeit. — Höchste Vollendung; Zivile Preise.
Meinem Unternehmen ihrem Wohlwollen empfehlend zeiche mit vorzüglicher Hochachtung (2422)
Richard Reisewitz, Atelier für technische Zwecke.

Neu eröffnet!
Frische Sendung **Gold-Trauben**
große Auswahl, Kiste von 4½, 8, 10 und 20 Pfund, zu **billigsten Preisen. — Auswahl ausländisches Obst: Ananas, Melonen, Bananen, Paranüsse Feigen, Maronen etc.**
Bitte um geneigten Zuspruch 2539
O 4, 16 D. Bertolini Tel. 3488
Zusendung auf Wunsch frei ins Haus geliefert.

S 6, 37 • Putzschule Weil-Hirsch • S 6, 37
Gründliche, gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit für Privat- und Berufszwecke. 1433
Beste Empfehlungen.
Viele meiner früheren Schülerinnen bekleiden heute einträgliche Stellungen in ersten Häusern.
1 monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk.
Lehrmaterial frei. — Anmeldungen bald erbeten.

Möbelhaus Friedrich Vogel
G 4, 7. MANNHEIM G 4, 7.
Grösstes Lager in Möbeln aller Genres
vom billigsten bis zum Besten.
Nur erstklassige Fabrikate! Eigene Polsterei!
Neben den billigsten Preisen die coulantesten Zahlungsbedingungen.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Ausführungen jedem Wunsche entsprechend, finden sofortige Erledigung. 2053
Besonders günstige Gelegenheit für Brautleute.

Kaufmännischer Verein Mannheim. (E. V.)
Donnerstag, den 21. Oktober 1909, abends 8½ Uhr, im Saale des „Friedrichsparks“
Vortrag
des Herrn Universitätsprofessor Dr. Eugen Kühnemann aus Breslau über:
„Schiller in Mannheim“
(Zur Erinnerung an Schiller's 150. Geburtstag).
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, im Verkehrsverein, Kaufhaus, Bogen 57 und in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe**, hier, in der Klavierhandlung von **A. Donecker**, hier, L 1, 2, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in **Ludwigshafen a. Rh.** zu haben.
Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen. 30102
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

„Vinco“
ist heute das beliebteste **Hausmittel,** es wirkt angenehm u. prompt bei **Stuhlverstopfung, Darmträgheit u. gestörter Blutzirkulation, Frauenleiden** etc. Da es kalt angesetzt und kalt getrunken wird, äußerst bequem u. von jedermann verwendbar.
Pak. Mk. —.50 u. 1.—
Alleinverkauf:
Markt-Drogerie F 2, 9
Doppelmayr. 9409

A. Rauch
O 4, 13 — Tel. 3663
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Hygiene
Artikel f. Wochenbettpflege:
Gummi- u. Holzwollunterlagen, Verbandwatte, Irrigatoren, Bettschüsseln, sämtl. Thermometer, Kinderschwämme, Eisbeutel, Leibbinden, Krankentassen, Brusthütchen Windelhosen, Sanitaswindeln Damenbind. u. Gürtel werden wunschgemäss angefertigt.
Niederlage von Kalasiris
D. R. P.
das die normale Figur des Körpers und die Schönheit der Linie zum Vorschein kommen lässt. Macht schlank, stützt und hebt den Leib. 5760
Idealer Korsetteuersatz.

Auffallende Schönheit.
Jugendfrische Entfernung aller Hautunreinheiten und Sommersprossen erzielen Sie sofort nur mit Dr. Kuhn's Bionat-Crême 1,50 u. Seife 50. Die einzig wirklich empfehlenswerte Hautcreme. Hunderttausende von Dosen im Gebrauch. Nur echt mit Namen Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier in Apothek., Drog. u. Parfümerien. 6485

Ia. Centralheizungs-Koks,
sowie alle anderen Sorten
Kohlen, Briketts und Koks
zu billigsten Tagespreisen.
Heinrich Glock
G. m. b. H. 9217
Hafenstraße 15. Tel. 1155.

Kaputi
allerbestes Kopflausmittel
Fl. zu 30 u. 50 ₰ zu haben in Mannheim bei Herrn Dr. R. Fenzling, Engel-Apoth. in Neckarau bei Herrn Alb. Schmitt, Drogerie. 8854

MARCHIVUM

Braut-Ausstattungen
bis zur feinsten Ausführung. 2050
Wäschefabrik Gebr. Wirth.
O 5, 6 (Heidelbergerstr.) Tel. 7166.
Spezial-Kataloge franco.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Samstag, den 16. Oktober 1909.
10. Vorstellung im Abonnement D.
Neu einstudiert:

Dorf und Stadt

Schauspiel in 2 Abteilungen und 5 Akten, mit freier Benützung der Auerbachschen Erzählung „Die Frau Professorin" von Charlotte Birch-Pfeiffer. — Regie: Emil Hecht.

Erste Abteilung: Das Lorle.
Ländliches Gemälde in 2 Akten.

Personen:

Reinhard, ein Maler . . . . . Heinrich Göy
Stephan Reichenmeyer, Kollaborator der Herzoglichen Bibliothek . . . . . Karl Neumann-Hoditz
Der Lindenwirt . . . . . Emil Hecht
Lorle, seine Tochter . . . . . Della Lanspach
Kärbel, seine Base . . . . . Elise De Lank
Christoph Balder, ein junger Bauer . . . . . Gustav Kallenberger
Martin, ein Knecht . . . . . Paul Sieba

Die Handlung spielt in einem Dorfe des Schwarzwaldes.

Zweite Abteilung: Leonore.
Drama in 3 Akten.

Personen:

Der Fürst . . . . . Georg Köhler
Graf von Felseck, Präsident . . . . . Hans Gaseck
Ida von Felseck, seine Nichte . . . . . Thila Hammerl
Amalie von Reden, ihre Verwandte und Gesellschafterin . . . . . Julie Sanden
Baron Arthur von Beigern, ihr Vetter . . Alexander Köckert
Leutnant von Werden . . . . . Viktor Waiberg
Reinhard . . . . . Heinrich Göy
Leonore . . . . . Della Lanspach
Kärbel . . . . . Elise De Lank
Der Lindenwirt . . . . . Emil Hecht
Stephan Reichenmeyer . . . . . Karl Neumann-Hoditz
Christoph Balder . . . . . Gustav Kallenberger
Diener der Gräfin . . . . . Karl Loberth

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstentums.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Bei den Verwandlungen des 3., 4. und 5. Aktes fällt jeweils auch der Hauptvorhang.

Nach der 1. Abt. findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater
Sonntag, 17. Oktober 1909. 10. Vorstellung im Abonnement C

Tannhäuser
Anfang halb 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 17. Oktober 1909

Kümmere dich um Amélie.
Anfang ½8 Uhr.

Neues Operetten-Theater Mannheim.
Samstag, den 16. Oktober 1909
Die Försterchristl.
Sonntag, 17. Oktober 1909, nachm. 3½ Uhr
Der Bettelstudent.
Fremden-Vorstellung. Kleine Preise.
Abends 8 Uhr: **Die Försterchristl.**
Montag, den 18. Oktober 1909, abends 8 Uhr
Volksvorstellung zu Einheitspreisen, jeder Platz 40 Pfg.
„Der Bettelstudent". 2602

„Casino-Saal"
Montag, den 18. Oktober 1909, abends ½8 Uhr:
1. Kammermusik-Abend
des Mannheimer Streichquartett
J. Haydn, Quartett C dur. P. Tschaikowsky D moll.
Fr. Schubert A moll.
Eintrittskarten für Mk. 3.—, 2.— und 50 Pfennig an der Abendkasse und in den Hofmusikalien-Handlungen von K. F. Heckel und E. Pfeiffer. 2586

E 4, 13 „Börsencafé" eine Treppe hoch im Börsengebäude
Täglich **grosse Künstler-Konzerte**
des Wiener Damen-Orchesters „Donauperlen"
Dir. Helmine Baumgartl.
Entree frei. 1865 Entree frei.

C 2, 1 Café-Restaurant Français C 2, 1
Täglich
Konzert
des I. Böhm. Elite-Damen-Orchesters
Anfang ½8 Uhr. Sonntag vormittag 11—1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
sowie von nachmittags 4 ab bis 11 Uhr **Konzert.**
Entré frei. (2504) Entré frei.

Achtung! Achtung!
Empfehle
Prima Roastbeef . . . Pfund 75 Pfg.
Prima Lenden . . . . Pfund 1.30 Mk.
(ausgeschält) 19505
Gebr. Levy
H 2, 17, am Markt — Tel. 6451.

Apollo-Theater
G 6, 3. Telephon 1624. G 6, 3.
Einzigstes Vergnügungsetablissement am Platze!
Heute Samstag ● Anfang 8 Uhr
✻ Grosser Premièrentag ✻
Vollständig neues Variété-Programm.

Minni Reneé Soubrette. | **Droesses Velograph** die neuesten Bilder.

The 4 Parros Die Wunder weiblicher Kraft.

Tom Butler Comic Trio Cyclist. | **Bernhard Posen** Humorist.

Morello der urkomische Jongleur.

Novität! Novität!
„Haskel" in der „Haskel"
Dallesprinzessin
Der Schlager des Ensembles!

Abonnementskarten haben Gültigkeit!

Geist! Witz!
Im Silbersaal des Apollotheaters
täglich von 9—11 Uhr
Wien in Mannheim **Bier-Cabaret** Wien in Mannheim
Stets neue Debuts! Neues Repertoir!
Dezentes Familien-Programm!
Humor! Satyre!

Nach Schluss der Vorstellung
amüsiert man sich im
Apollo-Cabaret „Intim"
Direkter Eingang von der Strasse.
✻ **Elite-Cabaret-Highe-Life-Abend** ✻

Neu!	Bernhard Posen im Cabaret	Neu!
Neu!	Minni Reneé, Soubrette	Neu!
Neu!	Walter Pintus, Rezitator	Neu!
Neu!	Margarethe Laroché, Sängerin	Neu!

ausserdem die übrigen Cabaret-Stars!
In den Pausen humorist. Zwischenmusik der orig. Wiener Schrammeln Solist- u. Liedersänger Conradi.

Morgen Sonntag
2 Grosse Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr **kleine** Preise.
„Haskel" zum 1. Male „Als Musterpapa"
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise
„Haskel" zum 2. Male in der „Haskel"
„Dallesprinzessin"!

Sonntag, den 17. Oktober, vormittags 11½ Uhr
im grossen Theatersaale
≡ Parade-Musik im Apollo ≡
Frühschoppen-Bier-Concert
der vollständ. Theaterkapelle bei freiem Entree
unter persönlicher Leitung des Herrn Fritz Prager
und unter gefl. Mitwirkung des Humoristen Herrn
Wilhelm Knaack vom Haskel-Ensemble.

Täglich v. 9—11 Uhr abds. **Bier-Cabaret.** | Tägl. v. 11½—2 Uhr Nachts **Künstler-Cabaret.**

Friedrichspark
Sonntag, 17. Oktober nachm. 3 bis 6 Uhr
Konzert
der Grenadier Kapelle 30842
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer
Eintrittspreis 50, Kinder 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Thalia-Theater
P 7, 1 Ab heute: **P 7, 1**
Vollständig neues
Attraktions-Programm
Glänzende Kinemathographische Schlager
U. A.:
Grosse Parade bei Forchheim u. Einzug des deutschen Kaisers in Karlsruhe
(grosses, militärisches Schauspiel).
Ein ansteckender Ohnmachtsanfall (komische Scene) ‖ Willy's Preise. (Schwank).
Kunstfilm! Kunstfilm!
Die schöne Nizzanerin
(grosses, koloriertes Schauspiel.)
Die Bombe
(hochspannendes Drama.)
Der Narr und sein Geld
(realistisches Lebensbild.) 2601
Jeden Samstag von 2—6 Uhr
Grosser Kindertag
mit Geschenkverteilung.
Eintritt für Kinder: **10 Pfennig.**

Restaur. Friedrichshof
am Kaiserring
Sonntags — Konzert
von einer Abteilung der Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments Nr. 110.
2598 Ernst Schreiber.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Bringe meiner werten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebenste Mitteilung, dass ich die neu renovierte Wirtschaft
Zum Merkur
Mittelstrasse No. 22
übernommen habe. 2596
Zum Ausschank kommt
ff. Bier aus der Brauerei Moninger Karlsruhe
sowie
reine Weine, kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. Um geneigten Zuspruch bittet
Andr. Edinger.
Französisches Billard.

„Rheinlust".
Gut bürgerliche Restauration. 1654
Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch in- u. ausser Abonnement.
Täglich abends: frisch gebackene Rheinfische.
Jeden Donnerstag **Schlachtfest.**
Nach der Neuzeit eingerichtete **Kegelbahn**, an Nachmittagen u. Sonntags benutzbar. Telephon 6400

„Zwölf Apostel"
C 4, 11 Zeughausplatz Teleph. 1648.
Moninger Bier, hell und dunkel in bekannter Güte. Bierversand in Flaschen und Gebinden. 5648
Vorzügl. Mittag- und Abendtisch in- und ausser Abonn.
Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Im 1. Stock schönes Familien-Restaurant mit Billard. Gleiche Preise wie parterre.
2. Stock Vereinslokale. Flaschenbier-Versand.
Fr. Wickenhäuser.

Frachtbriefe aller Art, liefert rasch und billig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 429.

Tüchtiger Kaufmann,
erste Kraft, mit 15 Jahren in erstem Geschäft tätig, in ungekündigter Stellung, sucht in Bank-, Staats- oder Kommunalbetrieb geeignete Position.
Gefl. Off. ten erb. u. W 1433 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5636

Erstklassige Chocoladenfabrik A.-G. sucht tüchtigen
Platzvertreter
Offerten unter T. 1431 an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim. 583

Möbl. Zimmer.

S 6, 28 3. Stock, 2 eleg. mbl. Zimmer (Klavier, Schreibtisch etc.) als Wohn- u. Schlafzimmer oder einzeln zu vermieten. 9730

S 6, 37 2 Tr. rechts, Nähe Ring, sein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. od. später zu verm. 19246

T 1, 3, Breitestr., 1 oder 2 fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 10068 Näheres Jöstein, Laden.

U 1, 13 1 Tr., eleg. mbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19076

U 1, 11 1 Tr., schön möbl. Zimmer in der Nähe der Friedrichsbrücke eventl. mit Klavierbenutzg. per 1. Nov. zu verm. 10020

U 5, 16 parterre, Ring, gut möbliertes Zimmer nur an Dame zu vermieten. 19398

Beethovenstr. 5 (östliche Stadterweiterung), mbl. möbl. Zim. per 1. Okt. zu v. Zu erfragen 2 Tr. l. 10249

Collinistr. 22 p., ein sch. möbl. Zim. a. 1 Herrn z. vm. 19312

Keplerstr. 23, 4. St., gut möbl. Zimmer sof. bill. z. vm. 10019

Luisenring 52 2 Tr. 1 gr. sch. m. Z. m. Schreibt. z. v. 10421

Luisenring 55, 1 Trepp., fein möbl. Zimmer per 1. November zu verm. 19385

Meerfeldstr. 21, 2. St. lks., schön möbl. Balkonzim. sof. z. v. mit H. u. Bdg. 28 ℳ 19248

Parkring 1a, 3. Stock lks. fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 19168

Parkring 1, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 19295

Rennershofstraße 22, elegant möbl. Zimmer p. 1. November zu vermieten. 19302

Ruppprechtstr. 16, hochpart. lks., gut mbl. Z. m. Schreibt. z. v. 19439

Rennershofstr. 23 3 Treppen
In gutem Hause, am Rhein und Schloßgarten gelegen, gut mbl. Zimmer zu v. 19521

Schanzenstr. 4, 4. St. l., mbl. Zim. a. Frl. zu verm. 19223

Schwetzingerstr. 44, 4. St. lks., ein großes schön mbl. Zimmer billig zu vermieten. 19403

Große Wallstadtstr. 61, 1 Tr. lks., fein möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 19404

Ein gut möbliertes Zimmer (Vorderhaus) mit 2 Betten per sofort zu vermieten. 10699 Näheres J 2, 4, 3. St. r.

Schlafstellen

L 2, 3 3. St. anst. Mädchen findet gute Schlafstelle bei alleinst. Frau. 19489

Mittag- u. Abendtisch

Privatpension
F 2, 2, 1 Treppe
empf. mein bürgl. Mittags- und Abendtisch per Tag 1.50 M. 19540

P 1, 7a, 2 Tr. Prip.-Pens. empf. gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 11044

Terrassen-Restaurant
Stephanienpromenade 15.
Vorzüglichen Mittagstisch in und außer Abonnement, zu 70 Pfg. bis Mk. 1.20.— 10199

Pension
Zurückgeblieb. Schüler find. Pens. u. gut. Unterricht bei Hauptlehr. a. d. Bergstr. Off. u. A. B. 11028 a. d. Exp. d. Bl.

An gutem bürgerlichen
Privat-Mittag- u. Abendtisch
können noch einige bessere Herren teilnehmen. 9828
U 1, 20a, 3 Tr.

An gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch könn. noch einige Herren teilnehmen. Privat-Pension. L 12, 8, 2. St. 10233

Rheinische Creditbank Mannheim.

Bilanzübersicht per 31. Aug. 1909. 2578

Aktiva.	M.	Pf.
Kasse, Reichsbank, fremde Geldsorten und Coupons	4 635 377	02
Wechsel u. kurzfristige Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	53 343 297	92
Guthaben bei Banken und Bankiers	12 087 802	26
Reports und Lombards	21 967 911	38
Eigene Wertpapiere	18 509 885	81
Aktien-Emissions-Einzahlungs-Konto	1 972 2[illegible]0	—
Konsortialbeteiligungen	7 828 75[illegible]	32
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten u. Bankfirmen incl. M. 5 000 000.- Dotation der Mannheimer Bank	10 190 000	—
Debitoren in laufender Rechnung	176 543 968	32
Aval-Debitoren	21 469 060	38
Bankgebäude	6 007 518	19
do. Neubauten	666 580	19
Sonstige Aktiven	5 193 884	14
	339 916 291	93

Passiva.	M.	Pf.
Aktienkapital	85 000 000	—
Reserven	16 779 371	—
Kreditoren in laufender Rechnung	120 666 547	59
Depositengelder	20 295 74[illegible]	11
Accepte und Schecks	75 236 564	16
Avale	21 469 060	38
Sonstige Passiven	4[illegible]9 003	69
	339 916 291	93

Süddeutsche Bank in Mannheim.

(Filiale in Worms).

Bilanzübersicht per 31. Aug. 1909. 2579

Aktiva.	M.	Pf.
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	752 005	94
Wechsel	8 062 032	44
Guthaben bei Banken und Bankiers	1 950 492	26
Reports und Lombards	3 035 5[illegible]2	22
Eigene Wertpapiere	1 608 6[illegible]0	82
Konsortialbeteiligungen	824 946	48
Debitoren in laufender Rechnung	18 286 582	25
Aval-Debitoren . . . . M. 723,377.18		
Bankgebäude	480 000	—
Sonstige Aktiven	200 537	90
	85 200 760	11

Passiva.	M.	Pf.
Aktienkapital	10 000 000	—
Reserven	801 647	14
Kreditoren in laufender Rechnung	3 772 219	34
Depositengelder	8 264 321	55
Accepte und Checks	11 923 063	23
Aval-Verpflichtungen . . M. 723,377.18		
Sonstige Passiven	439 509	85
	85 200 760	11

Mannheimer Bank Aktiengesellschaft.

Bilanzübersicht per 31. Aug. 1909. 2580

Aktiva.	M.	Pf.
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	136 913	53
Wechsel	4 125 [illegible]4	99
Guthaben bei Banken und Bankiers	117 369	44
Lombards	760 000	—
Eigene Wertpapiere	256 468	06
Debitoren in laufender Rechnung	14 310 153	51
Aval-Debitoren	1 221 932	78
Sonstige Aktiven	75 575	23
	21 003 480	54

Passiva.	M.	Pf.
Aktienkapital (M. 1,000 000.—) und Dotationskapital (M. 5,000,000.—)	6 000 000	—
Reserven	100 000	—
Kreditoren in laufender Rechnung	9 108 788	36
Depositengelder	1 492 197	74
Accepte	3 003 074	50
Avale	1 221 932	78
Sonstige Passiven	77 487	16
	21 003 480	51

„Jus" Welt-Detektiv, Mannheim — S 1, 16 — Tel.-Ruf No. 4651

Direktion: Johann Böll.

langjähriger Detektivbeamter, besorgt überall gewissenhaft u. diskret Ermittelungen über Vermögens- und Familienverhältnisse und Vorleben, sowie Erforschungen und Beweismaterial in Kriminal- u. Zivilprozessen. Heiml. Beobachtungen u. Ueberwachungen. Spezialität: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen. Verbindung mit allen Plätzen der Welt. Strengste Diskretion. 2615

Ehemalige Pioniere und Verkehrstruppen treffen sich jeden Samstag Restaurant „Gontardhof" (Lindenhof) Linie 5 der Strassenbahn. 2611

Kirchweihfest Friedrichsfeld.

An beiden Kirchweihtagen findet in meinem schönen Saale gutbesetzte **Tanz-Musik** statt. Ausgeführt von der Kapelle des Leibdragoner-Regts. (2. Großh. Hess.) Nr. 24, Obermusikmeister A. Rühlemann, Darmstadt. Speise und Getränke nach bekannter Güte und Billigkeit. Es ladet freundlichst ein 2608

Frau J. Summerauer, Restaurant zur Main-Neckar-Bahn.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim.

Bilanzübersicht per 31. Aug. 1909.

Aktiva.	M.	Pf.
Aktien-Einzahlungs-Konto	3 750 000	—
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	1 202 165	16
Wechsel und kurzfristige Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	18 870 419	15
Guthaben bei Banken und Bankiers	3 615 010	70
Reports und Lombards	12 216 335	67
Eigene Wertpapiere	3 552 515	88
Konsortialbeteiligungen	2 405 225	39
Dauernde Beteiligung bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen	5 000 000	—
Debitoren in laufender Rechnung	55 049 015	83
Aval-Debitoren Mk. 11,872,442.13		
Bankgebäude	2 394 106	21
Sonstige Immobilien	180 561	59
Sonstige Aktiven	766 050	69
	107 002 335	72

Passiva.	M.	Pf.
Aktien-Kapital	35 000 000	—
Reserven	2 219 717	12
Kreditoren in laufender Rechnung und Depositengelder	45 265 217	29
Akzepte und Schecks	23 202 388	07
Avalverpflichtungen Mk. 11,872,442.13		
Sonstige Passiven	1 315 013	24
	107 002 335	72

Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rh.

Bilanzübersicht per 31. Aug. 1909. 2581

Aktiva.	M.	Pf.
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	3 497 165	—
Wechsel	22 552 075	—
Guthaben bei Banken und Bankiers	9 309 259	—
Vorschüsse auf Effekten und Waren	42 185 724	—
Debitoren in laufender Rechnung	84 371 449	—
Avaldebitoren Mk. 8,109,494.—		
Eigene Wertpapiere	12 931 116	—
Konsortial-Beteiligungen	2 475 546	—
Bankgebäude	6 306 976	—
Sonstige Immobilien	910 025	—
Sonstige Aktiven	2 781 965	—
	187 321 304	—

Passiva.	M.	Pf.
Aktienkapital	50 000 000	—
Reserven	8 849 814	—
Kreditoren in laufender Rechnung	39 401 393	—
Depositengelder	37 689 159	—
Accepte und Schecks	46 597 360	—
Avalverpflichtungen Mk. 8 109 494.—		
Sonstige Passiven	4 383 578	—
	187 321 304	—

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der auf 2605

Samstag, den 20. November 1909, vormittags 11 Uhr,

im Lokal der Rheinischen Kreditbank zu Mannheim, anberaumten

ordentl. Generalversammlung

hiermit einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäfts- und Revisionsberichtes, sowie Beschlußfassung über die Jahresbilanz und die Verwendung des Reingewinns.
2. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.
4. Wahl der Revisionskommission.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz werden vom 1. November a. c. ab auf unserem Bureau zur Einsicht der Beteiligten bereit liegen.

Die Eintritts- und Stimmkarten sind **spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung** gegen Vorzeigung der Aktien oder gegen schriftlichen Nachweis (§ 24) in Empfang zu nehmen:

in **Mannheim** bei der **Rheinischen Kreditbank**,
" " " " **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**,
" **Frankfurt a. M.** bei dem **Bankhause E. Ladenburg**

Waghäusel, den 15. Oktober 1909.

Der Vorstand.

Mannheimer Actienbrauerei.

Die nach § 26 der Statuten abzuhaltende diesjährige

47. ordentliche General-Versammlung

findet **Mittwoch, 24. November l. J., vormittags 11 Uhr** im Gesellschaftslokale B 6, 15 statt.

Die Aktionäre werden hierzu eingeladen mit dem Bemerken, daß die Anmeldungen zur Teilnahme gemäß § 25 der Statuten spätestens bis einschließlich 20. November l. J. unter Nachweis des Besitzes der Aktien auf unserem Bureau hier oder bei dem Bankhause **E. Ladenburg, Frankfurt a. M.** zu erfolgen haben.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes und Vorlage der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Ersatzwahl für statutengemäß austretende Mitglieder des Aufsichtsrates.
5. Wahl der Revisoren.

Mannheim, den 15. Oktober 1909.

Der Aufsichtsrat:

Emil Hirsch, Vorsitzender.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Ausführung zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim und Mannheim-Heddesheimer Bahn.

Anläßlich der Kirchweihfeste in Seckenheim, Neckarhausen und Heddesheim verkehren am **Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Oktober cr. Sonderzüge**

1. **von Mannheim Stadt** (Friedrichsschule) **nach Seckenheim und Neckarhausen.**

Hinfahrt Sonntags: 1[illegible], 2[illegible]*, 3[illegible], 3[illegible], 3[illegible]*, 4[illegible], 5[illegible]*, 6[illegible], 7[illegible]*, 7[illegible], 8[illegible]*, 8[illegible], 11[illegible] nachm.

Hinfahrt Montags: 1[illegible]*, 2[illegible], 2[illegible]*, 3[illegible], 4[illegible], 6[illegible], 6[illegible], 7[illegible], 8[illegible], 9[illegible] nachmittags.

*) nur bis Seckenheim.

2. **von Mannheim-Neckarstadt nach Heddesheim:**

Hinfahrt Sonntags: 2[illegible], 3[illegible], 4[illegible], 6[illegible], 6[illegible], 8[illegible], 11[illegible] nachm.

Sonderzüge für die **Rückfahrt** sind auf den Stationen bekanntgegeben.

Mannheim, im Oktober 1909.

2610 **Betriebs-Inspektion.**

Restauration Landkutsche D 5, 3

Morgen Sonntag abend von 8 bis 11 Uhr

Grosses Militär-Konzert

wozu freundlichst einladet. (2609) R. Götz.

Kirchweihfest Feudenheim

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Oktober.

Restauration Schwanen.

An beiden Tagen ab 3 Uhr 2613

Tanz-Vergnügen.

Größter und schönster Saal am Platze, vorzügl. Küche, reine Weine.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höfl. ein **Wilhelm Krämer.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. hies. Einwohnerschaft die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage im

Kaufhaus Bogen 10 (Breitestrasse) ein

Zigarren-Spezial-Geschäft

ersten Ranges eröffnet habe. — Vielseitige langjährige praktische Erfahrungen in der Branche, sowie erstklassige Verbindungen des In- und Auslandes versetzen mich in den Stand, nur wirklich preiswerte Fabrikate auf den Markt zu bringen und bitte ich höflichst um Ihr geneigtes Wohlwollen. 2614

Hochachtungsvoll

Telephon-Anschluss 4643 *Fritz Sator.*

Georg Hoffmann 2584

D 1, 13. Telephon 2192 D 1, 13.

Gummischläuche in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Strassen u. dergl.

Gasschläuche in bester, dichter Ware, - - sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke. - -

Mannheimer Singverein e. V.

Sonntag, den 17. Oktober ab 7 Uhr im Casino 2616

Familien-Abend mit Tanz.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu freundl. ein.

Der Vorstand.

NB. Einführungen gestattet.

Hasen-

Braten von Mk. 2.50 an
Junge Gänse von M. 6 an
Enten, Hahnen
franz. Poularden
Rehziemer u. Schlegel in allen Größen.
Zander
Seezungen, Rotzungen ꝛc.
Blaufelchen.

Jac. Schick C 1, 3. 11079 Tel. 191

Thüringer und Braunschweiger Wurstwaren Spezialität: 11079
Thüringer Hausmacher
Thüringer Rotwurst
Fst. Ital. Salat
Roher u. gek. Schinken
Feinste gebrat. Hahnen ½ Mk. 1.25.
Fst. Tafelbutter p. Pfd. 1.30
Grahambrot, Früchtebrot.
Fst. Tafel-Obst.

Jac. Schick C 1, 4. Tel. 191.

Ankauf.

Ein **Ingenieur-Reißzeug** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 11086 an die Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen.

Ein schönes 3 stöck. Haus m. Hinterhaus, Einfahrt, Garten, für jeden **Geschäftsm. geeignet, der Neuzeit** entsprechend eingerichtet, in **bester Lage** Neckarau, unmittelb. Nähe des Bahnhofes und elektr. Bahn, ist preiswert zu verkaufen, evtl. gegen Haus in Mannheim, Heidelberg etc. zu vertauschen. 19492

Ein rent. Haus mit Bäckerei zu verk. d. Schneider 1. 2, 4. III. f. d. Käufer kostenlos. 1950[illegible]

Einige gebr.

Kassenschränke

billig zu verkaufen. 67188

Corell & Co.

Frankfurt a. M. Gümersbungasse 20.

Für Brautleute! Feine mod. Kücheneinrichtung bill. abzug. Preis [illegible] 19512 Näh. Gewerbeh. hier.

Schönes, hohes **Pianino** von Schiedmayer gut erhalten, billigst bei **Heckel** Pianolager O 3, 10

Schaufenstereinrichtung und Abschluß sowie 4 Schaukasten bill. abzug. **Herm. Kahlen, O 2, 1.**

Siebenjährige, schöne Stute preiswert zu verkaufen 2563
Grosse, Mainz, Schulstraße 54.

Ia. Weisskraut

Zentner Mk 1.60, empfiehlt **Gg. Bader,** Rheinhäuserstraße Nr. 93. 1952[illegible]

1 weiß. Kinderw. zu v. 19513 Rheindammstr 42, II.

Kronleuchter

sowie 1 u. 2arm. Beleuchtungskörper für elektr., sowie f. steh. u. hängend. Gasglühlicht verwendbar, durchaus gut erhalten, billig abzugeben. 11057 **Herm. Kahlen, O 2, 1.**

Eine Partie kleine leere **Kisten zu 5—20 Pfg. per Stück abzugeben.** 11082 **H. Schlinck & Cie., A.-G.**

Kohlenfüller St. 95 Pfg. W. Kaiser, G 2, 4, a. Markt. 19500

Stellen finden

Reisender - Agent, welch. Baden u. Pfalz bereist, kann neuen potenten Artikel, gleich. 80 Pfg.-Massen-Artikel mitführen. Leichtes Mitnehm. **F. Böhm,** Mannheim, Rheinaustr. 6, 4. Stock. 1949[illegible]

Bau- und Möbelschreiner Holzbildhauer, Glaser u. Maschinenarbeiter 11[illegible] gegen gute Bezahlung für Mannheim und Ludwigshafen gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Arbeit dauernd. Rückhalt gewähren die „Exklusiven der Glaser, Schreiner und Maschinenarbeiter" der „Deutsch-vaterländischen Arbeitervereine" Mannheim und Ludwigshafen. Bewerbungen sind nur schriftlich einzureichen an Landessekretär **Franz Hildig Mannheim, Große Merzelstr. 15.**

Existenz für jg. Mann od. Fräul. gutgeh. Landesprod. u. Colonialw. prim. sof. abzugb. Zuschr. i. d. Exp. d. Bl. 19536

Gut empfohlener, energischer

Magazin-Verwalter

möglichst für sofort gesucht. Alter nicht über 35 Jahre. Zeugnisabschriften, Angaben über Gehaltsansprüche, Alter, Militärverhältnisse etc. erforderlich. Offerten unter Nr. 11070 an die Expedition.

Tüchtige **Schuh-Verkäuferin** gesucht. Nur branchekundige Damen wollen sich melden. **Schuhhaus Frey,** Centrale E 1, 9/10.

Gesundes kräft. Mädchen per 1. Nov. ges. (monatl. 25 Mk.) Näheres **O 6, 3, 3. Stock, rechts.** 11054

Köchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Mädchen in Geschäftshäuser sof. u. 1. Nov. ges. **Bureau Mühlnickel** 19518 **K 4, 8,** part.

Fleiß. ansl. junges Mädchen, für Küche u. Hausarbeit tagsüber ges. U 6, 16, IV. 11085

Stellen suchen.

Kräftiges Mädchen v. Lande [illegible] 19476

Mädch. v. Ausw. m. g. Empf. such. sof. in Privath. u. Alleinm. Stelle. Wezler J 1, 2. 1952[illegible] Tel. 4511.

Mehrere Mädch. d. g. bürgl. kochen f. u. a. Arb. verr., such. in Privat- u. Geschäftsh. St. **Bureau Wickenhäuser** 19511 **N 4, 1, 1 Tr.**

9 Alleinmädchen mit besten Zeugnissen, die gut bürgerlich kochen und 1 junges Hausmädchen suchen auf 1. November Stellen. Stellenverm. **Schneider,** Gontardstr. 23 p. (11081)

Mietgesuche

Hübsch möbl. Zimmer gesucht. Offerten unter B. 19515 an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschaften

Weinstube mit separat. Nebenzimmer sofort zu verm. Offert. u. Nr. 19471 an d. Exped.

Läden.

Gontardstr. 41

Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583

Näheres 2. Stock.

Möbl. Zimmer

U 6, 16 Friedrichsr. 3 Tr. gut möbl. Zimmer mit separat. Eing. per 1. Nov. zu vermieten. 11084

Lamenstraße 13, part. Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Klavier an best. gesetzten Herrn zu vermieten. 10560

Süddeutsch-Oesterreichisch-Ungarischer Eisenbahnverband

Im Ausnahmetarif für Metalle und Metallwaren von süddeutschen Stationen nach den bayerisch-österreichischen Grenzstationen tritt auf 1. Januar 1910 eine Aenderung der Tarifbestimmungen dahin ein, daß die in Ziffer II vorgesehene Rückvergütung von 6 Pfennig für 100 kg nur noch dann gewährt wird, wenn von der deutschen Versand- nach der österreichisch-ungarischen Binnenstation direkte Frachtsätze nicht vorhanden sind. 2571

Karlsruhe, 13. Oktbr. 1909.

Gr. Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen.

Süddeutsch-Oesterreichisch-Ungar. Eisenbahnverband.

Auf 1. November 1909 wird für Zinksendungen von Kehl nach Sebenz eine Frachtsatz v. 236 Pf. für 100 kg. eingeführt. 2570

Karlsruhe, den 13. Oktober 1909.

Gr. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Privatmanns Martin Schühler in Käfertal werden die nachverzeichneten Grundstücke am 2584

Montag, 8. November 1909, vormittags 9 Uhr

im Rathaus Käfertal öffentlich versteigert.

Grundbuch Mannheim, Band 45, Heft 34; Band 47, Heft 26 und Band 81, Heft 10:

1. Lgb.-Nr. 1130, 38. Sandgewann Ackerland 18 ar 07 qm, geschätzt zu M 2710.—.
2. Lgb.-Nr. 1214, 40. Sandgewann, Ackerland 11 ar 43 qm, geschätzt zu M 4572.—.
3. Lgb.-Nr. 6633, Stadtteil Käfertal, Ober Riedstraße 14 bis 16, Hofreite, Hausgarten und Acker 20 ar 75 qm,

Auf der Hofreite steht:

Ein zweistöckiges Wohnhaus (Wirtschaft) mit Eisenbetonkeller und angebautem einstöckigem Abort, Pissoir, ferner ein einstöckiger Stall mit angebauten Schweineställen als Seitenbau links, geschätzt zu M 42 000.—.

Die Versteigerungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats eingesehen werden.

Mannheim, 11. Okt. 1909.

Gr. Notariat 9:
Schilling.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 18. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 11072

Möbel und Verschiedenes.

Mannheim, 16. Okt. 1909.

Haag, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag 18. Oktober 1909, vormittags 11½ Uhr
werde ich in Mannheim an Ort und Stelle, Zusammenkunft im Rettungshaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 11073

2 Bauhütten, sowie Baumaterialien aller Art.

Mannheim, 16. Okt. 1909.

Klee, Gerichtsvollzieher.

Ankauf.

Kaufe getragene Kleider und Stiefel, wenn auch zerrissen. B. Jülich, Draisstr. 40.

Mietgesuche

Zwei schön möbl. Zimmer von gebild. Herrn (Dr. jur.) auf 1. November gesucht. Offert unter Nr. 11077 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Gr. Badische Staatseisenbahnen

Bekanntmachung.

Zum Einlegen von Anmeldungen (Frachtbriefe ec.) für die Abholung von Gütern durch die amtliche Güterbestätterei von

J. Reichert Söhne
Inhaber: Bernh. & Ludw. Reichert & Jac. Graeff

sind an folgenden Orten Anmeldekasten angebracht. 2589

Die Kasten befinden sich im Innern der Häuser (Läden).

Grossh. Güterverwaltung.

A. Im Innern der Stadt:

B 5, 11, Jak. Lichtenthäler.
B 5, 14, E. Planquiel.
C 1, 10/11, Joh. Schreiber, Fil.
C 2, 17, Hotel Deutscher Hof.
D 1, 5, Hotel Pfälzer Hof.
D 5, 12, Wilh. Horn.
E 5, 1, Joh. Schreiber, Filiale.
F 3, 11, Münch.
F 5, 10, Georg Koch.
G 2, 8, Georg Dietz.
G 4, 14, Wilh. Schuhmacher.
G 7, 7, M. Fußer.
G 7, 32, M. Kuch.
H 5, 20, Joh. Schreiber, Filiale.
H 7, 10, Jakob Reichert.
H 7, 35, K. A. Kohler Wwe.
J 1, 19, A. Schuck.
J 2a, 7, Ferd. Beck.
J 5, 8, Joh. Kasser.
J 7, 14, Joh. Schreiber, Filiale.
K 4, 24, Jos. Sauer.
L 4, 7, Peter v. Haaren.
L 12, 6, Karl Beck.
L 12, 10, Joh. Schreiber, Filiale.
L 14, 1, Ph. Hannstein.
M 2, 9, Jakob Uhl.
N 4, 22, Jakob Harter.
P 2, 6, Nikolaus Frei.
P 5, 1, Joh. Schreiber, Filiale.
Q 2, 13, Jakob Heß.
Q 7, 34, W. Walter.
R 4, 1, Wilh. Kern.
R 1, 27, Rich. Gund.
S 1, 4, Adolf Burger.
T 1, 8, Joh. Schreiber.
T 6, 3, Joh. Schreiber, Filiale.
U 4, 17, Burger.
U 5, 26, Wilh. Müller.

B. Außerhalb des Ringes (Oestl. Stadtteil):

Luisenring 4, Joh. Schreiber, Fil.
Jungbuschstr. 4, Joh. Schreiber Filiale.
Güterhallenstr. 1, Eisenbahnzollhalle.

C. Oestl. Stadtteil:

Prinz Wilhelmstraße 14, Joh. Schreiber, Filiale.
Tullastr. 10, Joh. Schreiber, Fil.
Elisabethstr. 7, Peter Diesborn.
Lamenstr. 15, Carl Kirchheimer.
Lamenstr. 19, Gg. Wiegner.
Rupprechtstraße 18, Joh. Schreiber, Filiale.

D. Schwetzingerstadt:

Bachstraße 2, August Zercho.
Kepplerstraße 33, Link-Sorell.
Schwetzingerstr. 20, Joh. Schreiber, Filiale.
Schwetzingerstr. 75, Joh. Schreiber, Filiale.
Schwetzingerstr. 132, Joh. Schreiber, Filiale.
Schwetzingerstr. 172, A. Schweitzer.
Kl. Wallstadtstr. 31, Marie Römer, Inhaber J. Klein.
Traitteurstraße 45, Hch. Seitz.
Seckenheimerstr. 16, Joh. Brehm.
Seckenheimerstr. 32, Joh. Schreiber, Filiale.
Augartenstr. 5, Joh. Schreiber, Fil.

E. Lindenhof:

Rheindammstr. 26, Gebr. Zipperer.
Rheindammstr. 54, Hch. Kohl.
Bellenstraße 11, Hch. Haber.
Gontardpl. 8, Joh. Schreiber, Fil.
Eichelsheimerstraße 35, R. Hinkel.
Rheinvillenstr. 1, Emma Hochstein.

F. Neckarstadt:

Langstr. 18, Heinrich Lehmann,
Laurentiusstr. 11, Joh. Schreiber, Filiale.
Mittelstr. 58, Joh. Schreiber, Fil.
Mittelstr. 91, Joh. Schreiber, Fil.
Riedfeldstr. 24, Joh. Schreiber, Fil.
Lange Rötterstr. 4, J. Schreiber Filiale.

Die Kasten werden mittags 12 Uhr und abends 7 Uhr geleert.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.

Grundkapital 9.000.000 Mark. — Gegründet 1880.

Hierdurch beehren wir uns zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir 2420

Herrn Joh. Heinr. Münch in Mannheim, Rheindammstr. 1

eine **Generalagentur für Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschaden-Versicherung** übertragen haben.

Genannter hält sich zum Abschluß von Versicherungen vorgenannter Arten, sowie zu jeder einschlägigen Auskunft angelegentlichst empfohlen.

Neuß a. Rh., im Oktober 1909.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.
E. Possett. C. Wingender.

Licht! Ueberall Gasglühlicht. Preisliste gratis.

Keine Rohrleitung! — Keine Gasanstalt!
Prachtvolle billige Beleuchtung für Zimmer, Laden, Wirtschaftsräume, Büros, Werkstätten, Kellereien. 1664
Ersatz für Kohlengas
1 Glühlicht-Lampe ersetzt ca. 5 gewöhnliche Petroleumlampen.
Lyra mit Glühbrenner Mk. 29.50
Wandarm mit Breitbrenner v. Mk. 5.— an.
„ mit Sturmbrenner Mk. 8.50.
Louis Runge, Mannheim, Augartenstrasse 55 a.

Wilhelm Bergdollt

H 1, 5 Breitestrasse — vormals M. Trautmann — Telephon 2308. — **H 1, 5** Breitestrasse

Aeltest renommiertes Spezialgeschäft für

Herren- u. Knaben-Bekleidung

fertig und nach Mass.

Grösste Auswahl. Tatsächlich billige Preise.

Empfehle besonders:

Anzüge, Paletot, Ulster, Gummi-Mäntel 18.- 22.- 26.- 30.- 34.- 38.- bis 70.- Mk.
Pelerinen 10.- bis 25.- Mk.
Joppen etc. 7.- bis 24.- Mk.

Tadellose Passform. Modernste Stoffe. Gediegene Verarbeitung.

Rheinische Creditbank

in Mannheim.

Aktienkapital 85000000 Mark.
Reserven M. 16,500,000.—
Hauptsitz Lit. B 4 No. 2.
Depositenkassen:
Lindenhof, Gontardplatz No. 8,
Neckarvorstadt, Mittelstrasse No. 43.
Zweiganstalten:
Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Furtwangen, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Lörrach, Mülhausen i. E., Neunkirchen (Reg.-Bez.-Trier), Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Speyer a. Rh., Strassburg i. E., Triberg, Villingen, Zell i. W., Zweibrücken.

Eröffnung von laufenden **Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung;** Eröffnung von provisionsfreien **Scheckrechnungen;**

Annahme von **Spargeldern** mit und ohne Kündigung;

Einzug von **Wechseln** auf das In- und Ausland, Ausstellung von Wechseln, Schecks, Accreditiven, Kreditbriefen;

An- und Verkauf von **Wertpapieren;** Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen; Umwechselung von ausländischen Geldsorten;

Aufbewahrung und Verwaltung von **Wertpapieren** sowie Aufbewahrung von anderen **Wertgegenständen** und **Dokumenten;**

Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von **Wertpapieren** und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluss der Mieter.

Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haftbarkeit. 84195

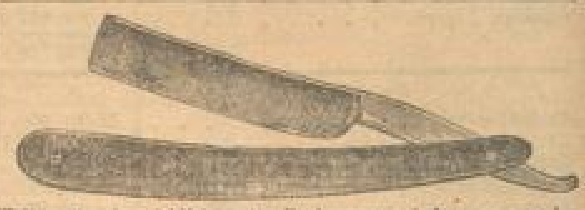
Violin-Unterricht

besonders an Anfänger, erteilt praktisch erfahrener Violinlehrer. Gefl. Anmeldungen erbeten an

13589 **Schultz, J 2, 4.** 3. Stock.

Gesangs-Unterricht!

nach leichtfasslicher Methode.
Einzelunterricht und indiv. Behandlung.
1807 **M. Thumann, K 1, 12, III.**



Wollen Sie ein wirklich gutes Rasiermesser haben, so wenden Sie sich nur an die Hohlschleiferei 2591

G 6, 17 Aug. Zeeb. G 6, 17

Alte Rasiermesser, Haar- und Pferdemaschinen werden unter Garantie nachgeschliffen.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Keine Rauchgase im Zimmer!
Keine Rauchgase in der Küche!
Fort mit den veralteten Kaminaufsätzen. Tausendfach erprobte Novität im **Kaminbau.** Unübertroffen, unverwüstlich, äuss. prakt., höchst einfach, tadellose Funktion, grösster Dauerhaftigkeit u. Leistungsfähigkeit, weil derselbe vollständ. in den Kamin eingemauert ist. Preiswürdiger wie jeder Kaminaufsatz. 2070
Gebr. M. Sch. No. 381091. Patent ang.
Alleiniger Fabrikant:
Tel. 2648 **Carl Rohrer,** Tel. 2648
Mannheim, Luisenring 51.

Bis Ende Oktober 2603

Saison-Ausverkauf

in Schlafzimmereinrichtungen, Wohnzimmer- u. Kücheneinrichtungen

Möbellager S 6, 31
Wilhelm Schönberger.

Ehrbar's Eibischbonbons

sind die besten gegen **Husten u. Heiserkeit,** Paket **20** Pfg.
Georg Ehrbar, Zuckerwarenfabrik, **H 4, 28**
Grüne Rabattmarken. 81778

AUTOMORS
verbürgt
geruchlose und giftfreie
Desinfection
8708

Extravaganzen.

Von Sophie Linge.
Deutsch von Bernhard Mann.
(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Als Stine Michels in der elften Stunde bei dem alten Herrn anklopfte, war niemand drinnen. Seine Pfeife lag halb aufgeraucht auf dem Schreibtisch. Tabak und Asche waren über die Bücher und Papiere ausgestreut, der Schlafrock war über eine Stuhllehne geworfen und der Riegel, wo sonst der Paletot hing, war leer.

„Sollte man es für möglich halten, brummte Stine, „ohne ein Wort zu sagen, ist er ausgerückt. Was er draußen wohl wieder macht. Natürlich nichts als Dummheiten. Kommen Sie doch einmal her, Frau Carlsohn, und sehen Sie sich diese Wirtschaft an. Hier der Schreibtisch ganz voll Asche. Dort der schöne Schlafrock. Und einen solchen Menschen soll man bedienen. Aber wozu sich ärgern. Durch ihn wollen wir uns das Fest nicht verderben lassen."

Die beiden Freundinnen kehrten wieder zu ihrem Kaffee und Kuchen zurück. Die eine Tasse nach der andern verschwand, während Stunde auf Stunde verrann. Obgleich Stine sich fest vorgenommen hatte, nicht mehr an den „Alten" zu denken, drehte sich die Unterhaltung fast ausschließlich um ihn. Gar zu gern hätte sie gewußt, wo er jetzt wohl stecken mochte.

Inzwischen befand der alte Herr sich trotz seiner Gicht auf einer langen Reise. Er hatte den ziemlich langen Weg zur Haltestelle der Elektrischen zu Fuß zurückgelegt, hatte einmal umsteigen müssen und war oben im Norden der Stadt auf dem Kirchhof angelangt, wo er sich mit einem kostbaren Blumenstrauß in der Hand, zwischen den festlich geschmückten Gräbern hinschleppte. Schließlich machte er vor einem schon ziemlich verfallenen Hügel Halt, dessen Kreuz den Namen „Eva" trug. So kurz diese Inschrift war, so schien sie den alten Herrn doch mit solcher Gewalt zu fesseln, daß er sich gar nicht von ihr trennen konnte. Mit einer fast zärtlichen Behutsamkeit legte er die schönen Blumen auf das verwahrloste Grab, die in seinem hohen, vertrockneten Rasen beinahe verschwanden.

„Wärst Du am Leben geblieben und die Meine geworden, so hätte das Leben sich für mich ganz anders gestaltet", murmelte er, „dann wäre ich nicht der Bedauernswerte, der ich jetzt bin."

Durch den Besuch auf den Friedhof war er inzwischen in eine feierliche, halb träumerische Gemütsstimmung geraten, aus der er sich nur mit Mühe herauszureißen vermochte. Plötzlich fiel ihm aber Stine Michels ein. Unter keinen Umständen durfte er sie heute vergessen. — Außer dem seit Jahren üblichen Geldgeschenk von fünf Kronen, die er bereits in ein Kouvert gesteckt hatte, mußte er noch irgend etwas für sie kaufen. Das wollte er im Zentrum der Stadt besorgen, wo die großen Ladengeschäfte mit der reichen Auswahl waren.

Er betrat ein solches Geschäft und erkundigte sich bei der Verkäuferin nach einem für eine alte Haushälterin passenden Weihnachtsgeschenk. Die junge Dame riet ihm zu einem Paar Vasen, die ja immer dankbar wären und Freude erweckten. Derselben Ansicht war der alte Lehrer. Kurz entschlossen kaufte er das Empfohlene und trat froh über die erledigte Besorgung den Rückweg an.

So kam es, daß Stine Michels das dritte Paar Vasen erhielt, während der alte Pädagoge sich die spitze Bemerkung gefallen lassen lassen mußte, daß bei ihm Malz und Hopfen verloren sei. Sie glitt aber ziemlich unbeachtet an ihm vorbei. Seine Gedanken drehten sich unaufhörlich um den kleinen Hügel draußen auf dem Kirchhof. Denn ebenso schwer, als er sich in eine neue Stimmung bringen ließ, ebenso zäh hielt er an der alten fest.

Als Stine später mit ihren neuen Vasen allein war, untersuchte sie sie genau um festzustellen, was der alte Tor dafür bezahlt hatte. Denn natürlich hatte er sich übervorteilen lassen. Glücklicherweise hatte er vergessen, den Preisvermerk zu entfernen, und da stand er ja in deutlichen Zahlen.

„Drei Kronen! Hatte er für den Plunder wirklich soviel bezahlt? Ja, hätte er ihr noch eine Schürze gekauft, die man immer gebrauchen kann, oder eine Kaffeekanne, die für später — vielleicht für eine eigene Wirtschaft — verwendbar war. Hm — man konnte ja nicht wissen. Dabei tauchte das Bild des Gärtners vor ihr auf und gab ihren Gedanken eine neue, angenehme Richtung.

Als sie aber am folgenden Morgen die Kleider ihres Herrn bürstete, warf sie einen kurzen, prüfenden Blick in sein altes Portemonnaie, das er wieder einmal in der Tasche vergessen hatte. Nach den gestrigen Extravaganzen war es dünn, bedenklich dünn.

Fünf Kronen bares Geld, drei Kronen für die dummen Vasen. Das macht acht Kronen. Aber, in aller Welt, wo war er nur mit dem übrigen Gelde geblieben?

Das wird die gute Stine nie erfahren. Denn der alte Herr ruht schon längst an Evas Seite und Stine hat den Gärtner geheiratet, der ihre Vasen immer mit schönen Blumen schmückt.

Unterricht.

Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar D 2, 15. Tel. 1474. Man verl. neue Prospekte. 8943

Erl. gründl. Violinunterricht (1 M.). Gefl. Offerten u. Nr. 19268 a. d. Expedition ds. Bl.

Sprachen-Institut W. G. Mackay D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3 **Telephon 4483** Gegründet 1898 Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz. Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. [illegible] Uebersetzungen Beste Referenzen

Englisch. Grammatik, Literatur, Handels-Correspondenz, auch Deutsche Methode, Conversation, Vorbereitung, Prüfung. Miss Heatly, Beethovenstr. 18. Tel. 5168. (10581)

Schüler u. Schülerinnen find. Gelegenh. bill. **Klavierspielen** zu lern. Näh. U 3, 22, 2. St. Anmeldung. 1—3 Uhr nachm. 18589

Vermischtes.

Als Damenschneiderinnen empfehlen sich in und außer dem Hause den geehrten Herrschaften. **Geschw. Brezel**, Rennershofstr. Nr. 28. 19281

Tücht. **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfert. aller Kostüme. B. Schmid, Gr. Wallstadtstraße 14, 2. Stock. 19287

Hüte werden schön u. billig garniert. **Luisenring 54, 3. Stock.**

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge nach Mass** unter **Garantie für Ia. Stoffe** und vorzügl. Paßform zu zivilen Preisen. 6804 **Spezialangebot** für Beamte. Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 6804 an die Expedition ds. Bl.

Frau Gutmann Deckenstepperin 18961 Viehhofstrasse 2, 3. Stock.

Tadellos gebügelt wird Herren- u. Damenwäsche auch außer dem Hause. 1791 Kl. Wallstadtstr. 8a part.

Glaserei- und Bilder-Einrahmungsgeschäft. 2187 Kleine Wallstadtstraße 8a.

Badewannen zu verkaufen, zu verleihen und auf Abzahlung bei 8446 Karl Schall, J 1, 20.

Wirte und Grammophonbesitzer! Empfehle meine neugegründete Platten-Verleih-Anstalt für Sprechapparate an Wirte und Private. — Preis pro Tag und doppelseitige Platte 15 u. 10 ₰. Zu Hochzeiten u. Familienfesten werden auch gute Apparate nebst Platten leihweise abgegeben. 9903 Wilh. Banileon, Automaten-Industrie, Feudenheim.

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 8400

Brautleute jeden Standes verlangen Sie gratis u. franko meine interessanten Mitteilungen. Postkarte mit genauer Adresse genügt. u. Postfach 209 Mannheim. 10840

Kleidermacherin empfiehlt sich 19202 Eva Hock, F 7, 10 a.

Bessere Frau, welche mit Krankenpflege umzugeh. versteht, sucht solche zu übernehmen. Näh. G 7, 16, 2. Stock. 10388

Herren-Hemden Klinik „Express". Sämtliche Reparaturen werd. fachmäßig ausgeführt, sowie Anfertigung nach Maaß. — Langjährige Praxis. — R 4, 22 10533 Gegenüber der Brauerei „Habereckl".

Schönes Nebenzimmer mit Klavier zu vergeb. für 60 bis 70 Personen. 19309 U 5, 16, Alpenjäger.

Damen find. diskr. Aufnahme bei Lydia Werner, Langen b. Darmstadt. 16487

!! Neckar-Vorstadt !!

Unterm heutigen Tage

Samstag, den 16. Oktober 1909

nachmittags

eröffne ich

Mittelstrasse 55

meine **modern** hergerichteten Geschäftslokalitäten.

Es gelangen zum Verkauf in nur soliden und erstklassigen Fabrikaten:

Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle und Baumwolle

Blusenstoffe nur moderne Sachen

Rockstoffe nur Neuheiten

Baumwollwaren

Hemdenbiber

Kleiderbiber

Weisswaren

Bettdamaste etc. etc.

Beachten Sie meine Schaufenster! Grüne Rabatt-Marken

Handschuhe für Damen, Herren und Kinder

Strümpfe in allen Grössen und Qualitäten

Socken alle Preislagen

Häubchen entzückende Neuheiten

Mützen in allen Grössen und Façons

Echarpes u. Tücher in Seide und Wolle

Herren- u. Damen-Westen in allen Grössen und Strickarten sowie sämtliche

Wollwaren etc. etc.

Strickwolle alle Farben, bestes Fabrikat.

Damen- und Kinder-Wäsche Grüne Rabatt-Marken. **Baby-Artikel**

Trikot-Hemden / Trikot-Hosen / Trikot-Jacken / Schirme / Stöcke / Herren-Wäsche / Oberhemden / Kragen / Serviteurs

Enorme Auswahl

Herren-Krawatten

Kurzwaren und Schneiderinnen-Bedarfs-Artikel

Massen-Auswahl

Futtersachen billigste Preise

Oscar Redecker

gegenüber der Herz-Jesu-Kirche. **Mittelstrasse 55** gegenüber der Herz-Jesu-Kirche.

Grüne Rabattmarken. 2599

Heirat.

Heirat. Herr in höherer Staatsstellung, Mitte 30, über 4000 Mark Einkommen, wünscht Heirat mit gut gebild., kath. Bürgerstochter, groß, 25—30 J., mit größerem Vermögen. Gefl. Offert., beliebe man unt. Nr. 19373 an die Exped. ds. Bl. zu richten. Verschwiegenh. ehrenwörtlich zugesich.

Herzenswunsch! Mittl. Beamter, 28 J. alt, mittelgr. u. gef., kath., verf. 3300 M. Eink., der hier noch zieml. fremd, sucht mit intell. heiterem und wirtschaftl. Fräul. bis zu 26 J. — auch vom Lande — bek. zu w. Entspr. Verm. erw. Gefl. ausf. Mitt. auch v. Verw. od. Bek. unt. Nr. 19410 G an die Exped. ds. Bl. erbeten. Anonym zwecklos. Brief u. Bild zurück. Absol. Verschw. zugesichert.

Heirat! Gemütvoller, jung. Witwer, 29 Jahre, in gut. sicherer Lebensstellung, wünscht mit einem Fräulein od. Witwe ohne Kinder bekannt zu werden zwecks baldig. Heirat. — Offert. u. Nr. 19397 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Geldverkehr.

Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft zu Berlin. Für obige Gesellschaft nimmt Anträge auf erste Hypotheken zu sehr günstigen Bedingungen entgegen. 163 **Heinrich Freiberg** S 6, 21 Telephon 1464 S 6, 21.

Ankauf.

Ich kaufe zu jeder Zeit getragene Herren- u. Damenkleider Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. Komme ins Haus, auch außerhalb. 2592 **P. Horn, T 4, 1.**

Pfandscheine, 9786 getr. Kleider u. Schuhe, Möbel u. Bett, kaufe ich zu hoh. Preisen. Bickel, Mittelstr. 99.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 7425 Fr. Neckerlin, F 6, 11, part.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle alte Flasch., Eisen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kaufe G. Zwicker, G 7, 48, Telephon Nr. 799. [illegible]

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. 7469 Frau Becherer, Jean Beckerstraße Nr. 4.

Kaufe Möbel, ganze Einrichtung., Kinderw. z. höchst. Preisen. Fr. Schüßler, Pflügersgrundstr. 17. 10199

Achtung! 6942 Wer will die höchsten Preise für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe etc., wende sich a. Bernh. Stackaub F 6, 3. Postkarte genügt.

Kaufe gebr. Möbel Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 7249 **Sandbrand, S 3, 11.**

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink** sowie **sämtliche Metallflaschen, Lumpen und Neutuchabfälle** kauft zu höchsten Preisen. [illegible] **Wilh. Kahn** Q 5, 16. Tel. 1386.

Zu verkaufen.

Ein Geschäftshaus mitten in der Stadt, mit Stallung, Werkstätte für Schlosserei oder Schreinerei mit 3stöck. Magazin, großem Hof zu verkaufen. Näheres H 7, 34. 10639

Ein ca. 6½% rent. 7 Zimmerhaus in feiner Lage ist wegzugshalber unt. günst. Beding. zu verk. Off. u. R. M. Nr. 10201 an die Exped.

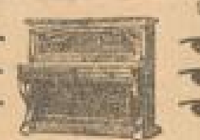
Für Spekulanten! In dem romantischen Murgthal schönst gelegener Höhenluftkurort Schönmünzach, 500 m, vom 1. Mai 1910 ab Bahnstat. Forbach, 10 km, sind unter günstigen Bedingungen Villen-Bauplätze zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10068 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgeh. Zigarren-Geschäft mit Zimmer billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exp. d. Bl. [illegible]

Zu verkaufen 8938 **Villa in Schwetzingen** wegen Wegzugs, 7 Zimmer nebst Badezimmer u. allem Zubehör, geräumigem Keller etc., schön. Garten, Veranda. Staubfreie Lage. Aussicht auf Heidelberg. 4 Min. vom Bahnhof. Preis M 18 000.— Anfrag. unt. C. 549 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim

Baugelände. In bester Lage von **Stengelhof-Rheinau** sehr günstiger Bauplatz von 490 qm. Verhältnissehalber äußerst billig zu verkaufen. Offt. unter 8310 an die Expedition d. Bl.

9959



Tonlich schönste **Pianos**, aus den ersten Fabriken von **Lipp, Maud, Knauß, Hebel und Lechleiter** etc., infolge hoher Mietersparnis zu bill. Preisen nur bei **C. Hüther, B 4, 14.**

Mostäpfel liefert billigst. M. Rothweiler N 4, 5. Teleph. Nr. 239. [illegible]

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 10022 Q 7, 2—3.

1 guterhaltene Ladentheke, 2 Oelkasten, 2 Dezimalwagen, 1 Mehlkasten u. 1 kleines Wandregal billig zu verk. Zu erfr. G 7, 28, part. [illegible]

Pianinos [illegible] gebraucht, aber vorzüglich erhalten, einige fast neu, mit Garantie, zu M. **300**, M. **350**, M. **450**, M. **480**, M. **525** bei **Siering, C 8 Nr. 8, Kein Laden.** Preisliste frei. **Miete** von monatl. **5** M. an.

Guterhalt. Plüsch-Garnitur billig zu verkaufen. 10010 Sophienstraße 12 parterre.

Vollst. Bett bill. z. vk. Rennershofstraße 21, 4. St. 19289

Ein fast neuer Papageikäfig billig zu verkaufen. Näheres S 6, 14, Seitenbau, 2. Stock links. 11015

Ledertreibriemen, neu und gebrauchte von 30—190 Mm. breit, sowie Näh- u. Binderiemen b. zu verk. J. Kaiser, Sattler, G 4, 12. Uebernehme auch Reparaturen von Treibriemen aller Art. 18673

Ich verkaufe noch gegen Barzahlung: **1 größ. Posten Kantholz, 2 Aufzugsmaschinen m. maschin. Antr., mehr. Aufzugsmaschinen f. Handbetr., 2 Fahrstühle, 1 Betonmischmaschine etc.,** alles gut erhalten. 5943 **Baugeschäft Gg. Fucke Tel. 1331.**

1 Kanapee u. 2 Teil. Kapokm. sehr bill. z. v. [illegible] S 4, 2.

Gut erhaltene Haustüre mit Oberlicht zu verkaufen. Tullastr. 23 parterre. 19260

Die tonlich schönsten **Pianos** finden Sachkundige in 9677 **A 2, 4.**

Sehr schöne **Schlafzimmereinrichtung** billig zu verkaufen. 10738 Rosengartenstr. 32, 3. St., l.

Ein schöner Bücherschrank mit Messingverglasung, ebenso **ein Schreibtisch, ein Büfett** passend billig zu verkaufen. 10795 Rosengartenstr. 32, 3. St.

Hübsche mod. Kücheneinrichtg. sehr billig zu verkaufen. 10796 Rosengartenstr. 32, 3. St.

Sehr schöner **Plüsch-Diwan** für 35 Mk. zu verkaufen. 9964 Rosengartenstr. 32, III.

Frisch geleerte Weinfässer für **Mostfässer u. Krautständer** geeignet, v. 30—250 Liter, billig abzugeben. 19381 **Spanische Weinstube,** Q 5, 12.

Fst. neu kompl. Wirtschafts-Einrichtung, Piano, 1 eichen Büffet, 1 massiv eichen Garderobeschrank, 1 mass. kirschb. Herrenzim.-Einrichtung, 1 ant. Schreibkomode u. Silberschrk., 1 eich Bücherschr. u. Diplomat, Sekretär, Schreibtisch, Lexikon, Ausziehtisch, Vertikow, Komode Diwan, Kanape, pol. Betten, pol. Kleiderschr., Waschkomode, Stühle, Tische, Woll- u. Kapokmatratzen, Lüstres, Ladentheke m. Marmorpl., Benzinmotor, Kassenschr., Nähmasch. u. a. m. **Aufbewahrungsmagazin R 6, 4.** Tel. 3026. [illegible]

Piano, tadellos erhalten, umständehalber billig zu verkaufen, **Wartenberg,** Friseur, Q 3, 23. 10959

Billig zu verkaufen: Neues modernes Büffet, Vertiko, Divan 20 M., schöne Sofa, Waschkommode, Nachttisch pol. und lack., Schränke, Betten, 2 egale Steg- und Ausziehtisch (eichen) u. s. w. **Prinz Wilhelmstr. 17, Hof**

Gelegenheitskauf in neuen **Möbel** Poliertes Schlafzimmer, modern Küche (Pitch-Pine) Diwan, Vertikos, Flurgarderobe, Trumeau, Umbau, Tische, Stühle sehr billig abzugeben. 10954 **Aberle, G 3, 19.**

Kassenschränke in moderner, gediegener Ausführung. **Reparaturen u. Transport** schnell und billig. **Kassenschrankfabrik Schiffers** Alphornstraße 13, Telephon Nr. 4329. 7626

Gebrauchtes 10428 **Perzina-Piano** zu verkaufen in A 2, 4.

Für Damen! Schöner neuer staubfreier Hutschrank bill. z. verk. **Schanzenstr. 5, 4. St. l.** 19233

Französisches Billard billig zu vermieten oder zu verkaufen. 10877 P 6, 1, Wirtschaft.

Reparaturen, Transport-neue und gebrauchte Kassenschränke. W. Günter, Schlossermeist. **L 12, 14.** Gebrauchte Schränke werden angekauft. 10709

Divan neu, billig abzugeben Luisenring 38, 1 Tr. links. 19396

2 neue polierte Chiffonnier billig zu verkaufen. 10986 **U 4, 8, Schreinerei.**

Deutsche Schäferhunde, 7 Wochen alt, von prämiierten Eltern, mit Stammbaum zu verk. G 2, 6 (Hof.) 19371

Stellen finden

Größtes und leistungsfähigstes Möbelhaus von der ganzen Umgegend sucht an **allen Plätzen intelligente Persönlichkeiten** die in allen Kreisen Zutritt haben, als Vertreter gegen hohe Provision. Ausführliche Offerte unter Nr. 19409 an die Exped. dieses Blattes.

Zeugnis-Abschriften 9344 — fertigt billigst — Schreib-Büro Schüritz Mannheim, T 2, 16a, III.

Gut eingeführte **Feuer- u. Lebensversicherung** f. **redegewandten Herrn.** Festes Gehalt u. Provision. Gefl. Angebote m. Ang. der Anspr. u. Nr. 19434 an die Exped.

Oberpfleger Wärter, Masseure, Bademeister gesucht. 8954

Oberpflegerinnen Wärterinnen, Oberschwestern, Schwestern, Bademeisterinnen, Masseusen gesucht. Stellen-Anzeiger f. ärztl. Hilfspersonal, Stuttgart, Allenstr. 3.

Schneider sofort gesucht. J 6, 6, 1. Stock links. 16598

Sofort mehrere **tüchtige Einlegerinnen** gesucht. Näheres 11019 **Arbeitsnachweis C 2, 6 II.**

MARCHIVUM

Bureau im Börsengebäude Abteilung No. 30.

Sigmund Nathan, Hypothekenbureau, Mannheim

1210 Telephon No. 6410.

Spezialbureau für Beschaffung I. u. II. Hypotheken, Anlage von Geldern. Für Geldgeber kostenfreier Nachweis.

Wein

Selbstgebaute vorzügliche Qualität 8337
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Faß v. 20 Ltr. Proben v. 5 Ltr.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Wittelsbacher. 34

Kind

bess. Herkunft, von 2 Jahr ab — auch diskr. — wird in beste Pflege bei Lehrer a. d. Lande genommen. Offerten u. A. Z. 11029 an die Exped. d. s. Bls.

An- und Verkäufe erreichen Sie am besten durch ein zweckmäßiges Inserat. Derartige Vorschläge hat für Sie kostenlos Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim, P. 2. 1. 1.

Haus-

Ankauf.

Benzinmotor

4—5 PS. gut erhalten sofort geg. bar zu kaufen gesucht. 19478
Offerten mit Preis an Weis, Mannheim, H 5, 12.

Stellen finden

Sicherer Verdienst
durch Alleinvertrieb mehrerer erstklassigen Massenartikel, welche bereits in anderen Städten erfolgreich eingeführt wurden. Eine gute Existenz für einen strebsamen, schnell entschlossenen Herrn. Erforderlich M. 600 in bar. Off. u. H. D. Nr. 9480 an die Exp.

Fräulein
mit schöner Handschrift, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft zum sofortig. Eintritt für Laden gesucht.
Kautionsfähige Bewerberinnen wollen Offert. unter Nr. 10079 an die Exped. dss. Blattes einreichen.

Fräulein
in Bureauarbeiten bewandert mit schöner Handschrift, zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. u. 10071 a. d. Exp.

Existenz für Damen.
Redegew. Damen, welche auf glänz. Existenz reflektieren, wollen ihre Adresse unt. Nr. 19380 an die Exped. ds. Bl. einsenden.

Junge Kindergärtnerin
gesucht zur Unterstützung der Kinderfrau, bei 3 Kindern, dieselbe muß nähen u. bügeln können und etwas Hausarbeit übernehmen. Eintritt 1. Nov. Off. mit Zeugnisabschr. und Referenzen unter Nr. 11017 an die Expedition ds. Bl.

Ein tücht. braves Mädchen für 1. Nov. gesucht. Zu erfr. in der Expedition ds. Blattes. 19475

Gesucht per sofort ein Mädchen das kochen kann und einen teil der Hausarbeit übernimmt Lohn 30 Mark. Frau Carola Bender, Q 4, 13/14. 11039

Zu 2 Kindern von 8 und 9 Jahren für nachmittags
besser. Fräulein gesucht
11043 **J 1, 16.**

Tüchtiges braves Mädchen, welches kochen kann, auf 1. November gesucht. 11026
D 1, 4. 1 Treppe.

Tüchtige Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, per 1. Nov. gesucht, Lohn ℳ 30.— pro Monat. 19372
Geschw. Gutmann, G 3, 1.

Perf. Köchinnen,
Alleinmädchen, erste Zimmermädch. mit prima Zeugnissen, Mädch., die gut nähen zu Kind, oder Zimmermädch., aber noch nicht in Stellung, einf. Zimmermädch. perf. im Nähen, Kinderfräulein oder Stütze mit prima Zeugn., jüng. Mädch. suchen sof. und 1. Nov. Stellung. Bureau Mühlnickel, N 4, 8, part.

Ein tüchtiges, braves
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. 19430
Ludwigshafen am Rhein, Bismarckstraße 70.

Geschäftsgewandter Herr

fleißig u. unbescholten, erhält feste Anstellung. Nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatssalär. Intelligenter Arbeiter od. Handwerker findet ebenfalls Berücksichtigung. Man wende sich sofort unter V. 1390 an die Exp. d. Bl.

Deutsche Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung
sucht für großen badischen Bezirk einen in Akquisition und Organisation durchaus erfahrenen [1805

Inspektor

mit hohem festen Gehalt nebst hohen Spesen, Fahrvergütung u. Provisionen. Nur tüchtige, nachweisbar mit gutem Erfolg tätige Fachleute wollen Bewerbung einreichen sub S. C. 372 an Daube & Co., Strassburg i. Els.

Es ist Ihr Vorteil wenn Sie **Schirme** im Spezialgeschäft kaufen.

Schirme für Herren		Schirme für Damen
1.50	MOLZ Hand-Schuhe SCHIRME	1.35
1.75		1.65
2.25		2.25
2.75		2.75
bis Mk. 50.—		bis Mk. 50.—

Schirm-Fabrik **Molz & Forbach** Stock-Fabrik
T 1, 3 Mannheim Breitestr. 2836
zwischen Warenhaus Kander und Hotel Neckartal.

Ideal

Modell IV
ist die anerkannt vorzüglichste Schreibmaschine der Gegenwart.
Ein Meisterstück der modernen Schreibmaschinentechnik
60000 Maschinen abgesetzt.
Von keinem einheimischen System erreicht, Erste Referenzen auf hiesigem Platze, Kostenlose unverbindliche Vorführung durch
5744
Valentin Fahlbusch
im Kaufhaus.

Kenner rauchen nur
Grossherzog von Baden-Cigarette
Mit Genehmigung Sr. Kgl. Hoheit.
Vornehmste Qualitäts Marke aller Preislagen. 84059
überall zu haben
Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger,
S 1, 5. Breitestrasse S 1, 5.

Lehrlingsgesuche

Suche einen 11042
Zeichenlehrling
Th. Walch, Architekt
B 6, 6.

Stellen suchen

Zuverlässiger Mann
verh., in den 30er J., kautionsfähig, sucht Stellung als Einkassier., Bureaudien., Portier, oder ähnlich. Vertrauensposten. Offerten unt. Nr. 19285 an die Exped. ds. Bl.

Militäranwärter!
Pensionär, m. prima Zeugnissen, sucht per sofort bei bescheidenen Ansprüchen nach hier oder auswärts, geeignete Stellung, als Aufseher, Lohnrechner, Verwalt., Hausmeister od. Bureaudiener etc. Offert. sind an die Exped. ds. Bl. unt. 19429 zu richten.

Jg. Mann sucht, gestützt auf Ia. langj. Zeugn. dauernde Stellung als Kassierer, Bur.-Diener, Vertrauensstellung od. ähnl. Posten. Off. unt. 19245 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Verkäuferin, welche in dem Leder-, Schreib- und Herren-Artikel-Lager bewandert ist, sucht zum 1. November Stellung. Offerten u. Nr. 19298 a. d. Exped. ds. Bls.

Gut empf. 16jähr. Mädchen sucht Stelle i. klein. Familie, Schwetzingerstr. 130, Seitenbau, 4. Stock. 19307

Gut empf. Köchin, Zimmermädch., Stütze, Alleinmädch., Kinderfr., sowie einige jüng. Mädch., noch nicht gedient, jedoch nähen können, suchen Stelle sof. u. 1. Nov. 19421
Bureau Engel, S 1, 12.

Mietgesuche.

Schönes einf. möbl. Zimmer
für ruhigen jungen Mann, mit oder ohne Pension zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 19489 an die Exped.

Herr sucht 1 gut möbl. Zim. mögl. m. Abendessen (Alleinmieter). Off. u. G. R. 19422 an die Exped. ds. Bl.

Ein Herr sucht in der Nähe des städtischen Krankenhauses 2 gut möblierte Zimmer. Gefällige Offerten unter Lindenhof, Apotheke, Mannheim. 11021

Größ. Lagerplatz
mit Bahnanschl., möglichst mit Werkstätte ca. 1000 qm gesucht. Offerten unter Nr. 10883 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaften.

Von Wirtsleuten Wein- oder Bierwirtschaft gesucht. Offert. unt. Nr. 19387 an die Exped. ds. Bl.

Jg. kautionsfäh. Leute suchen ein gutgehendes bürgerliches Weinrestaurant. Off. unter Nr. 19407 an die Exp. ds. Bl.

Bureaux.

A 1, 8 2 Part.-Zimmer als Bureau z. vm. 10952

B 6, 7 großer Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. 11003

C 4, 8 Bureau zu verm. Näh. 2. Stock. 8794

Bureau, F 5, 24
nahe der Börse, billig zu vermieten. 19401

F 6, 3 Nähe der Börse. Zwei Parterre-Räume als Bureau oder Lager zc. sofort billig zu vermieten. 10898

F 6, 46
Bureau-Räume mit elektr. Licht sofort oder für später zu vermieten. 10510
Näheres Bureau, Q 7, 1.

Augartenstr. 40
schöne große Parterre-Räumlichkeiten für jedes Geschäft geeignet sof. zu verm. 10006

Wir haben **Bureaus** u. im **Entresol** unseres Hauses Räume für Musterlager, Maßgesch. oder Bureau geeignet, preiswert zu verm. 5102
Ctrl. Dampfheiz., elektr. Licht.
Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.

Bureau- u. Lager-Räume
ev. auch Werkstätte p. 1. Sept. zu vermieten. C 3, 20. 8539

2 Zimmer m. Nebenraum, Straßenseite, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, parterre zu erfragen. 11021

Das
Kleine Kursbuch
für
Mannheim-Ludwigshafen Heidelberg-Weinheim.
Preis 20 Pfg.
ist zu haben in allen Buchhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des „General-Anzeigers" sowie direkt beim Verlag
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

Moderne Damen-Kopfwaschen Haararbeiten und Zöpfe aus prima Haar von 4 Mk. an, m. elektrischer Trocknung, 1 Mark m. Frisieren.
Ad. Arras, Q 2, 19/20. 675

Medizinal-Lebertran
sowie 2493
Lebertran-Emulsion
empfiehlt
Schlossdrogerie, L 10, 6
Telephon 4592 Mannheim Telephon 4592

Moderne neue Schlafzimmer

		früher		jetzt
hell u. dkl., ausab.		früher Mk. 310		jetzt Mk. 275
hell	„ m. Schnitzerei	„ „ 450	„	„ 350
Satin	„ reich.	„ „ 500	„	„ 400
mittel	„ Intarsien	„ „ 550	„	„ 450
hell	„ „ „	„ „ 650	„	„ 500

und sonstiges entsprechend. 1958

Keller, T 2, 16.

Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 1.10 per Zentner frei Keller

Ruhrfettschrot
gewaschene und gesiebte
Ruhrnusskohlen
beste englische
Anthracitkohlen 1895
Eiformbrikets
Gas- und Zechenkoks
für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen.
Nur erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht.
Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15. Telephon 1155.

Türe zu!
macht mit Sicherheit u. Ruh' der beste deutsche Türschliesser
BKS.
bei **B. Buxbaum** Marktplatz.

Franz Kühner & Co.
Kohlen- und Holzhandlung
Büro C 4, 9a
Telephon 408
763

Bureau
ohne vis-à-vis, nähe Kunststraße, alle elektr. Leitungen, mit Gas, Wasser, elektr. Licht z. vm. Zu erfr. U 1, 20, Bureau Hof. Telephon 2939. 1014

Büro 2 schöne helle Räume zum Preise von M. 400.— sofort od. später zu vermieten. Näh. Tattersallstr. 48, II.

Bureau, Lager oder Werkstatt zu vermieten. Näh. Tattersallstr. 24, 3. St. 1886

Schöne Bureauräume von 5 u. 7 Zim. m. Zub. ev. 3 Stockwerke zus. in der Rheinstraße zu verm. Näheres 19393 Kirchenstr. 12.

Läden.

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 10944
Näheres 4. Stock daselbst.

F 2, 9
moderner großer Laden, zwei schöne Fenster mit Magazin zu vermieten. Näheres M. Groß, U 1, 20. Telephon 2554. 19403

Laden
G 2, 8, am Marktplatz ein großer Eckladen zu vermieten. 7084
Näheres 1 Treppe hoch.

J 1, 2
(Breitestr.)
ist ein großer Laden mit 2 Schaufenstern zu verm. 6901
Fr. Jos. Heisel.

Laden in O 5
worin seither Milch-, Gemüse- u. Flaschenbiergeschäft betrieben wird, ist per sofort zu vermieten. 11035
Näh. bei Leins, O 6, 3.

R 6, 7 4977
geräumiger Laden mit schöner Wohnung, für jede Branche geeignet, zu vermieten. Eventl. können auch Magazins-Räume dazu gegeben werden.
Näh. Peter Löb, Hutgeschäft.

U 1, 21 Laden od. Bureau m. Nebenraum, m. oder ohne 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 19128

U 1, 21, Laden oder Bureau mit Nebenraum sofort od. später zu vermieten. 19129

Kepplerstrasse 13b
Neubau.
Laden u. Zimmer zu vermieten.
Näheres Baubureau Heck, Langstraße 24. 7117

Laden zu vermieten.
Schwetzingerstr. 85 Laden, beste Geschäftslage, bish. gutgeh. Ellenwarengesch., sof. zu verm. 16990

Großer Eckladen 6760
mit 4 Schaufenstern, beste Lage Ludwigshafens per sofort zu v.
Heisel, Hutgesch.
Ludwigstraße 41.

Gr. Läden
mit Wohng. f. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet.
Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock. 19259

Achtung!
Schöner Laden mit anstoß. Zimmer in guter Lage sofort zu verm. Näh. Schwetzingerstraße 20, 2. Stock links. 19120

Stallung.

H 7, 34 Stallung mit Hofraum sofort zu vermieten. 10087

Ger. Stallung für 3 Pferde nebst Zubehör und Kutscherwohnung zu verm. Offerten unter Nr. 19340 an die Expedition dieses Blattes.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Okt. Verkündete.

6. F.-A. Ludw. Brauch und Amalie Schulz.
6. Konditor Karl Gippert und Kath. Fritz.
6. Schlosser Heinr. Geßner und Anna Schmitt.
6. Werkmstr. Aug. Pape und Maria Falkenstein geb. Barth.
6. Elektrotechn. Karl Schwind und Angelika Knieriem.
6. Agent Friedr. Behnke und Anna Haas.
7. Form. Joh. Thein und Hilda Seiler.
7. Metzg. Karl Jäger und Rosine Reißer.
7. Dekorationsmal. Josef Schork und Maria Bühler.
7. Bauführ. Joh. Schmitt und Emilie Setzinger.
7. Schneid. Joh. Meier und Kath. Bauer.
7. Schlosser Ludw. Vogt und Marie Rothkapp geb. Hitzelberger.
7. Schlosser Max Winkelmann und Elisab. Hofmann.
7. Bäcker Otto Weiprecht und Luise Leuz.
7. Bankdiener Friedr. Hörlin und Luise Feil.
7. Schlosser Rich. Wißinger und Elisab. Schweikhardt.
8. Schneidermstr. Joh. Bodri und Franziska Weber.
8. Elektriker Ludw. Leonhard und Helene Bannholzer.
8. Tagl. Stefan Stahl und Dorotea Lehmann.
8. Schreiner Friedr. Stein und Luise Weckesser.
9. Bäcker Lukas Adam und Maria Vetter.
9. Schlosser Karl Krämer und Karolina Hoch.
9. Bäcker Christ. Wala und Frida Zimmermann.
11. Fräser Karl Heumann und Pauline Reeb.
11. Schlosser Joh. Ringshauser und Kath. Link.
11. Uhrmacher Heinr. Schwan und Johanna Keller.
12. Kaufm. Jak. Hahl und Marg. Löckle geb. Hartmann.
12. Spengler Gottfried Oehler und Sofie Frey.
12. Reisender Franz Kneller und Karoline Bauer.

Okt. Getraute:

7. Fabrikarb. Wilh. Vögele und Hildegard Engelhard.
7. Tagl. Christian Boch und Elisab. Reiblich geb. Schanz.
7. Install. Friedr. Daum und Elisab. Heil.
7. Kaufm. Jul. Hammer und Josefine Lehn.
7. Kutscher Gust. Heibel und Anna Schräbler.
7. Schutzmann Heinr. Vetter und Christine Triebig.
7. Wirt Friedr. Zettel und Marie Reck.
9. Spengler Joh. Baumann und Marg. Barb. Glück.
8. Schlosser Karl Becker und Paula Pfahl.
9. Fabrikarb. Reinh. Böhringer und Juliane Kögel geb. Rollior.
9. Rohrleger Wilh. Dillig und Elisab. Klein geb. Dubs.
9. Fabrikarbeiter Christian Glaser und Karoline Walter.
9. Metallschleifer Christian Gröner und Frida Wetterich.
9. Maurer Friedr. Großhans und Sofie Schleihauf geb. Obrzbach.
9. Stuhlmacher Karl Hähnler und Karoline Feil.
9. Gärtner Peter Haurn und Emma Rist.
9. Tüncher u. Maler Pius Hofmann und Aloysia Gahner.
9. Maschinenbohrer Heinr. Kaufmann und Anna Weisenberger.
9. Monteur Dan. Kölsch und Karolina Weber.
9. städt. Arb. Joh. Krieger und Gertraude Schlicklupp.
9. Bahnarb. Aug. Froh und Lina Meier.
9. Müller Jos. Langmantl und Anna Essenbauer.
9. Apotheker Ernst Lewinberg und Marg. Senning.
9. Bierbrauer Karl Lock und Maria Dreher.
9. Wickler Karl Mändl und Elisab. Schäfer.
9. Krankenführer Karl März und Rosa Berberich.
9. Steinh. Joh. Rebel und Anna Ritter.
9. Gypser Gg. Nettelbach und Johanetta Klotz.
9. Tagl. Heinr. Reuter und Luise Kraft.
9. Steindrucker Hubert Saken und Anna Reiher.
9. Buchh. Heinr. Senftleber und Maria Buck.
9. Former Friedr. Schwarz und Rosine Lauder.
9. Fabrikarb. Ludw. Ullrich und Luise Stumpf.
9. Rang. Stef. Weidner und Kreszentia Gräff.
9. Geschäftsführer Jak. Mülbert und Karol. Morstadt geb. Kolb.
9. Fischer Heinr. Kappes und Anna Stumpf.
9. Taglöhner Heinr. Laudscher und Sofie Engenauer.
9. Großh. Oberlehrer Dr. Ad. Heid und Anna Lodage.
9. Schlosser Heinr. Pawlak und Kath. Oswald.
12. Drogist Alb. Geeb und Ursula Mann.
12. Holzhobler Alois Häffner und Rosalie Müller.
12. Wirt Johann Henninger und Adolfine Riesbach.
12. Werkmeister Ernst Knape und Frida Leuterity.
12. Metzger Ludw. Hausecker und Marie Oehl.

Okt. Gestorbene:

1. Hch. Aug., S. d. Bäckers Karl Aug. Diener, 4 M.
1. Karl, S. d. Schlossers Hch. Wilh. Mitsch, 2 T.
2. d. verh. Wirt Karl Gottfried Rein, 36 J. 1 M.
2. Frida, T. d. Maschinenarb. Joh. Leonh. Dotter, 1 J. 4 M.
1. Johanna, T. d. Kaufm. Juda Leib Zierer, 13 T.
2. Franz, S. d. Tagl. Hubert Hildmann, 5 J. 4 M.
2. Marie Kath. geb. Weber, Ehefrau d. Weichenwärters Hch. Vinzens Weber, 42 J. 1 M.
2. Elisab., T. d. Schmieds Leonhard Haas, 11 M.
4. d. led. Privatin Jeanette Schuster, 85 J. 4 M.
3. Peter, S. d. Zimmerm. Peter Andres, 5 M.
3. Christiana geb. Kühne, Ehefr. d. F.-A. Hch. Kühner, 45 J. 1 M.
3. d. verh. Wirt Hch. Klebes, 40 J. 3 M.
4. Maria geb. Otto, Ww. d. Tagl. Joh. Adam Gaa, 85 J. 7 M.
3. Elise, T. d. Tagl. Phil. Karl Blant, 1 J. 1 M.
4. Maria Josef. geb. v. Berg, Ehefr. d. Wirts Gg. Fehn, 22 J. 8 M.
4. d. led. Invalide Karl Frdr. Bühler, 25 J. 4 M.
4. d. verh. Privatm. Geh. Kommerzienr. Karl Ladenburg, 82 J. 1 M.
4. Elis. Luise, T. d. Schlossers Wilhelm Kummerich, 11 M.
4. d. led. Näherin Karol. Charlotte Graichen, 27 J. 11 M.
3. Rosa Barb. Therese, T. d. Kolporteurs Gg. Maucher, 1 M.
5. d. verh. Fabrikarb. Philipp Christian Jäger, 80 J. 4 M.
4. Kurt Josef, S. d. Wirts Josef Münch, 3 M.
5. Kath. geb. Wagner, Ehefr. d. Tagl. Frdr. Schanzenbach, 65 J. 2 M.
5. Kath. geb. Wagner, Ehefr. d. Magaz. Joh. Gg. Böhm, 35 J. 1 M.
7. Magdal. geb. Siegmayer, Ww. d. Tagl. Hch. Verron, 47 J. 11 M.
7. d. led. Kellnerin Pauline Eller, 22 J. 9 M.
7. Auguste Franziska geb. Dorn, Ehefrau des Magazinarb. Franz Brobel, 72 J. 8 M.
2. d. led. Kaufmann August Scherer, 49 J. 4 M.
8. d. verh. Privatm. Joh. Hornig, 60 J. 8 M.
8. d. verh. Kohlenarb. Joh. Leonh. Branz, 30 J. 5 M.
8. Johanna, T. d. Werkmstr. Hch. Reuter, 9 M.
8. d. verh. Milchhändler Frdr. Weidner, 47 J.
8. Ella Kath., T. d. Eisenbahr. Joh. Meickhardt, 4 M.
4. Gg., S. d. städt. Arbeiters Frz. Stein, 19 T.
8. Anna Elsa, T. d. Eisendrehers Ludw. Hch. Rath, 14 T.
8. Joha. Rosine geb. Schäfer, Ehefr. d. Tagl. Joh. Kübler, 40 J. 3 M.
9. Erwin, S. d. Schlossers Gustav Ziegler, 9 T.
9. Kath. geb. Arenz, Ehefr. d. Zuschneiders Gg. Karl Martin Häußer, 43 J. 11 M.
9. d. verh. Kaufmann Bernhard Meyer, 56 J.
9. Wilh., S. d. Karl Ammann, 3 M.
9. Hch. Wilh., S. d. Maschinenarb. Joh. Leonh. Dotter, 2 M.
9. d. verh. Tagl. Gg. Hch. Kuhn, 41 J.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Okt. Verkündete:

6. Martin Bowinkel, Ziegler und Barb. Messer.
6. Wilh. Ermers, Schiffsführer und Anna Marg. Rollert.
7. Gg. Bitsch, Tagner und Magdal. Hoecker.
7. Otto Schmitt, F.-A. und Susanna Naufer.
8. Wilhelm Hahn, Buchdrucker und Auguste Hermine Hertha Dirks.
9. Georg Riebes, F.-A. und Sus. Ader.
9. Ferd. Müller, Werkstättegehilfe und Amalie Marie Emmert.
9. Joh. King, F.-A. und Anna Kath. Lehr.
9. Hch. Chr. Wägerle, Heizer und Luise Schneller.
9. Karl Kuhn, Schlosser und Elis. Henriette Kasselbaum.
11. Ludwig Dick, Lehrer und Emma Neu.
11. Rob. Frz. Klädchen, Kaufmann und Anna Franziska Wanfurn.
11. Phil. Lud. Peter, Tagner und Anna Maria Schaltz.
11. Anselm Geis, F.-A. und Barbara Mayer.
12. Gg. Hch. Weinhardt, Eisendreher und Marie Sprenger.
12. Otto Kaufmann, Buchbinder und Elisab. Roll.
12. Pius Nerpel, F.-A. und Marie Karol. Mai.
13. Lud. Schmitt, Setzschiffer und Kath. Magd. Oechsle.
13. Josef Bredel, Schlosser und Sophie Gentner.

Okt. Getraute:

7. Joh. Jos. Werner, Schutzmann und Anna Hauswirth.
7. Karl Ludw Hügel, Hauptlehrer und Karol. Emilie Schäfer.
7. Thomas Kugler, Bäcker und Lina Elisab. Straßer.
7. Adam Böckler, F.-A. und Eva Wetzler.
7. Wilh. Adam Drexler, Hafenarb. und Luise Hotter.
7. Joh. Gutzler, Schiffer und Kath. Bickel.
8. Karl Max Waldecker, Reichsbankbeamt. und Klara Marie Fuhrer.
9. Peter Wolk, Tagl. und Elisab. Lill.
9. Oskar Weidemann, F.-A. und Liselotte Mayer.
9. Ed. Emling, Hafenoberaufseher und Marie Kath. Debler.
9. Friedrich Löffler, F.-A. und Marie Meyer.
9. Hch. Hönig, F.-A. und Anna Kern.
9. Mich. Weber, Ackerer und Marie Lansche.
9. Joh. Kraft, Maschinenschlosser und Kath. Völker.
9. Friedr. Paul, Kaufmann und Philippine Dietz.
9. Joh. Maier, Eisendreher und Barbara Massar.
12. Frz. Kohl, Kaufmann und Elisab. Jochum.
12. Fridolin Wilh. Aug. Brumbt, Kaufmann und Amalie Schneider.
12. Friedr. Müller, Flaschenbierhändler und Elisab. Becker.

Okt. Geborene:

6. Friedr. Wilh., S. v. Friedr. Lud. Hoch, Fabrikarb.
7. Engelhart Richard, S. v. Daniel Hautzler, Maschinenarbeiter.
6. Therese, T. v. Georg Schröder, Fabrikarbeiter.
1. Anneliese, T. v. Josef Hammer, Arbeiter.
5. Franz, S. v. Jak. Reeb, Reisender.
8. Margarete, T. v. Reinhard Frank, Gastwirt.
8. Willy Emil, S. v. Karl Mardo, Monteur.
3. Lina Frida, T. v. Joh. Leonh. Hofmann, Milchhändler.
6. Martha Therese Elisab., T. v. Joh. Fischer, Kaufmann.
8. Jakob Maximilian, S. v. Eugen Koch, Schlossermeister.
8. Georg, S. v. Joh. Adam Ries, Wirt.
9. Josefine Philippine Elsa, T. v. Wilh. Drieß, Bahngehilfe.
7. Ernst, S. v. Heinrich Stahl, Schlosser.
4. Karol. Wilhelmine, T. v. Karl Theod. Ritter, Glasermeister.
9. Richard, S. v. Wilh. Auerbacher, Schlosser.
9. Elise, T. v. Joh. Seyfried, Fabrikarbeiter.
9. Friedr. Jak., S. v. Friedr. Phil. Hoffstätter, Bäckermeister.
9. Elisab. Hilda, T. v. Karl Ludw. Elswirth, Tüncher.
8. Hermann, S. v. Friedr. Jak. Siamer, Küfer.
11. Gg. Wilh. Erwin, S. v. Frz. Pfundstein, Tagner.
10. Meta Helene, T. v. Adam Sachs, Bäckermeister.
11. Irma, T. v. Mich. Dubielczyk, Fabrikarbeiter.

Okt. Gestorbene:

6. Rich. Walter, S. v. Phil. Stubenvoll, k. Postsekretär, 6 M.
6. Barbara geb. Merling, Ehefr. v. Friedr. Lud. Hoch, F.-A., 25 J.
6. Barbara Emma, T. v. Phil. Brittinger, Schieferdecker, 14 J.
7. Sibylle Bohl geb. Rödel, Ww. v. Hch. Bohl, Winzer, 76 J.
7. Marg. geb. Schnitzer, Ehefr. v. Adam Linnenfelser, F.-A., 37 J.
8. Elise Weisbrod, T. v. Frz. Hch. Weisbrod, Kutscher †, 13 J.
9. Gottlieb Jakob Schube, Schreiner, 51 J.
10. Erwin, S. v. Gg. Fischer, Metallschleifer, 1 M.
12. Sophie, T. v. Josef Kellner, Fabrikarb., 1 J.
12. Friedr. Jak., S. v. Friedr. Phil. Hoffstätter, 3 T.
11. Frida, T. v. Andr. Derinig, Fabrikarb., 3 J.
12. Barbara, T. v. Anton Vogt, F.-A., 1 M.

Friedrich Dröll

Q 2, 1 Mannheim Tel. 460

Inhallierapparate bewährte Modelle,
Wärmeflaschen in Gummi und Metall für alle Körperteile,
„Thermophore“ u. „Thermosflaschen!
Bettwärmer oval in Mattkupfer,
Augenwärmer u. Glühstoffpatronen
Milchwärmer in Holzbüchsen u. „Practicus“
Soxhletapparat in Emaille und Blech,
Fussbadewannen in Papmaché, unzerbrechlich und haltbar,
Bettschüsseln in allen erdenklich. Formen.

Damenbedienung. — Separate Anprobezimmer. 1896

Jede Dame

welche Wert auf einen guten und eleganten Handschuh legt, beachte meine 6886

Ia. Glacé-Handschuhe

3 Knopf garantiert Ziegenleder Mk. 2,50 und 3,00.

Echte handgestrickte Karlsbader u. gestrickte Schweizer Seidenhandschuhe.

An denselben können defekt gewordene Finger immer wieder angestrickt werden.

Beste und billigste Bezugsquelle in handgeklöppelten Leinenspitzen und Einsätzen. Selbstgestickte Carreaus oder filiert werden zu Decken oder Läufern montiert und Einsätze und Spitzen dazu genau im Eck oder rund abgepaßt.

Gg. Scharrer, Kaufhaus, Paradeplatz.

Max Wallach Braut-Ausstattungen

D 3, 6 (Theaterstrasse) Kataloge gern zu Diensten.
Telephon 1193. 3792

Frauenleiden

arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt. 87197

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.

Mannheim nur N 3, 3 Mannheim.

Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Bernauer & Co.

Inhaber: **Herm. Klusmann jr.**
liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Briketts

in nur erstklassigen Marken
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor: Jungbuschstrasse 11.
Telephon 631. 834

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart

Besitzer: **Dr. Katz,** Oberstabsarzt a. D. — Altbewährtes Sanatorium. Herrliche und ruhige Lage, 485 m ü. d. M. Schöne Lufthütten. Luftparks. Diätkuren. Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis. 685

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen

neuer moderner **Transmissionen**

Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kupplungen, Stellringe, Sohlplatten 7573

Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm

Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseisserne Riemenscheiben, ein- und zweiteilig
Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.

Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.

F 7, 32 **Leopold Schneider & Sohn** Telephon 90.

Der beliebte **Günther'sche Kaminaufsatz**

für dessen Zug und Haltbarkeit eine
10-jährige Garantie
übernommen wird, ist anerkannt als
das Beste aller Systeme
geg. rauchende Oefen u. Herde.
Alleinige Fabrikanten: 8748
Gg. & Hch. Günther, Mannheim-Neckarstadt Dammstrasse 16.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt

Jeder Aufsatz zur Probe!

Dampfkesselfabrik — vormals — Arthur Rodberg **Aktiengesellschaft, Darmstadt.**

Hydraulische Nietung. Gegr. 1868. Vollständig maschinelle Bearbeitung.

Dampfkessel jeder Art und Grösse.

Feinste Referenzen. Ueber 3000 Anlagen ausgeführt. Billige Preise.

Wasserrohrkessel mit u. ohne Kettenrost | Lokomobil- und Lokomotivkessel
Kornwallkessel | Wasserreiniger, Rohrleitungen
Kombin. Kornwall- und Röhrenkessel | Dampfüberhitzer, Blecharbeiten aller Art.

Vertreter für Baden und Pfalz: **Civilingenieur** 410
W. v. Dorsten, Mannheim, Rennershofstr. 27. Tel. 4082.

Haben Sie was
zu Vergolden?
zu Versilbern?
zu Vernickeln?
zu Vermessingen?
zu Verkupfern?
zu reparieren?
gut prompt und billig.
Telefon № 140
So senden Sie es nach
Stockhornstr. № 48
oder Niederlage A. Pfeiffer U 1. 8
MANNHEIMER-METALLWAREN-FABRIK
und GALVANISIERUNGS-ANSTALT.
644

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classen

entfernt 5385
vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. **Elektr. Gesichts-Massage.**
Schmerzlos! Keine Narben!

Frau Louise Maier

H 1, 3. (Breitestrasse) H 1, 3

Spezialistin für Haarentfernung

Im Räumungsverkauf:

Weißes Porzellan

als

Teller, Tassen, Platten, Schüsseln &c.
weit unter Preis. 2945

Louis Franz, Paradepl. O 2, 2

Nur gegen bar. Kein Umtausch.

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben &c.
Friedrich Burckhardt's Nachf. (K. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie.
O 5, 8. Fernsprecher Nr. 4301. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Vermischtes.

100 Mk. Belohnung
erhält derjenige, welcher mir die Person so namhaft macht, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann, welche beleidigende Äußerungen über meinen Freund, sowie üb. meine Person macht.
Michael Jakob VI, Altrip, Bahnmeister.

Heirat

Jg. Witwe sucht Anschluß an besseren, älteren Herrn zwecks Heirat. Offert. unt. N. P. L. 80, Heidelberg, hauptpostlagernd. 19468

Hübsche gebildete Dame
30 J. a., ev. Konf., M. 20000 Vermögen sucht pass. Partie. N. Einnahme O. u. Nr. 19517 a. d. Exp.

Verkauf.

Selten rentables Haus in guter Stadtlage mit **großem Magazin** (elektr. Aufzug) dr. Einfahrt, gr. Hofraum günst. Beding. sehr billig zu verkaufen.
Immob.-Bureau **Levi & Sohn**
Q 1, 4. Tel. 595.

2 gebrauchte 11039
Kassenschränke
billig abzugeb. Alphornstr. 13.

2 junge Boxer (16 Woch. alt) zu verkaufen. 19447
P 6, 21 Wirtschaft.

Magazine

Lagerplatz
ca. 4—5000 qm, günstig gelegen, ganz od. geteilt sof. od. 1. Jan. zu vm. Näh. Gartenfeldstr. 15/17, Lagerpl. 19227

Ein Magazin mit Bureau
in der Nähe der Planken und Hauptpost sofort zu vermieten. Näh. P 6, 4 Bureau. 10985

Groß. Magazin
mit Bureau, Stall u. Wohng. in bester Lage per 1. April 1910 zu vermieten. Offerten u. Nr. 10574 a. d. Exp. d. Bl.

Werkstätte

E 1, 12 Marktstr., Laden, Wohnung, Werkst., Lagerraum etc. zu verm. 9204

R 6, 7 Werkstätte zu vermieten. 10982 Näheres Peter 29b, Baugeschäft.

Schwetzingerstr. 180, helle Werkstatt, 65 qm groß, (Toreinfahrt), mit Lagerraum sof. billig zu vermieten. 9642

Schöne, helle Werkstätte mit Nebenraum, auch als Lager per 1. Okt. zu verm. Näheres Heinr. Lanzstr. 21, 2. St. rechts 7708

In der Nähe des Meßplatzes Haltestelle der Straßenbahn schöne große helle 9313
Werkstätte
zu vermieten. Gr. Hof, Thoreinfahrt. Gas- und elektrischer Anschluß vorhanden. Näheres **August Botz**, Lortzingstraße 31.

Werkstätte, mit elektr. Anschl. wor. gegenw. eine Schreinerei mit Kraftbetr. einger. u. betrieb. wird, per 1. Okt. zu v. Bestehd. Maschin. könn. erworben werd. Näh. Alphornstr. 13. 8878

Größ. u. klein. **Lagerplätze**, bebaut u. nicht überbaut, in
Industriehafen
gelegen, zu verpachten. Anfr. erbeten unter Nr. 8717 an die Expedition dieses Blattes

3 schöne **Hofräume** nebst großem Keller für Bureau, Lager etc. zu vermieten. Näheres H 7, 36. 10511

Werkstatt worin lange Jahre eine Schreinerei mit bestem Erfolge betrieben wurde, zu verm. Näh. M 2, 13 2. St. 19141

Keller

P 7, 6
schöner, circa 300 qm großer **Keller** sofort zu vermieten. Näh. **F. A. Geber**, Weinheim, Tel. 158, od. **J. Zilles**, N 5, 1. Tel. 876. 67357

Rheinaustr. 6, ein gewölbter Keller zu verm. 10251

3 Keller, die als Weinkeller noch benutzt werden per 1. Nov. zu vermieten. 19124 Näh. Meerfeldstr. 37 part.

2000 □m Keller mit Zufahrt, ganz oder in Abteil., Lagerräume, Lagerpl., Bureaux — unter Mitbenutzung d. eigenen 300 m lang. Bahngleisanlag. zu verm. 10762
M. Kreichgauer, landw. Maschinenfabrik, Frankenthal.

Zu vermieten.

A 1, 8 2 Zimmer u. Küche sofort z. vm. 10952

A 2, 3 parterre Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gasbeleuchtung, auch zu Bureauzwecken geeignet, per 1. April 1909 zu verm. 19290

B 2, 16 8321
schöne 6-Zimmerwohnung in der 2. Etage per 1. Oktober zu vermieten.

B 4, 14, großes Zimmer und K. z. v. Näh. 2. St. 19139

B 6, 7 3 mal je 4-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. 11004 Näh. Biondo, T 6, 31.

C 3, 19 4. St. 1 Mansarden-Zim. an einz. Person z. vm. Näh. 2. Stock. 8610

C 8, 16, II,
schöne 5 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, elektr. Licht rc. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 5, Bureau Hinterhaus. 5543

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 10995

D 2, 15
schöne 9 Zimmerwohnung als Wohnung oder Geschäftsräume per sof. zu v. Näh. im 2. St. 9977

F 2, 2 3. Stock, 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 11047

F 2, 2 4. St., 3 od. 4 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stock. 11048

F 2, 5
3. St., Wohnung, 5 Zimm. m. Küche u. Zubeh. per sof. ob. 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Laden. 8701

G 7, 11
parterre, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 10692

H 7, 34 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 10999

J 4a, 1
5. Stock 2 Zimmer u. Küche 5. Stock 3 Zimmer u. Küche parterre Laden und Wohnung mit 3 Zimmer und Küche per sofort oder 1. Novbr. z. v. 11002 Näh. b. Leiblein, part.

K 1, 6 Breitestr., 4. St., 2 schöne freundl. Zim. u. Küche m. Abschl., an ruh. Familie zu vermieten. 19402

L 2, 4 (Schneider) 1 Zim. u. Küche zu vm. 19468

L 4, 9 18961
3. St., schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Balkon u. 3 Zimmer m. Zub., neu herger., zu verm. 2. St. 1.

M 2, 1
Eckwohnung von 5 Zim. u. Zubeh., neu hergerichtet, sof.; ebendaselbst Laden mit Wohnung zu verm. 10741 Näh. Friedrichspl. 9, 5. St.

N 3, 10 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 10874

O 6, 5, 1 oder 2 Zimmer und Küche, Mansarden, an solide Leute zu vermieten. 19516

Q 7, 17b
2 Treppen, elegante 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör. Gas u. elektr. Licht, vis-à-vis den städt. Anlagen. p. 1. April zu vermieten. 11051
Näheres bei **Heinrich Oppenheimer**. Tel 321

P 6, 20 1. Etage, allererste Lage, schöne große Eckwohnung, 7 geräumige Zimmer für jedes **Bureau**, sowie **Konfektions-Mode-** od. dergl. **Geschäfte** vorzüglich geeignet, zu vermieten. **M. Marum**, Tel. 51 u. 1355 10774

R 7, 1 3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Nov. zu verm. 18965

T 6, 7, 2. St., 2 Zimmer u. Küche a. d. Str. z. v. 18891

U 3, 24 zwei leere Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stock. 18987

U 5, 21, 5. St., 2 Zimmer u. Küche sof. zu vm. 19151

U 6, 12 (Ring), 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Mansarde nebst Garten zu 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näheres U 6, 6, im Hinterhaus parterre. 9153

Augartenstraße 68, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubeh. preiswert sof. zu verm. Näh. i. Laden oder bei Bruchbacher, K 3, 6. 10914

Böckstr. 17/19 3 Zim. u. Küche zu verm. 19058 Näh. Böckstr. 20, 2. Stock.

Ein sehr grosser Posten

Halbfertiger Blusen

bedeutend unter dem regulären
- - - - - Verkaufswert - - - - -

Wollbatist
mit eleganter Schweizer-Stickerei

Serie I weiss mit weiss oder farbiger Stickerei . . . . Bluse **2.95**

Serie II blau, taupe, lila, hellblau, schwarz, marine, braun etc. . . . . Bluse **3.25**

S. Wronker & Co., Mannheim

Nur solange Vorrat! Preise netto!

Beethovenstr. 5., Parterrewohng. v. 3 Zim., Badez., Küche u. Zub., sow. sch. Vorgärtchen umständeh. p. sof. od. später z. verm. Näheres das. im 2. Stock. 18900

Bellenstr. 37, 3. Stock, schöne Balkonwohng., 3 Zimmer, Küche, Kammer, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. 19190

Charlottenstrasse 8
schöne 6-Zimmer-Wohnung m. prachtvoller Aussicht und allem Zubeh. sofort zu verm. 10926

Eichelsheimerstraße 7 schöne 5-Zim.-Wohnung zu verm. 19484

Gartenfeldstrasse 3
Parterre-Wohnung mit Laden u. Geschäftsraum (seit 10 Jahren als Metzgerei in Betrieb) als solche oder zu jedem anderen Geschäftsbetrieb per Januar 1910 zu verm. Näheres 2. Stock Haus. 19880

Haydnstraße 9
eine Treppe, 3 Zimmer etc. Zu erfr. parterre. 19374

Emil Heckelstr. 8 u. 10.
Schöne 2, 3 und 4 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad u. Mädchenkammer per sofort oder später zu vermiet. Näheres **Karl Paul**, Baumeister, Stephanienpromenade 20. Teleph. 2169. 10802

Neubau
Emil Heckelstraße 18, 3 Zimmerwohnung m. Mansarde billig zu verm. Näheres 1 Treppe. 19080

Kaiserring 28
schöne Mansardenw., 2 Zim. u. Küche m. Zubeh. an ruh. Leute p. 1. Okt. zu vm. 19761

Kirchenstr. 10 (G 8) freundl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. 4. Stock lks. 10911

Kleiststraße 10
schöne 3 Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. nebenan, obere Clignetstraße 19 part. od. D 4, 2. 8531

Käfertalerstraße 91
Laden, 2 und 3 Zim., mit Bad zu verm. Tel. 1410. 9773

Lameystr. 5
In besserem Hause 5. Stock schöne 3 Zimmerwohnung, Küche u. Bad, sowie Gas u. auf Wunsch elektr. Licht zu verm. Näh. 4. Stock. 9754

Lameystr. 7a.
Schöne Parterrewohnung, vollständig neu eingerichtet, 4 besonders große Zimmer, Veranda, Küche, Bad und Zubehör in sehr ruhigem Hause an einzelne Herrschaft per 1. Okt. oder sofort zu vermieten. 9829

Lameystraße 9
schöne 7-Zim.-Wohng. samt reichl. Zubehör, sogl. od. spät. zu verm. Näh. Lameystr. 14, 3. Stock rechts. 10825

Landteilstr. 6a
Ecke Meerlachstraße, 2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Mans. bill. zu verm. 19004

Lameystrasse 20
1. St., eleg. große 7 Zimmerwohnung, Bad, Mansarde elektr. Licht rc. per 1. April zu vermieten 19273
Näheres beim Eigentümer über 3 Treppen zu erfragen.

Langstr. 13
1 u. 2 Zim. u. Küche zu vm. 19250

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete 5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammern, Mansarden rc. per Oktober zu vermieten. Näheres 8683
Heinrich Lanzstr. 24, part.

Neubau, Lenaustraße 12
4, 3, 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. 19408

Carl Ludwigstraße 3
herrschaftliche 4-Zim.-Wohng. sofort zu verm. 11005

Ecke Max Josefstraße, Pozzistraße 3.
Schön ausgestattete, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. Mansarde sofort od. später billig zu vermieten. 8754
Näheres parterre rechts oder Gr. Merzelstr. 23. Tel. 1081.

Max Josefstr. 17
fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sofort oder später billig zu verm. 11008 Näheres part. rechts.

Meerfeldstr. 23, schöne Balkon-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu herger., weg. Vers. sof. zu vm. 10890

Meerfeldstr. 62
Moderne, neue 3 Zimmer-Wohnungen mit u. ohne Bad und Mansarde sofort oder später zu vermieten. 19406
Näheres parterre daselbst.

Meerfeldstr. 84
Schöne 3 Zimmerwohnung, mit Bad u. Mansarde, neu hergerichtet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10831

Große Merzelstr. 27a.
2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. part. 19208

Parkring 37
3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. Näh. 1 Treppe oder Mühlstr. 27, 2. Stock 7183

Parkring 25a (Neubau),
moder. 4-Zimmerwohnungen m. Küche, Bad, Mansard. sowie 3-Zimmerwohnung part. per sofort zu vermieten. Näh. part., Laden. 10497

Prinz Wilhelmstr. 23, 1 Zim. u. K. (Sout.) z. v. Näh. 5. St. 19267

15. Querstr. 35, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 19255

Rheindammstr. 47, schöne 3 Zim.-Wohng., Küche u. Zubehör m. 2 Balkon mit oder ohne Mans. sofort od. später bill. zu verm. Näh. part. 19467

Ringstraße
F 7, 28a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4185
Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Rosengartenstraße 21
2. St., 4 Zim. m. Zubeh. per 1. Jan. od. früh. z. vm. 18914

Rheinvillenstraße 2
part und 4. St., je 5—6 Zim. mit Bad, Speisenkammer und reichl. Zubehör, sehr schön eingerichtet, per Oktober preiswert zu vermieten. 9374
Näh. 3. St., Koopmann

Rheinhäuserstr. 83, Neubau schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen bill. zu verm. 10010 Näh. Maurer, 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 88,
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen billig zu verm. 9906 Näheres Maurer, 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 88, 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon, Gas etc. sof. od. spät. zu vermieten. 11016

Rheinaustr. 19, part. herrl. 6 Z.-Wohng. m. Bad, elektr. Licht, in Aftermiete per 1. Okt. zu verm. Tel. 4397. 8599

Langerötterstr. 12
Eckhaus
im 2. Stock: 3 Z., K. u. Bad bill. z. vm. Das. bei Köppel, 4. St. ein Atelier zu vm. 9917

Lange Rötterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Badez., Mans. etc. billig zu verm. 8346

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 8836

Riedfeldstr. 13, 2—3 Zimmer m. Balkon u. Küche zu vermieten. 19442

Stephanienpromenade 2,
4. Stock. schön ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, preiswert p. sofort od. spät. zu vermieten. — Näheres parterre daselbst oder im Büro, Rheinvillenstr. 6. 9191

Stephanienpromenade 3
Parterre-Wohnung zu vermieten. 4 Zimmer, geschlossene Veranda, Bad, Mansarde, Gartenanteil. Näheres daselbst. 1. St. 18730

Stephanienpromenade 4
2. Stock, 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad u. Mägdezimmer mit Gartenbenützung zu vermieten. Näheres Luisenring 56, Bureau. 10307

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. d. B. Buxbaum, G 2, 5, Telephon 454. 7401

Neubau
Stamitzstraße 5 u. 9
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort äußerst preiswert zu vermieten. 10965 Näheres daselbst parterre.

Schanzenstraße 24 u. 26
(Neubauten an der neuen Neckarbrücke), schöne geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort eventl. 1. Oktober zu vermieten. 7512 Näh. Peter 29b, Baugeschäft.

Schumannstraße 6,
Neubau, Hochpt., 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisek. u. Mansarde f. 840 ℳ p. sof. od. spät. z. vm. Näh. A. Käpenleiter, T 1, 11. Tel. 2514. 10872

Seckenheimerstr. 25,
2. St., 2 gemütl. 3 Zimmerwohnungen, neu hergerichtet sofort oder später zu 45 und 50 Mk. zu vermieten. 10504

Seckenheimerstr. 51 u. 110
je 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 11006

Seckenheimerstraße 53,
schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort eventl. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 32. 6115

Seckenheimerstr. 110a
2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 33 Mark, per sofort zu vermieten. 10652

Schwetzingerstr. 151, 2 Zimmer u. Küche mit Balkon sofort zu vermieten. 18909

Schimperstr. 14
nächst dem Meßplatz
schöne geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad u. sonstig. Zubehör sofort od. später bill. zu vermieten. 10974
Näheres parterre. Tel. 4386.

Schwetzingerstraße 64
kleine abgeschloss. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche per 1. November zu vermieten. Näheres bei Frau Rimbach, 2. Stock. 10862

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. u. d. Rhein z. v. Tel. 1450. 4197

Waldhofstraße 43a parterre
schöne geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. 9450 Näh. daselbst 2. Stock rechts.

Wespinstr. 8,
Neubau
elegante 6 Zimmer-Wohn. mit elektr. Licht u. Warmwasser und zum Teil kostenlose Heizung bill. zu vermieten. Näheres 2. Stock Telephon 2128. 10781

Windeckstraße 5 u. 9
3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Näheres Windeckstraße 5, parterre. 9092

Windeckstraße 49,
2. Stock, 3 Zimmer, Küche etc. mit 2 Balkons per sofort, 5. Stock, 1 Zimmer, Küche etc. per 1. November zu verm. Näh. parterre rechts. 18935

5-Zim.-Wohng.
in freier Lage sof. sehr billig zu vermieten. 19051
Carl Emil Herz, N 2, 6, III.

In bester Lage im Centrum der Stadt 10716
4 Zimmer
für Bureaux oder Lager per sof. preisw. zu verm. Näh. Immob.-Bureau **Levi & Sohn**
Q 1, 4. Teleph. 595

Schöne Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, neu herg., weg. Vers. f. z. v. Meerfeldstr. 23. 10890

Neubau.
Schöne 5 Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisekam. und eventl. Magdkammer per sofort oder später zu vermieten. Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz. Näh. das. Bureau, Hof. 5018

Hochherrschaftl. Wohnung
III. St., 8 Zimmer, Wohndiele, reichl. Zubehör, Zentralheizg., elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Näh. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049. 9915

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Mittelstr. 10 2. St. 10997

Wegen Versetzung sind per 1. November od. 1. April 1910 7 Zimmer, Küche, Speisekam., Bad, 2 Klosetts, Magdkam. u. Zubeh. zu verm. 3 Treppen. Näh. Rheinstr. 4 part. 10867

1 Zimmer mit Küche
per 1. Nov. zu verm. 10903 Näheres Leins, O 6, 3.

Käfertal.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gartenbenütz. per 1. August od. spät. billig zu verm. Näheres Ladenburgerstraße 28. 7795

Möbl. Zimmer

A 1, 8 möbliertes Wohn- u. Schlafz. z. vm. 10[illegible]

B 1, 8 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 81[illegible]

B 2, 15 2 Tr. Möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein zu verm. 19[illegible]

B 6, 22b, 2. St., schön möbl. sehr ruhig geleg. Zimmer mit Frühstück, am liebst. junge Dame per sof. preisw. zu vermieten. 19[illegible]

C 1, 14, 2 Tr., fein möbliertes Zimmer zu verm. 19[illegible]

C 3, 20 1 Tr. (Theaterpl.) ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 19[illegible]

C 4, 15 3 Tr., einf. möbl. Zimmer bis 1. Nov. zu vm. 10[illegible]

C 7, 11
4. Stock, möbl. Zimmer p. 1. November zu verm. 19[illegible]

C 8, 9 3. Stock, per 1. Nov. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 109[illegible]

D 1, 3, 2 Tr. am Paradepl. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eg. a. d. Herrn z. v.

D 6, 4 gut möbl. Schlafzimmer mit ganzer Pension zu vermieten. 109[illegible]

E 3, 4 Planken, 2 Tr., ein schön möbl. großes Zimmer zu vermieten. 19[illegible]

E 7, 15c, 3 T. L., fein möbl. Zimmer sofort od. später billigst zu verm. 19[illegible]

F 4, 14, gut möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 19[illegible]

F 7, 11 III. r., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 19[illegible]

G 3, 7, 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer mit 1 ev. 2 Betten an anst. Fräul. sof. zu verm. 19[illegible]

G 3, 7 3. Stock, möbl. Zimmer mit Pension bis 15. Nov. zu verm. 19[illegible]

H 4, 25 ein schön möbliertes Zimmer an ein. bess. Herrn oder Fräulein per sof. oder 1. November zu verm. 194[illegible]

H 5, 1, 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 192[illegible]

H 7, 4, ein gut u. freundl. möbl. Parterrezimmer m. sep. Eing. per sof. od. später zu vermieten. 194[illegible]

H 7, 8, 2 Stock links, schön möbl. Zimmer p. 1. Nov. zu vermieten. 192[illegible]

H 7, 37 2. St., gut möbl. Zim. an ein sol. Fräul. sof. preisw. zu verm. 192[illegible]

J 2, 8, 3 Tr., großes möbl. Zimmer m. Zentralheizg. per sof. zu verm. 192[illegible]

J 6, 5, 2 Tr., ein möbl. Balk.-Zim. bill. zu verm. 188[illegible]

K 1, 5b 2 Tr., Spielmann, möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vm. 19[illegible]

K 1, 11 part. (mit Vorgart.) 2 gut möbl. Zimmer Wohn- und Schlafzimmer mit Klavierbenütz., sof. od. spät. an 1 od. 2 bess. Herren z. vm. 19[illegible]

K 1, 13 (am Ring), 1 Tr., ein schönes großes möbl. Zimmer an ein. Herrn sof. oder 1. Nov. zu vm. 1061[illegible]

K 2, 11 schön möbl. Z. zu. vm. Näh. 2. Stock. 1917[illegible]

K 2, 15 Ring 1 Treppe L. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1940[illegible]

K 2, 18 l. r., ein möbl. Zim. per sofort oder später sehr preiswert zu vermiet. 191[illegible]

K 3, 8 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 1078[illegible]

L 6, 14 part. links, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer so. z. ver. 19[illegible]

L 8, 4 1 Tr. lks., gut möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. 19447

M 4, 4 3. Stock, eleg. möbl. Zimmer an soliden Herrn per sof. oder 1. Novbr. zu vermieten. 11007

O 4, 13
1 Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19416

O 2, 17, 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 19377

O 5, 13, g. möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. z. verm. 19188

O 7, 29 2 Tr. schön möbl. Zimmer, elektrisch Licht, auf 1. Nov. z. vm. 10881

P 1, 7a 2 Tr. möbl. Zimmer mit Pension. 11043

P 6, 4 gut möbl. Zimmer sof. f. ℳ 15.— mit Kaffee zu vm. Näh. Wirtsch. 1935[illegible]

Q 7, 5, part., fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 1904[illegible]

R 6, 7, 1 Tr., schön möbl. Zim. (Neubau) zu verm. 1942[illegible]

S 2, 2, 2. St. r., 2 fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension bill. zu verm. 19418

S 6, 2, 1 Tr., fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort oder 1. November zu vermieten. 19316

T 5, 10 2. St., schön möbl. Zimmer, separat. Eingang, zu vermieten. 1918[illegible]

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Ein Netz von Flugstationen.** Der französische Deputierte Dr. Cachet wird in der Kammer einen Antrag einbringen, der vielerseits mit großen Sympathien begrüßt wird: Dr. Cachet fordert von der Regierung eine kleinere Summe — 20 000 Francs —, die dazu dienen soll, eine Kette von Stationen für Flugmaschinen zwischen Paris, Bordeaux, Marseilles, Lille, Brest und anderen Provinzstädten zu errichten. „Selbstverständlich reichen diese 20 000 Francs nicht aus, um dies alles zu leisten, aber die Genehmigung der Kammer wird eine offizielle parlamentarische Anerkennung des Planes bedeuten. Je größer die Anzahl der Stationen ist, je schneller wird sich der Sport ausbreiten. Wenn die Luftschiffer erst einmal wissen, daß auf diesen und jenen Strecken Stationen ihrer harren, so werden Fernflüge aufhören, ein Unternehmen zu sein, an das man nur mit Zögern und Zweifeln sich heranwagen darf.“ Jede Station wird einem Stationschef unterstellt, der ein erfahrener Aeroplanmechaniker sein soll.

— **Die „Turbanfrisur“.** Aus London wird geschrieben: Die „Internationale Akademie für Coiffüren“ veranstaltet in jedem Jahre einen internationalen Wettbewerb für die schönsten Frisuren, an dem sich die führenden Haarkünstler beteiligen. Diesmal hat sie der Konkurrenz noch eine „Postichen-Schau“ angegliedert, in der um den hohen Preis gerungen werden soll, falsche Haare der Coiffüre einzufügen, daß sie wie natürliche erscheinen. In dem großen eleganten Ausstellungsraum der Baker-Street entfaltete sich am Montag abend ein amüsantes und originelles Schauspiel. Da saßen 18 junge Damen vor riesigen Spiegeln und wurden von 18 Haarkünstlern mit allen Wundern und Finessen der Friseurkunst ausgestattet, während die ernsthaften Richter bei der ganzen ¾ Stunden lang dauernden Prozedur genau zuschauten und sorgfältig kritisierten. Als die Damen sich im herrlichsten Haarschmuck erhoben, hätte auch der schärfste und sachkundigste Blick nicht erkennen können, wo die eigenen Haare aufhörten und wo die falschen anfingen. Den Höhepunkt der Neuschöpfungen in Coiffüren bildete die „Turban-Frisur“, die gewiß in der kommenden Saison auf vielen schönen Köpfen in ihrer ganzen Pracht sich entfalten wird. Der „Turban“, so erklärte der Präsident der Internationalen Akademie für Coiffüren, W. Vernon, diese Neuheit, ist eine starke Haarflechte, die leicht in zarten Wellen um den ganzen Kopf rund herum gewunden wird, wobei die Schönheit des Haares in ihrer natürlichen Weichheit und Anmut erscheint, während nur einige niedliche kleine Löckchen auf der Stirn den ruhigen Fluß unterbrechen. Jede Dame kann eine solche Frisur mit Hülfe falscher Flechten und durch die Geschicklichkeit eines gewandten Coiffeurs erhalten, ohne daß irgend jemand die künstliche Vortäuschung überreicher Haarfülle bemerken kann. Das ist wirkliche Kunst!“

— **Wie entstand die Marseillaise?** Die von Rouget de Lisle gedichtete Nationalhymne der Franzosen, die in den Tagen der Revolution plötzlich wie ein Flammenzeichen aufloderte und ihre anfeuernde begeisternde Macht in den Eroberungskriegen Napoleons noch stärker entfaltete, war auf die Einzelheiten ihrer Entstehungsgeschichte hin bisher noch nicht erforscht. In Marseille waren eines Tages ihre leidenschaftlichen Töne erklungen, und von dort hatte sie ihren Eroberungszug durch ganz Frankreich angetreten. Aber der eigentliche Geburtsort des Liedes war Straßburg, wie wir aus einer kürzlich erschienenen Abhandlung von Alfred B. Benard erfahren, die über alle Einzelheiten der Entstehung berichtet. Rouget de Lisle war im April 1792 Genie-Kapitän in Straßburg, wo General Kellermann die Garnison befehligte. Der General verkehrte damals viel bei dem Bürgermeister Dietrich, der für Poesie und Musik große Vorliebe zeigte. Kellermann zog auch den dichterisch begabten Kapitän in diesen Kreis und bat ihn bisweilen für eine Soiree um „die Ueberraschung durch ein unveröffentlichtes Gedicht.“ Für den 24. April hatte der Befehlshaber seinen Kapitän wieder solch einen halb offiziellen dichterischen Auftrag erteilt und zwar hatte er um etwas gebeten, „was die Mühe verlohnt, im Lager gesungen zu werden! ein Gedicht, die Herzen zu entflammen, eine fortreißende Hymne, ein schönes Lied, das der Volkspartei gefällt.“ Rouget de Lisle bat um einen kleinen Aufschub, da man der Poesie nicht so kommandieren könne; aber er arbeitete die ganze Nacht durch an einem Gedicht und trug dies am nächsten Tag bei Dietrich vor. Zehn Personen waren um ihn versammelt, der Bürgermeister Dietrich mit seiner Frau und seinen beiden Nichten, einige höhere Stadtbeamten und zwei Studenten. Der Dichter nannte den Titel „Kriegshymne“, gewidmet dem Marschall von Luckner“, ging dann zum Klavier und begann die nachher so berühmt gewordene erste Strophe. Eine große Begeisterung ergriff die Zuhörenden: Dietrich sang bei den letzten Strophen den Refrain, „zu den Waffen, Bürger!“ aus voller Kehle mit, die Studenten warfen ihre Hüte in die Höhe und schrien: „Es lebe Frankreich!“ Am folgenden Sonntag, den 29. April, wurde die „Kriegshymne“ in einer einfachen Orchestrierung von der Kapelle der Nationalgarde auf dem Straßburger Paradeplatz gespielt und von der Menge mit jubelndem Beifall aufgenommen. Während so in Straßburg das Lied bereits verbreitet war, brachte ein Student aus Montpellier die neue Hymne am 22. Juni nach Marseille und sang sie hier bei einem Festmahl, das die Stadt 500 Freiwilligen gab, die nach Paris zogen. Ein Musiker Vernade, von dem Gesang so begeistert wie die Straßburger, lief zum Rathaus und deklamierte vor der dort versammelten Wache die Ode Rouget de Lisles so schön und hinreißend, daß die Bürger von Marseille sogleichst allgemein den Gesang anstimmten. Die 500 Freiwilligen zogen nun mit diesem Marschlied nach der Hauptstadt und die Pariser legten der Straßburger Hymne den Namen „Marseillaise“ bei. Von Rouget de Lisle stammen nur sechs Strophen der Nationalhymne, während die siebente, die sich an die Kinder wendet und sie ermahnt, dem Vorbild der Väter zu folgen, bisher dem Dichter Lebrun oder auch dem bekannten Revolutionspoeten Marie-Joseph Chenier zugeschrieben wurde. Doch stammt diese letzte Strophe von einem einfachen Abbé Pessonneaux aus Vienne im Departement Isère. Als die Marseiller auf ihren begeisterten Marsch nach Paris bei Vienne vorbei kamen, hatten sich die Bewohner zum feierlichen Empfang gerüstet. Ein Tor aus grünem Laub, mit Fahnen und bunten Guirlanden geschmückt, empfing die Freiwilligen, die ihr neues Siegeslied sangen. Und als eine feine Ehrung hatte der Abbé Pessonneaux den Schulkindern von Vienne eine von ihm gedichtete Strophe eingeübt, mit der sie nun auf den Gesang der Großen im hellen Kinderchor antworteten. Diese Zeilen der Kinder gefielen so gut, daß sie in die Nationalhymne sogleich aufgenommen wurden und für immer zu einem einzigen Ganzen mit ihr verwuchsen . . . Als im Jahre 1794 die Schreckensherrschaft in Lyon ihre furchtbaren Opfer forderte, wurde auch der Abbé Pessonneaux verhaftet. Schon war das Verhör zu Ende und der Richtspruch sollte über ihn gefällt werden, zogen Schüler singend an den Fenstern des Gerichtssaales vorbei und sie sangen die „Strophe der Kinder“, die der arme Abbé gedichtet. „Da ihr nun Richter über mein Leben seid“, sagte er weinend, „so bitte ich um eine letzte Gnade: Laßt mich von zwanzig Kinder zum Richtplatz begleiten, die diese Strophe singen sollen, die mir so das Herz rührt . .“ Er wurde freigesprochen und von seinen Pfarrkindern mit Ovationen empfangen. So ward der französischen Republik durch das Zusammenwirken eines Offiziers der königlichen Armee und eines Priesters der Triumph geschenkt, der später dazu beitragen sollte, den Ruhm der französischen Waffen durch ganz Europa zu tragen.

— **Die Jugend der Liselotte.** Ein kürzlich in Paris erschienenes Buch von Arvède Barine: „Madame, die Mutter des Regenten“ behandelt in einer für uns Deutsche interessanten Weise die bekannte Gestalt der Pfalzgräfin Elisabeth-Charlotte, genannt Liselotte. Es ist ja schon viel über Liselotte geschrieben worden; auffallend ist, daß in neuerer Zeit die Franzosen sich so viel mit ihr beschäftigen und meistens sie mit einer Sympathie behandeln, auf die ihre durchaus germanischen Eigenschaften ihr eigentlich keinen Anspruch verschaffen könnten. Aber es ist ja eine von sehr vielen Geschichtsschreibern bezeugte Tatsache, daß diese so deutsch gebliebene Liselotte, die am Hofe Ludwigs XIV. nur deutsche Gerichte aß (Sauerkraut und Würste), die allem Zeremoniell trotzte, die laut alles Französische tadelte und alles Deutsche lobte, daß diese in Versailles von allem Herkömmlichen so abstechende Persönlichkeit die allgemeinen Sympathien des Hofes besaß, was vielleicht beweist, daß ein starker Charakter sich überall durchsetzt, er mag sein, wo er will. Barine erzählt uns nun in besonders pikanter Weise von der Jugend Elisabeth-Charlottes; in der Schilderung ihrer heimatlichen Zustände trägt er vielleicht die Farben etwas stark auf. Wir geben diese nach einem Auszug, den der Gaulois bringt, wieder. Im Schlosse zu Heidelberg kam am 27. Mai 1652 Elisabeth-Charlotte, die zukünftige Schwägerin Ludwigs XIV., zur Welt, als Kind eines barocken Souveräns, der über ein in kläglichem Zustande befindliches Volk herrschte. Barine erzählt über den Zustand der Pfalz, als deren Regierung nach dem Westfälischen Frieden in die Hände des Kurfürsten Karl Ludwig kam, haarsträubende Einzelheiten: „Die Hungersnöte waren dort derartig, daß man, um zu leben, das Aas der gefallenen Tiere verschlang, die Leichname aus den Friedhöfen grub und die Gehängten am Galgen aufaß. Für eine kurze Zeit wurden selbst Garküchen von Menschenfleisch aufgemacht, Schlachterrinnen, wo man Eingesalzenes von Kindern verkaufte. Abgesehen vom Kannibalismus teilte der Kurfürst vollständig das Elend seiner Untertanen. Er ging in durchlöcherten Schuhen einher, knickerte um die Butter und sparte an jeder Kerze. In dem Jahre, als Liselotte zur Welt kam, war er genötigt, eine Reise zu machen; er erhob also von seinem Volke eine Steuer von 50 Gulden, die reichlich für seine Ausgaben reichten. Nach zehn Jahren einer solchen Regierung war es ihm übrigens gelungen, das Gleichgewicht seines Budgets herzustellen, und die Pfalz ward wieder ein bewohnbares Land. Als Fürst also sehr achtenswert, war Karl Ludwig es weniger als Privatmann, und man kann ihn unsern Moralisten nicht als Muster anempfehlen. Im Besitze einer reizlosen und zänkischen Gattin, entschloß er sich nicht zur Scheidung, denn der widersetzte sich die Politik, sondern zur halb legalen Trauung mit einer angenehmeren Gefährtin. Er wählte zu Trauung mit einer Ehrendame der Kurfürstin, Luise von Degenfeld; ein gewaltsam herbeigeschleppter Pastor nahm die Eidesleistung an, ein in ähnlicher Weise hinzugezogener Notar verfaßte den Ehevertrag. Nach dieser Beruhigung seines Gewissens verwies der Kurfürst seine erste Frau in ein altes Zimmer des Erdgeschosses im Schlosse; er selbst ließ dann die zweite Frau in den Prachträumen sich einrichten und genoß friedlich die Früchte seiner praktischen Bigamie . . . In dieser eigenartigen Umwelt verfloß die Jugend der zukünftigen Madame, bis ihre Tante Sophie, die Frau des hannoverschen Kurfürsten, sie zu sich nahm und sich mit ihrer Erziehung befaßte. Die Sache war nicht überflüssig, denn Liselotte war bis dahin eine Halbwilde, die Tag und Nacht im Freien lebte, auf die Bäume kletterte, um Kirschen zu pflücken, schon um 5 Uhr morgens mit einem Butterbrot in die Berge glang, ihre Gouvernante durchprügelte, mit allen Straßenjungen der Stadt auf du und du stand, kurz, eher ein halber Junge als eine kleine Prinzessin. Die Tante Sophie mußte oft schonungslos die Rute brauchen, um diesem wilden Teufel in Unterröcken ein bißchen Erziehung, eine Ahnung von Wohlanständigkeit beizubringen. Physisch war sie ein großes pausbäckiges blondes Mädchen, frisch, kurz und dick, mit kleinen funkelnden Aeuglein, von einer auffallenden Häßlichkeit, aber mit einem heiteren, offenen Gesichtsausdruck, immer lustig und von einer unzerstörbaren Gesundheit, die keine Aderlässe und Purgierungen kannte.“ Dieser deutsche Wildfang kam also mit 19 Jahren, im Oktober 1671 an den überkultivierten Versailler Hof, um Monsieur, den Bruder Ludwigs XIV., zu heiraten, nachdem innerhalb vier Wochen Liselotte sich noch rasch genug überzeugt hatte, um den notwendigen Glaubenswechsel vornehmen zu können. Die Ehe mit Monsieur ging übrigens besser, als man geglaubt hatte. Liselotte hat sich dann ihren Namen in der Weltgeschichte hauptsächlich als Briefschreiberin gemacht. Was aber seelisch an ihr das Interessanteste ist, was den geheimen Roman ihres Lebens ausmachte, das war ihre tief verborgene Leidenschaft für Ludwig XIV. selbst, für den sie einen wahren Kultus hatte. Ja, dieses wilde Mädchen, diese robuste Frau liebte den blasierten Sonnenkönig wie ein echter, sentimentaler deutscher Backfisch, und das ist vielleicht das sonderbarste unter den vielen Sonderbarkeiten, die Liselotte geliefert hat. Wenn je Gegensätze in der Liebe sich angezogen haben, so war es hier in dieser bizarrsten aller Leidenschaften.

Sunlicht Seife

hat einen märchenhaften Umsatz. 20 Millionen Stück ist der Wochenverbrauch. Über die ganze Erde ist Sunlicht-Seife verbreitet. Dieser enorme Consum ist aber das beste Zeugnis, welches diesem hervorragenden Fabrikat ausgestellt werden kann, das überall in stets gleichbleibender Güte zu haben ist!

Julius Ittmann

Wenn Sie Wert darauf legen

bei Ihren Einkäufen von Konfektion und Möbeln auf leichteste Teilzahlung gut und reell bedient zu werden, dann beachten Sie gütigst folgendes Angebot:

Möbel für 68 Mk. . . Anzahlung 5 Mk.
für 95 Mk. . . Anzahlung 8 Mk.
für 120 Mk. . . Anzahlung 10 Mk.
u. s. w.

Für Damen: Jacketts, Kapes, Blusen, Röcke, Kostüme, Mäntel, Unterröcke — Anzahlg. von 3 Mk. an

Für Knaben- und Herren Anzüge, Ueberzieher, Lodenjoppen, Hosen — Anzahlg. von 2 Mk. an

Ohne Anzahlung erhalten alte Kunden Waren und Möbel!

1 moderne Küche . . . Anzahlung 8 Mk.
1 engl. Schlafzimmer . Anzahlung 25 Mk.

Küchenschränke, Kleiderschränke, Waschkommode, Vertikow's, Bettstellen, Matratzen, Röste — Anzahlg. von 3 Mk. an

Kleiderstoffe, Weisswaren, Teppiche, Bettvorlagen, Vorhänge, Kinderbetten

H1,8 MANNHEIM H1,8

Entlaufen

Ein halbj. gelber kurzh. Spitzer abzugeb. N 4,5 11040

Zu vermieten

C 4, 14 Hof, gr. hell. leer. Zim. zu gewerbl. Zweck zu verm. Näh. 2. St. Vhs. bei Leib. sofort

D 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu verm. Näheres part. 10792

F 1, 8

schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 7421
Näher. T 1, 6, II. Bureau.

G 2, 11, IV.

3 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Nov. an ruhige Leute od. klein. Familie zu vermieten. Näheres Laden. 10973

G 3, 14 kleine Wohnung zu verm. 10218

J 3, 17 2 Zim. u. Küche zu vermiet. 10120

L 12, 11, 9. St., schöne 4-Z.-Wohnung m. Bad, Balk. usw. weg. Wegzug sof. z. vm. 10597

M 2, 17 eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm.-Wohng. m. all. Zubeh. der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres F. X. Schmitt, Bangeschäft Telephon 1145. 9063

O 7, 26 3 Zim.-Wohnung, holländerisch einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sof. od. spät. zu vm. 8948 Näh. Rheinauferstr. 19, Tel. 4597.

R 4, 4 3 Zimmer u. Küche zu verm. 9715

S 6, 36 10546
3 od. 4 Zimmer m. Bad sof. zu verm. Näh. 2. Stock.

T 5, 13

schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 7859

T 6, 7
schöner Laden mit Wohng. p. sofort zu vermieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stock. Bureau. 7860

T 6, 7

schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7725
Näheres T 1, 6 II Bureau.

U 5, 26 3 Zim., Küche u. Bad per sof. oder später zu verm. 11095
Näheres Laden.

U 6, 28 3 Zim. u. Küche neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. part. 10960

Obere Breitestrasse

M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Gel. a. gelegt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Beilstrasse 1, H 9, 1

3. Stock, schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Badez. u. Mädchk. an ruh. Leute sofort oder später z. v. Näh. daselbst 2. St. 7420

Burgstraße 17, 1, 2 u. 3 Zimmer

Moderne **Kontor-Möbel**
eigener Fabrikation
Flachpulte von 60 M. an.
Roll-Jalousiepulte v. 148—1600 M.
Kontorstühle von 8—300 M.
Glogowski & Co. Mannheim O 7, 5. Heidelberger-Strasse

2474

Deutsche Bekleidungs-Akademie
jetzt P 7, 20 (Heidelbergerstr.) „Archimedes" jetzt P 7, 20 (Heidelbergerstr.)
beginnt mit **neuen Lehrkursen**
Montag, den 18. Oktober.
Gratis-Vorführungen mit Anproben finden **täglich** statt, um verehrl. Interessenten die Sicherheit und Leichtfaßlichkeit bekannt zu machen. 7154

Heirat

Junger Beamter wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft geb. Fräuleins nicht über 22 Jahre zu machen, zwecks Heirat. Nicht anonyme Briefe erbet. unt. Nr. 19499 a. d. Expedition.

Reelle Heirat!

Solider Kaufmann, 28 J. alt, **Israelit** mit eign. Geschäft sucht pass. Lebensgefährtin mit Vermögen, würde evtl. in Putz- oder Manufakt.-Geschäft auch einheiraten. Offert. unt. 11083 an die Expedit. dies. Blattes.

Kirchen-Ansagen.

Evang.-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 17. Oktober 1909.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Stadtvikar Dr. Finsler. **Kollekte.** Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Maier. **Kollekte.** Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Schmich. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Maier.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Simon. **Kollekte.** Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Müller. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Simon. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Müller. **Kollekte.**

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. **Kollekte.** Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Fehn. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Fehn. **Kollekte.**

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Dietz. **Kollekte.** Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Dr. Dietz. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar [illegible]

Neckarspitze, Kinderschule.
Sonntag: 11 Uhr Kindergottesdienst.
Freitag: ½9 Uhr Bibelstunde, Stadtmissionar Bauer.
Zu den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein. E. V., U 3, 23.

Wochenprogramm vom 17. Oktober bis 23. Oktober 1909.

Sonntag, 17. Oktober. Beteiligung am Bundesfest in Graben. Abfahrt vormittags mit den Zügen 6.30, 7.30 und 8.24 Uhr, vormittags 11 Uhr: Missionskränzchen.

Montag, den 18. Oktober, abends ½9 Uhr: Bibelstunde über Matth. 11, 7—19 von Herrn Sekretär von Loewenfeld.

Dienstag, den 19. Oktober, abends ½9 Uhr: Probe des Posaunenchors, abends ½9 Uhr: Turnen im Großh. Gymnasium.

Mittwoch, den 20. Oktober, abends 9 Uhr: Probe des Männerchors.

Donnerstag, 21. Oktober, abends ½9 Uhr: Spiel- und Leseabend, abends ½9 Uhr: Erbauungsstunde in U 3, 25.

Freitag, den 22. Oktober, abends ½9: Bibelstunde der Jugend-Abteilung über freien Text von Herrn Sekretär von Loewenfeld, abends 9 Uhr: Probe des Männerchors in K 2, 10.

Samstag, 23. Oktober, abends ½9 Uhr, Erzählungsabend, abends ½9 Uhr Probe des Streichorchesters, abends ½9 Uhr Stenographiekursus in U 3, 25.

Mittwoch: Abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Text: 5. Mose 34.
Samstag: Abends 8 Uhr: Gebetsstunde. 9 Uhr: Männerchor.

Jeder junge Mann ist freundlichst eingeladen.

Blau-Kreuz-Verein Mannheim, E. V.

Schwetzingerstraße 90.
Donnerstag: Abends 8½ Uhr: Vereinsstunde. (Herr Stadtm. Diehm.)

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstraße 26.

(Methodisten-Gemeinde).

Sonntag, vorm. ½10 Uhr u. nachm. ½4 Uhr Predigt. Sonntag, nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag abend ½8 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evangel. Gemeinschaft, P 6, 5, Hof, 1 Tr.

Sonntag, 17. Oktober, vorm. ½10 Uhr Frühgottesdienst Prediger Deiß, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, nachmittags ½4 Uhr Predigt Prediger Erhardt, nachmittags 5 Uhr Jugendverein.

Donnerstag, 21. Oktober, abends ½9 Uhr Bibelstunde, Prediger Deiß.

Freitag, 22. Oktober, abends ½9 Uhr Singstunde des gemischten Chors.